Regionales Entwicklungskonzept

der LEADER-Region „3-Länder-Eck“

mit den Kommunen Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf in Nordrhein-Westfalen

zur

Förderung der Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien im Rahmen der Maßnahme LEADER des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“

5. aktualisierte Fassung/Stand Januar 2020

Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dies ist das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LEADER-Region „3-Länder-Eck“. Es war Bestandteil zur Teilnahme am Wettbewerb zur Auswahl der LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien im Rahmen der Maßnahme LEADER des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“ und dient nun als strategischer Handlungsrahmen für den Regionalverein LEADER-Region 3-Länder-Eck e.V..

Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des REK erfolgt durch die LAG 3-Länder-Eck und das Regionalmanagement.

Impressum

Dieses Regionale Entwicklungskonzept wurde zusammen mit vielen Akteuren aus der Region „3-Länder-Eck“ erarbeitet. Verantwortlich für das Konzept sind:

Gemeinde Burbach
Eicher Weg 13, 57299 Burbach
Christoph Ewers, Johannes Werthenbach, Christian Feigs

Gemeinde Neunkirchen
Bahnhofstraße 3, 57290 Neunkirchen
Bernhard Baumann, Marion Sander-Müller

Gemeinde Wilnsdorf
Marktplatz 1, 57234 Wilnsdorf
Christa Schuppler, Josef Nordmann

mit Unterstützung durch:

planinvent - Büro für räumliche Planung
Alter Steinweg 22-24, 48143 Münster
Dr. Frank Bröckling, Robert Sabelfeld, Martin Wolf

vera lauber raumplanung
Vera Lauber
Im Forst 9, 52499 Baesweiler

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis III
1 Lage und Abgrenzung der Wettbewerbsregion 1
2 Methodik der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts 3
3 Situative Beschreibung der Ausgangslage der Region 6
3.1 Räumliche Ausgangslage 6
3.1.1 Gemeindetypen und Zentren 6
3.1.2 Verkehrsanbindung 6
3.1.3 Flächennutzung 7
3.2 Natur- und kulturräumliche Ausgangslage 8
3.2.1 Naturräumliche Gliederung 8
3.2.2 Kulturlandschaft 9
3.2.3 Natur und Umwelt 10
3.2.4 Klima, Klimawandel, Klimaschutz 10
3.3 Soziale Ausgangslage 11
3.3.1 Demografie 11
3.3.2 Altersspezifische Infrastrukturen 16
3.3.3 Mobilität 19
3.3.4 Breitbandversorgung 20
3.4 Wirtschaftliche Ausgangslage 20
3.4.1 Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur 20
3.4.2 Gewerbeflächenangebote 22
3.4.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 22
3.4.4 Klimaschutz und Energie 23
3.4.5 Tourismus, Freizeit und Kultur 23
4 Analyse des Entwicklungsbedarfs und Potenzials des Gebietes 27
4.1 Analyse der räumlichen Ausgangslage 27
4.1.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der räumlichen Ausgangslage 27
4.1.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der räumlichen Ausgangslage 27
4.2 Analyse der natürlichen Ausgangslage 28
4.2.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der natürlichen Ausgangslage 28
4.2.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der natürlichen Ausgangslage 28

4.3 Analyse der sozialen Ausgangslage ... 28
4.3.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der sozialen Ausgangslage ... 28
4.3.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der sozialen Ausgangslage ... 29
4.4 Analyse der wirtschaftlichen Ausgangslage ... 29
4.4.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der wirtschaftlichen Ausgangslage ... 29
4.4.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der wirtschaftlichen Ausgangslage ... 30
4.4.3 Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungspotenziale in der Region ... 30
5 Entwicklungsziele ... 32
5.1 Regionsname ... 32
5.2 Leitbild ... 33
5.3 Übergeordnete Querschnittsziele ... 33
5.4 Regionale Entwicklungsziele und SMART-Teilziele ... 34
6 Beschreibung der Entwicklungsstrategie ... 37
6.1 Integrierter und innovativer Charakter der Strategie ... 38
6.2 Handlungsfelder (und Leitmaßnahmen) ... 38
7 Umsetzung und Operationalisierung der Ziele in Maßnahmen ... 42
7.1 Systematisierung der Projektideen im REK-Erarbeitungsprozess ... 42
7.2 Kriterien für die Projektauswahl ... 43
7.3 Maßnahmen in Handlungsfeld Q: Grenzüberschreitung ... 47
7.4 Maßnahmen in Handlungsfeld 1: Leben und Bildung ... 49
7.5 Maßnahmen in Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit ... 57
7.6 Maßnahmen in Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima ... 64
7.7 LEADER-Netzwerkarbeit ... 70
7.8 Nationale und transnationale Kooperationen ... 71
7.9 Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen – Aktionsplan 2015-2023 ... 71
Aktionsplan 3-Länder-Eck ... 73
Prozessmanagement und Aufgaben des Regionalvereins ... 73
Aktionsplan 3-Länder-Eck ... 73
Projekte ... 73
Aktionsplan 3-Länder-Eck ... 74
Projekte ... 74
8 Beschreibung der Verwaltungs- und Monitoringvorkehrungen ... 75
8.1 Struktur und Eignung der Lokalen Aktionsgruppe ... 75

8.2 Entscheidungsprozess in der LAG 3-Länder-Eck ... 76
8.3 Länderübergreifende Kooperation ... 76
8.4 Geschäftsstelle und Regionalmanagement ... 77
8.5 Vorkehrungen zur Selbstevaluierung ... 78
8.5.1 Vorkehrungen zur Evaluierung ... 78
8.5.2 Prozessevaluierung ... 79
8.5.3 Projektevaluierung ... 80
8.5.4 Evaluierung der Entwicklungsstrategie/Zielerreichung ... 80
8.5.5 Systematik der Evaluierung ... 80
8.5.6 Weitere Bausteine der Evaluierung ... 81
9 Finanzierungskonzept ... 83
Abbildungsverzeichnis ... 86
Tabellenverzeichnis ... 86
Anhang ... 87
(4) Zweck und Aufgaben des Vereins ... 88
(5) Geschäftsstelle, LAG-Management ... 95

Impressionen aus dem 3-Länder-Eck

1 Lage und Abgrenzung der Wettbewerbsregion

Die LEADER-Wettbewerbsregion „3-Länder-Eck“ befindet sich im Hellerbergland, dem südlichsten Teil des naturräumlichen Siegerlandes. Die Region umfasst die drei Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf und gehört dem Kreis Siegen-Wittgenstein an. Im Norden grenzt die Wettbewerbsregion an die südlichen Ausläufer des Rothaargebirges, in südlicher Richtung wird sie durch das Dreiländereck der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz begrenzt. Im Westen grenzt die Region an das Bundesland Rheinland-Pfalz und die Ausläufer des Westerwaldes, im Osten an Hessen (vgl. Abb. 1).

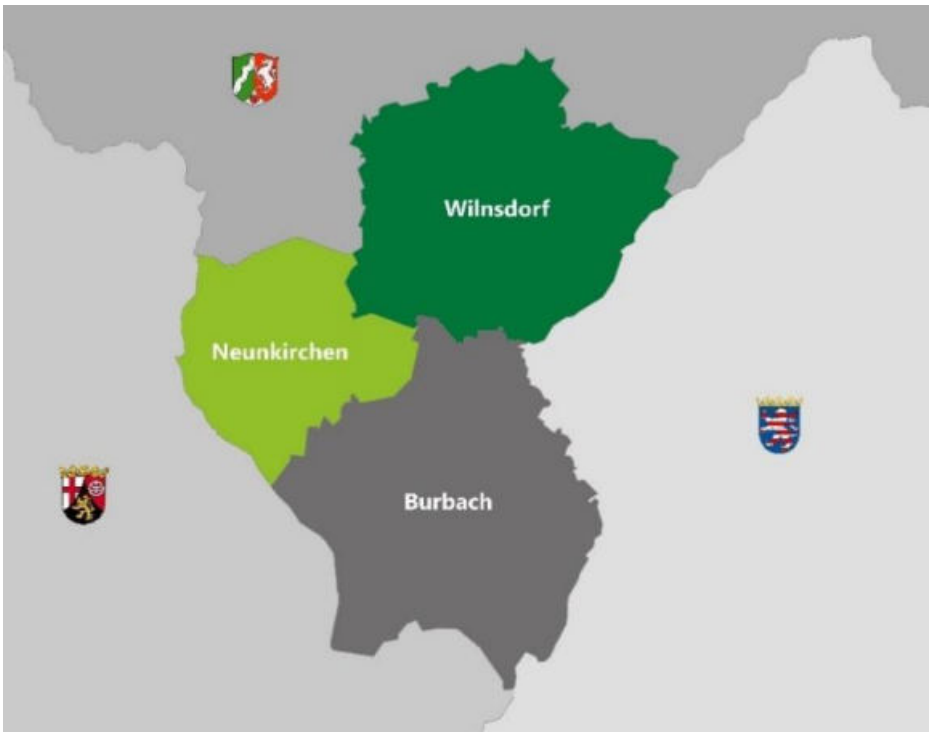

Abbildung 1: Gebietskulisse der Region „3-Länder-Eck“

Die drei Gemeinden der Wettbewerbsregion weisen sowohl in sozialer, ökonomischer als auch ökologischer Hinsicht eine hohe Homogenität auf. Die ökonomische Entwicklung der Wettbewerbsregion und ihren Gemeinden, sowie ihre kulturlandschaftliche Genese, mitsamt der kulturellen und sozialen (regionalen) Besonderheiten, sind insbesondere durch ihre gemeinsame Vergangenheit als Hochburg der Bergbau- und Haubergswirtschaft[1] geprägt worden. Bereits in der Vergangenheit sind eine Reihe interkommunale Kooperationen zwischen den Gemeinden zustande gekommen, die sowohl soziale, ökonomische als auch ökologische Dimensionen umfassten. Ein besonderes Merkmal der Region ist ihre Lage im Grenzgebiet der drei Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen. Ihre geographische Ausgangssituation ist nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal, sondern birgt auch ein hohes Potenzial für grenzüberschreitende Projekte und gute nachbarschaftliche Beziehungen, welche als Grundlage für zukünftige gebietsübergreifende Projekte dienen können.

[1] Die Haubergswirtschaft ist eine genossenschaftliche Form der Waldbewirtschaftung, die sowohl für das Siegerland, den Westerwald, als auch für Teile des Lahn-Dill-Berglandes typisch ist.

Die Kommunen Herdorf aus Rheinland-Pfalz und Haiger aus Hessen waren eng in den Entwicklungsprozess für die LEADER-Bewerbung eingebunden. Durch die vergleichbaren Strukturen, durch die vergleichbaren Herausforderungen und durch die Tradition, grenzüberschreitend zu arbeiten war diese Vorgehensweise naheliegend und sinnvoll. Bei einer erfolgreichen Bewerbung soll diese grenzüberschreitende Arbeit mit LEADER weiter ausgebaut werden. Dabei ist in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg, den zuständigen Mittelbehörden in Rheinland-Pfalz und Hessen sowie den Ministerien der drei Bundesländer darauf zu achten, dass diese Partnerschaft formal korrekt umgesetzt wird.

2 Methodik der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts

Die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts umfasste neben den Treffen der Koordinierungsgruppe und zahlreiche Strategiesitzungen drei große Veranstaltungen, die mit viel Bürgerbeteiligung in der Region durchgeführt worden sind:

- 03.11.2014 Regionalkonferenz im Otto-Reiffenrath-Haus in Neunkirchen
- 15.11.2014 Workshop im Schulzentrum Burbach
- 09.02.2015 Abschlusspräsentation in der Festhalle Wilnsdorf

Abbildung 2: Impressionen aus den LEADER-Veranstaltungen in der Wettbewerbsregion „3-Länder-Eck“

Am 03. November 2014 fand eine Regionalkonferenz im Otto-Reiffenrath-Haus in Neunkirchen statt. Eingeladen waren alle Akteure aus der Region. Neben kommunalen Vertretern waren hier Vereine und Verbände anzutreffen, Dorfgemeinschaften und Vertreter aus verschiedenen Fachrichtungen (Naturschutz, Tourismus, Jugendarbeit, Wohlfahrtsverbände, Kultur, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft etc.). Die Veranstaltung, zu der rund 120 Gäste eintrafen, begann mit einer Einführung in die Thematik „LEADER“, in der zunächst alle wichtigen Informationen über den LEADER-Wettbewerb präsentiert wurden. Neben allgemeinen Informationen über Zweck und Ziel des Förderprogramms wurden auch der Ablauf des LEADER-Wettbewerbs sowie die Förderungs- und Projektkriterien, aber auch erste Beispiele für potentielle Projektideen vorgestellt. Diesem ersten Informationsblock folgte die Durchführung eines Workshops, in dem erste Themen, Projektideen und potentielle Akteure zu den folgenden drei Handlungsfeldern erarbeitet wurden:

- Leben und Bildung
- Wirtschaft und Arbeit
- Umwelt und Klima

Abbildung 3: Teilnehmer der Auftaktveranstaltung in Neunkirchen

Am 15. November 2014 fand ein zweiter Workshop im Schulzentrum Burbach statt, an dem ca. 70 Bürgerinnen und Bürger aus der Region teilnahmen. Hier wurden neben weiteren Informationen zum LEADER-Wettbewerb zudem die während des ersten Workshops am 03.11.2014 erarbeiteten Grundzüge der regionalen Strategie vorgestellt. Im Anschluss folgte eine erste Workshop-Runde. In drei moderierten Gruppen wurden hier die Stärken und Schwächen der Region in Bezug auf die Handlungsfelder „Leben und Bildung“, „Wirtschaft und Arbeit“ und „Umwelt und Klima“ herausgearbeitet. Die zweite Runde des Workshops befasste sich ebenfalls mit diesen drei Handlungsfeldern. Hier wurden in drei moderierten Gruppen thematische Auswahlkriterien für gute Projekte erarbeitet, die von den Teilnehmern des Workshops für die Region für wichtig empfunden wurden. Zudem wurden neue Projektideen gesammelt und diese dann zusammen mit den bereits bestehenden Projektideen weiter konkretisiert. Am Ende der Veranstaltung wurden die Projekte dann allen Akteuren präsentiert und das weitere Vorgehen im Prozess erläutert.

Im Nachgang trafen sich viele Akteure, um weiter an ihren Projektideen zu arbeiten. Zudem wurden zur inhaltlichen Vertiefung der Projekte teilweise noch weitere Fachgespräche geführt, die auch das Thema Kofinanzierung mit betrachtet haben. Die Ergebnisses sind ebenfalls in die vorliegende Bewerbung mit eingeflossen.

Bei der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts wurde großer Wert darauf gelegt, die gesamte Region und die Nachbarn in den Prozess mit einzubinden. Die durchgeführten LEADER-Workshops ermöglichten es, das Programm „LEADER“ in der Region bekannt zu machen und halfen dabei, dass die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie aus einem breiten Beteiligungsprozess hervorgeht. Hierdurch konnte eine insgesamt hohe Akzeptanz gegenüber der Erarbeitung der Strategie erzielt werden. Unterstützt wurde dies durch den Internetblog und die Pressearbeit, so dass viele Ideen und Anregungen direkt von den Bürgerinnen und Bürgern in den Prozess eingebracht werden konnten.

Am 9. Februar 2015 wurde das Regionale Entwicklungskonzept in einer großen Veranstaltung in der Festhalle Wilnsdorf den etwa 60 Teilnehmern und den Vertretern der Presse vorgestellt. Alle Bürgermeister der beteiligten Kommunen waren anwesend. Beim anschließenden gemütlichen Beisam-

mensein wurden weitere Kontakte geknüpft, bestehende Projekte besprochen und es entstanden bereits neue Projektideen für die Umsetzungsphase.

Abbildung 4: Vorstellung der LEADER-Bewerbung in der Festhalle Wilnsdorf

Die recht hohe Mobilisierungsrate wird für die Umsetzung des LEADER-Prozesses im Falle einer erfolgreichen Bewerbung dazu beitragen, dass die Region „3-Länder-Eck“ schnell startfähig wird und der Prozess und die Umsetzung erster Projekte zeitnah beginnen können. Die Bürgerinnen und Bürger der Region „3-Länder-Eck“ haben gezeigt, dass sie nicht nur zu den Veranstaltungen kommen und mitdiskutieren, sondern auch Projekte konzipieren, sich als Ansprechpartner und/oder Projektträger aktiv in den LEADER-Prozess mit einbringen und damit Verantwortung für ihre Region übernehmen.

3 Situative Beschreibung der Ausgangslage der Region

3.1 Räumliche Ausgangslage

3.1.1 Gemeindetypen und Zentren

In der Region „3-Länder-Eck“ lassen sich zwei Stadt- und Gemeindetypen vorfinden. Die Gemeinden Burbach und Neunkirchen sind mit ihren 14.418 bzw. 13.638 Einwohnern siedlungsstrukturell als größere Kleinstädte zu klassifizieren. Die Gemeinde Wilnsdorf kann mit ihren 20.196 Einwohnern per Definition[2] als kleine Mittelstadt bezeichnet werden, befindet sich jedoch im Grenzbereich zu einer größeren Kleinstadt (< 20.000 Einwohner). Raumstrukturell weisen die Gemeinden Wilnsdorf und Burbach nach Landesentwicklungsplan die Funktion eines Grundzentrums auf. Der Gemeinde Neunkirchen kommt die Funktion eines Mittelzentrums zu. Das nächste Oberzentrum ist die Stadt Siegen. Diese ist das einzige Oberzentrum Südwestfalens und befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Wettbewerbsregion.

3.1.2 Verkehrsanbindung

Mit der Bundesbahnautobahn 45 (Sauerlandlinie) verfügt die Region mit den Anschlussstellen Wilnsdorf und Haiger/Burbach über direkte Autobahnanbindungen. Die A 45 Frankfurt-Dortmund verläuft von Süden nach Norden an den Gemeinden Burbach und Wilnsdorf entlang und bietet der Wettbewerbsregion eine direkte Verbindung in den Rhein-Main-, Rhein-Ruhr als auch den Köln-Bonner Raum. Die genannten Ballungszentren sind alle in etwa einer Autostunde erreichbar. Über die A 4 ist zudem eine schnelle Verbindung nach Köln (98,5 km) gewährleistet. Die Nord-Süd-Achse der A 45 wird auf der Höhe von Gießen mit der A 5 durch eine West-Ost-Achse erweitert. Zudem besteht ein Anschluss an die B 54 und damit eine verkehrsgünstige Verbindung mit dem 15 Kilometer entfernten Oberzentrum Siegen und mit dem ca. 70 km entfernten Oberzentrum Koblenz (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Lage und Verkehrsanbindung der Wettbewerbsregion
(Quelle: Gemeinde Neunkirchen)

[2] Gemeint ist die Definition des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (Stand 2012)

Der regionalen Geschäfts- und Frachtflugverkehr wird durch den Siegerlandflughafen bedient. Der Flughafen befindet sich in der Gemeinde Burbach und verfügt über eine direkte Anbindung an die B 54. Damit ist er aus der Wettbewerbsregion in nur wenigen Minuten zu erreichen. Eine Anbindung an den Linienflugverkehr ist durch die internationalen Flughäfen Frankfurt, Köln-Bonn, Düsseldorf und Dortmund gewährleistet. Diese lassen sich alle in ein bis zwei Autostunden von der Wettbewerbsregion ausgehend erreichen.

Neben dem Straßen- und Luftverkehrsnetz verfügt die Region außerdem über mehrere Anschlüsse an das deutsche Schienenverkehrsnetz. Zum einen besteht für die Gemeinde Burbach und Neunkirchen mit der Bahnstrecke der Regionalbahn 96 (Hellertalbahn) über die Strecke Betzdorf – Haiger – Dillenburg eine Anbindung an den regionalen Schienenverkehr. Zum anderen existiert mit dem im Ortsteil Rudersdorf gelegenen Bahnhof der Gemeinde Wilnsdorf ein Anschluss an die Ruhr-Sieg-Strecke.

3.1.3 Flächennutzung

Die Wettbewerbsregion besitzt eine Flächenausdehnung von rund 19.156 ha. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen beträgt etwa 3.567 ha, was einem Anteil von 18,6 % an der Gesamtfläche entspricht. Mit 15.590 ha und einem Gesamtanteil von 81,4 % entfällt der größte Teil der Flächennutzung auf Flächen außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Die Nutzung dieser Flächen wird hauptsächlich durch landwirtschaftliche Flächen (3.445 ha) und Waldflächen (12.020 ha) dominiert. Damit sind rund 18,0 % der Gesamtfläche landwirtschaftliche Nutzflächen und 62,7 % Waldflächen. Der hohe Anteil der Waldflächen gegenüber den Siedlungs- und Verkehrsflächen ist für das Siegerland und den Kreis Siegen-Wittgenstein landschaftstypisch. Typisch ist auch der geringe Anteil landwirtschaftlicher Flächen, der sich im Wesentlichen auf topographische Gegebenheiten zurückführen lässt (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Flächen nach Nutzungsarten (Stand 31.12.2013) *(Quelle: IT.NRW)*

	Neunkirchen		Wilnsdorf		Burbach		3-Länder-Eck	
Nutzungsart	**absolut**	**Relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
Gebäude- Frei. Betriebsfläche	505	12,7 %	792	11,0%	660	8,3%	1.957	10,2%
Erholungsfläche, Friedhofsfläche	30	0,8%	61	0,9%	49	0,6%	140	0,7%
Verkehrsfläche	236	5,9%	593	8,2%	639	8,0%	1.469	7,7%
SuV (gesamt)	**772**	**19,4%**	**1.447**	**20,1%**	**1.348**	**16,9%**	**3.567**	**18,6%**
Landwirtschaftsfläche	453	11,4%	1.511	21,0%	1.481	18,6%	3.445	18,0%
Waldfläche	2.729	68,5	4.200	58,3%	5.091	63,9%	12.020	62,7%
Wasserfläche	17	0,4%	24	0,3%	27	0,3%	68	0,4%
Moor, Heide, Unland	7	0,2%	17	0,2%	15	0,2%	39	0,2%
Abbauland	-	-	1	0,0%	7	0,1%	8	0,0%
Flächen anderer Nutzung	3	0,1%	3	0,0%	2	0,0%	8	0,0%
Freiflächen außerhalb der SuV	**3.209**	**80,6%**	**5.757**	**79,9%**	**6.624**	**83,1%**	**15.590**	**81,4%**
Fläche gesamt	**3.980**	**100%**	**7.204**	**100%**	**7.972**	**100%**	**19.156**	**100%**

Im interkommunalen Vergleich weisen die Flächennutzungen der einzelnen Gemeinden weitestgehend ähnliche Werte auf. Insbesondere im Bereich der Siedlungs- und Verkehrsflächen sind keine nennenswerten Unterschiede zu erkennen. Im Bereich der außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsflächen befindlichen Freiflächen verhält sich dies ähnlich. Unterschiede sind hingegen bei den Wald- und Landwirtschaftsflächen zu erkennen. Die Gemeinde Neunkirchen hat im interkommunalen Vergleich mit 11,4% den kleinsten Anteil landwirtschaftlicher Flächen. Bei den Gemeinden Wilnsdorf und Burbach fällt dieser Anteil mit 21,0% bzw. 18,6% etwa doppelt so hoch aus. Der Anteil der Waldflächen ist in der Gemeinde Neunkirchen (68,6%) etwa 10% höher als in Wilnsdorf (58,3%) und rund 5% höher als in der Gemeinde Burbach (63,9%) (vgl. Abbildung 6).

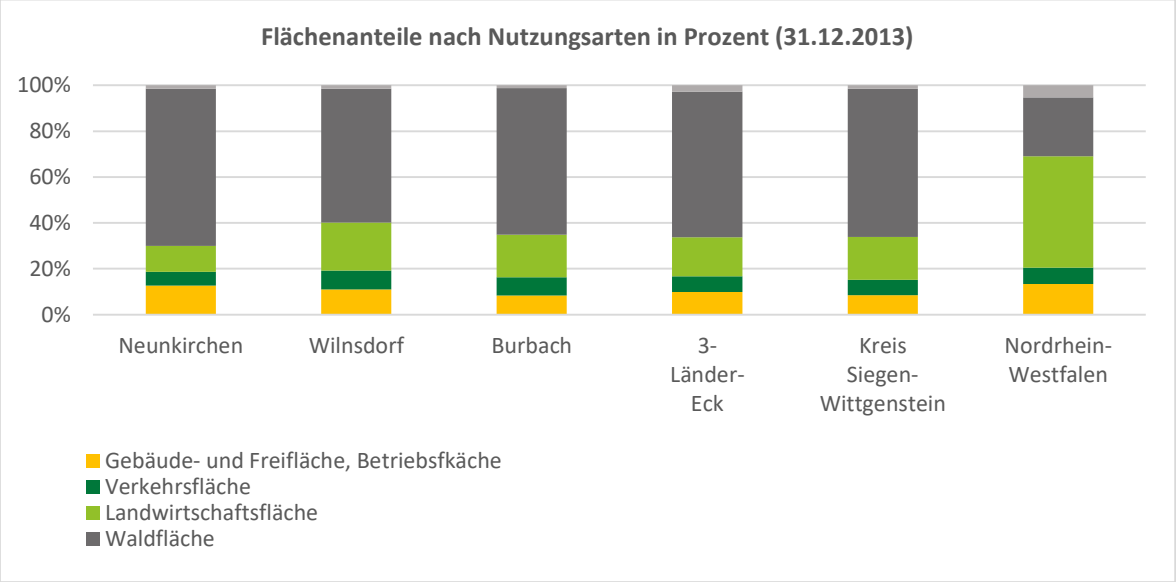

Abbildung 6: Flächenanteile nach Nutzungsarten im Vergleich *(Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)*

Das ländliche Wegenetz ist einerseits Arbeitsraum für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, bietet aber auch den Bürgern und Erholungssuchenden die Möglichkeit, die Landschaft zu erleben. Wirtschaftswege sind auch Landschaftselemente und machen die schöne Kulturlandschaft zugänglich, letztlich seigert dies die Attraktivität der Region. Allerdings ist das Wirtschaftswegenetz allgemein durch Überalterung und teilweise unzureichende Unterhaltung in den letzten Jahrzehnten in einem schlechten Zustand.

3.2 Natur- und kulturräumliche Ausgangslage

3.2.1 Naturräumliche Gliederung

Der Naturraum weist eine für das Siegerland typische Struktur auf. Diese äußert sich in einem sehr wald- und reliefreichen, durch ein dichtes Netz von Fließgewässern zertalten Landschaftsbild. In den höheren Hanglagen lassen sich hauptsächlich Nadelbäume vorfinden, während die Talflanken der zahlreichen Hänge von Laubbäumen geprägt sind.

Die Gebietskulisse der Wettbewerbsregion umfasst weitestgehend das mittlere Hellertal („Freier Grund“), das Tal der Weiß, das Heckenbachtal, sowie das Wildebachtal. Der größte Teil der Gebietskulisse befindet sich im mittleren Hellertal, das sich weitestgehend mit dem „Freien Grund“ deckt. Die Heller durchfließt den Freien Grund entlang der Ortschaften Burbach („Oberer Freier Grund“) und Neunkirchen („Unterer Freier Grund“) in westlicher bis nordwestlicher Richtung. In Neunkirchen verbindet sich der aus östlicher Richtung zufließende Wildebach mit der Heller. Durch das Wildebachtal, welches ebenfalls noch Teil des Freien Grunds ist, wird die Gemeinde Neunkirchen mit der Gemeinde Wilnsdorf (Weißtal, Heckenbachtal) verbunden. Hiermit ist eine naturräumliche Verbindung zwischen den verschiedenen Tälern der drei Gemeinden vorhanden.

3.2.2 Kulturlandschaft

Die bewegte Topographie der Wettbewerbsregion hatte stets einen erheblichen Einfluss auf ihre kulturlandschaftliche Genese. Aufgrund der steilen Hänge und der in den Tälern zu findenden Wasserläufe lassen sich die Siedlungen hauptsächlich in den Tallagen wiederfinden. Hier lassen sich in den historischen Kernen der Gemeinden vereinzelt noch die für die ländliche und dörfliche Architektur des 18. Jahrhunderts typische Fachwerkhäuser vorfinden. Auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen konzentrieren sich in den Tallagen der Region. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass die steilen Lagen im Wesentlichen flachgründige, felsige und wenig fruchtbare Böden aufweisen, während die Böden in den Mittel- und Unterhanglagen tiefgründiger als auch deutlich fruchtbarer sind und sich dadurch ackerbaulich bewirtschaften lassen. Landwirtschaftliche Aktivitäten beschränken sich in der aufgrund der vorgefundenen Bedingungen hauptsächlich auf Wiesenbearbeitung. Zwar wird der Wiesenbau heute nicht mehr praktiziert, die aus ihm hervorgegangenen Grüntäler lassen sich jedoch nach wie vor wiederfinden.

Landwirtschaft wurde lange Zeit nur zur Selbstversorgung betrieben und spielte neben dem Bergbau und der Forstwirtschaft lediglich eine untergeordnete Rolle. Der sehr große Anteil der Waldflächen gegenüber der landwirtschaftlichen Flächen zeigt deutlich die sehr große Abhängigkeit der damaligen Bevölkerung von den Wäldern und ihrer Bewirtschaftung, welche hauptsächlich in Form von Haubergen praktikziert wurde. Die Bewirtschaftung von Haubergen ist typisch für das Siegerland und ist auf eine mehrere Jahrhunderte lange Tradition zurückzuführen. Diese besondere Form der Holzwirtschaft war ein wichtiger Lieferant für die regionalen Gerbereien, Lederfabriken und das Hüttenwesen. Noch heute spielt die Haubergswirtschaft für die Brennholzgewinnung eine Rolle. In Waldgenossenschaften organisiert werden vornehmlich Laubwaldbestände für die eigene Brennholzgewinnung genutzt. Ebenfalls sind aber Flächen durch Fichten aufgeforstet worden. Diese Genese spiegelt sich auch im heutigen Landschaftsbild der Region wider.

Neben der Holzwirtschaft spielte ebenso der Bergbau für die kulturlandschaftliche Genese der Region eine wichtige Rolle. Zum einen förderte das Aufkommen des Bergbaus das Heranwachsen von Weilern und kleinen Dörfern zu großen ländlichen Siedlungen, zum anderen ist das Landschaftsbild in vielen Teilen noch durch aufgelassene Grubengelände geprägt. Diese stark landschafsprägenden Relikte aus den Zeiten des Bergbaus sind noch in weiten Teilen des Siegerlandes vorzufinden.

Dadurch weist das heutige Landschaftsbild eine geradezu unverkennbare Verbindung industrieller Tätigkeiten und natürlicher Ressourcen auf, die trotz intensivster Nutzung eine sehr naturnahe Kulturlandschaft hervorgebracht hat (vgl. Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag NRW).

3.2.3 Natur und Umwelt

Die Themen Natur und Umwelt sind für die Wettbewerbsregion von großer Bedeutung. Dies lässt sich unter anderen in den Bestrebungen der drei Kommunen zu einer nachhaltigen zukunftsbeständigen Entwicklung im Sinne der lokalen Agenda 21 wiederfinden. Hierfür wurden in Burbach thematische Arbeitskreise gegründet, die sich in regelmäßigen Abständen treffen und sich mit Fragen zu Klimaschutz, Energie, Wasser, Naturschutz, Siedlungsentwicklung, Freizeit u.a. beschäftigen. In der Gemeinde Neunkirchen werden zudem regelmäßige Aktionen zum Schutz der Umwelt organisiert. Diese enthalten u.a. Jahresreinigungsaktionen, Obstbaumschnittkurse, Energie- und Klimaschutztage, Naturkundliche Führungen, sowie einen Bauern- und Ökomarkt. Auch in Wilnsdorf wurden im Rahmen der lokalen Agenda 21 eine Reihe von Projektideen angestoßen. Diese umfassten u.a. die Ausweisung von Naturschutzgebieten, ökologische Verbesserung von Fließgewässern, die Einrichtung einer ehrenamtlichen Beraterkommission für Naturschutz- und Landschaftspflegeangelegenheiten, sowie die Berücksichtigung umweltfreundlicher Produkte im kommunalen Beschaffungswesen (vgl. Internetpräsenz der Gemeinden).

3.2.4 Klima, Klimawandel, Klimaschutz

Klimatisch ist die Region durch ein kühlfeuchtes Klima mit hohen Niederschlag und einer vergleichsweise geringen Sonnenscheindauer und geringen Temperaturen geprägt. Der hohe Niederschlag wird durch die Luvlage der Region am Süderbergland verursacht. Dieser steigt von der Kölner Bucht im Westen bis zum Rothaargebirge im Osten stetig an und führt in Verbindung mit den in Deutschland vorherrschenden Westwinden zu einer Ausbildung von Steigungsregen. Das für die Region typische Relief mit seinen vielen Hängen und Tälern begünstigt zudem die Entstehung von Kaltluftseen und Inversionswetterlagen, die in den Tallagen zu sehr tiefen Temperaturen führen können.

Auch das Thema Klimawandel und Klimaschutz spielt in der Wettbewerbsregion eine zunehmende Rolle. Nach der Klimawandelstudie NRW 2007 ist in der Wettbewerbsregion bis 2050 mit einem Temperaturanstieg von etwa zwei Grad im Jahresmittel gegenüber dem Jahr 2000 zu rechnen. Hinsichtlich der Niederschlagsmengen wurden keine Veränderungen prognostiziert. Allerdings wird angenommen, dass sich die Niederschlagsperioden zum Winter hin verschieben und trockene Sommer verursachen könnten. Eine Zunahme von Starkregenereignissen ist ebenfalls zu erwarten.

Um einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten, beschloss der Kreis Siegen-Wittgenstein im Februar 2012 ein Integriertes Klimaschutz Konzept (IKK) aufzustellen. Die Möglichkeit sich an diesem Konzept zu beteiligen, wurde von den Gemeinden Wilnsdorf und der Gemeinde Neunkirchen angenommen, womit die Region einen Beitrag zur vermehrten und effizienteren Nutzung erneuerbarer Energien leistet. Die Gemeinde Burbach hat bereits 2008 ein erstes Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept verabschiedet. Seit 2012 ist Burbach im vom Bundesum-

weltministerium initiierten Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“ eine von 19 Modellkommunen bundesweit und unterstützt aber ebenfalls die Aktivitäten auf Kreisebene.

3.3 Soziale Ausgangslage

3.3.1 Demografie

In der Wettbewerbsregion „3-Länder-Eck“ lebten am 31.12.2013 rund 48.250 Personen. Dies entspricht bei einer Gesamtfläche von 191,6 km², die sich auf 26 Ortsteile verteilt, einer Einwohnerdichte von 251,8 E/km². Die Bevölkerungsstärkste Kommune ist mit 20.196 Einwohnern die elf Ortsteile umfassende Gemeinde Wilnsdorf. Bezogen auf ihre Gesamtfläche von 72,4 km² entspricht dies einer Einwohnerdichte von 280,3 E/km². Die Gemeinde Burbach beherbergt in ihren neun Ortsteilen insgesamt 14.418 Einwohner. Eine nur etwas geringere Einwohnerzahl weist die Gemeinde Neunkirchen auf. Als bevölkerungsschwächste Kommune der Region beherbergt sie in ihren sechs Ortsteilen rund 13.638 Einwohner. Hinsichtlich der Einwohnerdichte unterscheiden sich die Gemeinden Neunkirchen und Burbach jedoch deutlich voneinander. Während die Einwohnerdichte Neunkirchens bei rund 342,6 E./km² liegt, beläuft diese sich in Burbach aufgrund der etwa doppelt so großen Gemeindefläche (79,5 km²) auf 180,9 E./km² (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Einwohnerverteilung (Stand 31.12.2013 - auf Basis des Zensus 2011) *(Quelle: IT.NRW)*

Gemeinde	Einwohner gesamt	Fläche in km²	Bev.-Dichte E./km²	Anzahl der Ortsteile
Neunkirchen	13.638	39,7	342,6	6
Wilnsdorf	20.196	72,4	280,3	11
Burbach	14.418	79,5	180,9	9
3-Länder-Eck	**48.252**	**191,6**	**251,8**	**26**

Gegenwärtige Bevölkerungsstruktur

Die Beschreibung der Zusammensetzung sowie der Charakterisierung der regionalen Bevölkerung erfolgt entlang demographischer-, sozialer- sowie ethnisch-kultureller Merkmale. Die Beschreibung wirtschaftsstrukturelle Merkmale erfolgt gesondert in Kapitel 2.4.

Die regionale Bevölkerungsstruktur der Wettbewerbsregion weist eine dem nordrhein-westfälischen Landestrend ähnliche Verteilung der Altersgruppen auf. Der Anteil der unter 18 jährigen beträgt rund 17 %. Zudem ist etwa jeder fünfte Bewohner über 65 Jahre alt. Den geringsten Anteil weist mit etwa 13 % die Gruppe der 18- bis 29 jährigen auf. Zudem ist fast die Hälfte der regionalen Bevölkerung (49 %) zwischen 30 und 64 Jahre alt (vgl. Tabelle 3).

Im interkommunalen Vergleich erweist sich die Altersstruktur als äußerst homogen. Die Abweichungen variieren zwischen den einzelnen Gemeinden zwischen 0,2- und 1,2 %, wobei die größten Abweichungen in der Gruppe der 60-64 jährigen (1,2 %) und der über 65 jährigen zu erkennen sind.

Tabelle 3: Altersverteilung (Stand 31.12.2013 - auf Basis des Zensus 2011) *(Quelle: IT.NRW)*

	Neunkirchen		Wilnsdorf		Burbach		3-Länder-Eck	
Alter	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
unter 6 Jahren	603	4,4%	969	4,8%	748	5,8%	2.320	4,8%
6 bis 17 Jahre	1.661	12,2%	2.379	11,8%	1.795	12,4%	5.835	12,1%
18 bis 24 Jahre	1.155	8,5%	1.582	7,9%	1.177	8,3%	3.914	8,1%
25 bis 29 Jahre	734	5,4%	1.021	5,1%	818	5,7%	2.573	5,3%
30 bis 39 Jahre	1.518	11,1%	2.223	11,1%	1.679	11,8%	5.420	12,2%
40 bis 49 Jahre	2.072	15,2%	3.164	15,5%	2.205	15,3%	7.441	15,4%
50 bis 59 Jahre	2.155	15,8%	3.188	15,6%	2.191	15,2%	7.534	15,7
60 bis 64 Jahre	847	6,2%	1.407	7,1%	859	5,9%	3.113	6,5%
65 Jahre und älter	2.893	21,2%	4.263	21,1%	2.946	20,1%	10.102	20,9%
gesamt	**13.638**	**100%**	**20.196**	**100%**	**14.418**	**100%**	**48.252**	**100%**

Die Geschlechtsverteilung der Bewohner ist mit einem Anteil von 49,8 % männlichen und 50,2 % weiblichen Einwohner sehr ausgeglichen. Sowohl die Verteilung der männlichen als auch weiblichen Einwohner zeigt im interkommunalen Vergleich keine nennenswerten Abweichungen (1,2 %) (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: **Verteilung nach Geschlecht** (Stand 31.12.2013 - auf Basis des Zensus 2011) *(Quelle: IT.NRW)*

	Neunkirchen		Wilnsdorf		Burbach		3-Länder-Eck	
Merkmal	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
männlich	6.889	50,5%	9.964	49,3%	7.161	49,7%	24.014	49,8%
weiblich	6.749	49,5%	10.232	50,7%	7.257	50,3%	24.238	50,2%
Gesamt	**13.638**	**100%**	**20.196**	**100%**	**14.418**	**100%**	**48.252**	**100%**

Die Anzahl nicht deutscher Einwohner beläuft sich in der Region auf insgesamt 3.142 Personen. Dies entspricht einem Anteil von etwa 6,5 % an der Gesamtbevölkerung und liegt damit unter dem nordrheinwestfälischen Landesdurchschnitt von etwa 9,9 %[3]. Die Spannweite zwischen den Anteilen deutscher und nichtdeutscher Einwohner beträgt im interkommunalen Vergleich etwa 1,6 %. Mit 1.389 nichtdeutschen Einwohnern hat Neunkirchen den größten Anteil der nichtdeutschen regionalen Bevölkerung (2,9 %). Bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl Neunkirchens (13.638) liegt der Anteil bei etwa 10,2 %. In Burbach sind 1.108 Einwohner, bzw. 7,4 % der 14.418 Einwohner nichtdeutsch. Dies entspricht bezogen auf die regionale Gesamtbevölkerung einem Anteil von 2,3 %. Die Gemeinde Wilnsdorf beherbergt mit 645 nichtdeutschen Einwohnern den kleinsten Anteil der regionalen nichtdeutschen Bevölkerung (1,3 %). Bezogen auf ihre Einwohnerzahl beträgt der Anteil hingegen etwa 3,2 % und liegt damit wesentlich unter dem Durchschnitt der Region 3-Länder-Eck (6,5 %) (vgl. Tabelle 5).

[3] Die Kategorisierung in „deutsch“ und „nichtdeutsch“ wurde ab dem Berichtsjahr 2000 durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 beeinflusst.

Tabelle 5: Verteilung nach Nationalität (Stand 31.12.2013 - auf Basis des Zensus 2011) *(Quelle: IT.NRW)*

	Neunkirchen		Wilnsdorf		Burbach		3-Länder-Eck	
Merkmal	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
deutsch	12.249	89,8%	19.551	96,8%	13.310	92,3%	45.110	93,5%
nicht deutsch	1.389	10,2%	645	3,2%	1.108	7,7%	3.142	6,5%
Gesamt	**13.638**	**100%**	**20.196**	**100%**	**14.418**	**100%**	**48.252**	**100%**

Bevölkerungsentwicklung (2004-2013)

Die Bevölkerung der Region „3-Länder-Eck“ verzeichnete zwischen den Stichtagen 31.12.2004 und 31.12.2013 ein negatives Bevölkerungswachstum von etwa -4,6 %. Dies entspricht einem Bevölkerungsverlust von 1.773 Einwohnern. Die Entwicklungen der einzelnen Kommunen weisen alle eine ähnliche, negative Wachstumstendenz auf, wobei diese je nach Kommune unterschiedlich ausgeprägt ist. Während die Bevölkerung Neunkirchens in der genannten Periode um -4,1 % von 14.223 Einwohnern im Jahr 2004 auf 13.638 Einwohnern im Jahr 2013 gesunken ist, verlor die Kommune Wilnsdorf rund 5,7 % ihrer Bevölkerung (2004: 21.430 E. / 2005: 20.196 E.). Burbachs Bevölkerung schrumpfte von 2004 bis 2013 um 529 Einwohner und hat mit -3,5 % die geringste negative Wachstumstendenz im interkommunalen Vergleich (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2004 und 2013 (Stand 31.12.2013 - auf Basis des Zensus 2011) *(Quelle: IT.NRW)*

Jahr	Neunkirchen	Wilnsdorf	Burbach	3-Länder-Eck
2013	13.638	20.196	14.418	48.252
2012	13.724	20.249	14.453	48.426
2011	13.810	20.363	14.443	48.616
2010	13.691	20.752	14.443	48.886
2009	13.764	20.991	14.486	49.241
2008	13.945	21.042	14.641	49.628
2007	14.022	21.197	14.709	49.928
2006	13.969	21.286	14.770	50.025
2005	14.072	21.405	14.872	50.349
2004	14.223	21.430	14.947	50.600
Δ(04-13)	**-4,10%**	**-5,70%**	**-3,50%**	**-4,6%**

Im Vergleich mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen wird deutlich, dass die Region 3-Länder-Eck einen wesentlich stärkeren Bevölkerungsrückgang verzeichnet als der Landestrend. Während in Nordrhein-Westfalen der Rückgang der Bevölkerung zwischen 2004 und 2013 rund -1,2 % betrug, zeichnete sich im 3-Länder-Eck ein etwa vier Mal so hoher Bevölkerungsrückgang ab (-4,6 %). Zudem ist zu erkennen, dass sich der Bevölkerungsrückgang in NRW seit 2009 stabilisiert hat und ab 2013 ein geringes positives Wachstum aufweist, während die Wettbewerbsregion eine stetig negative Bevölkerungsentwicklung verzeichnet (vgl. Abbildung 7).

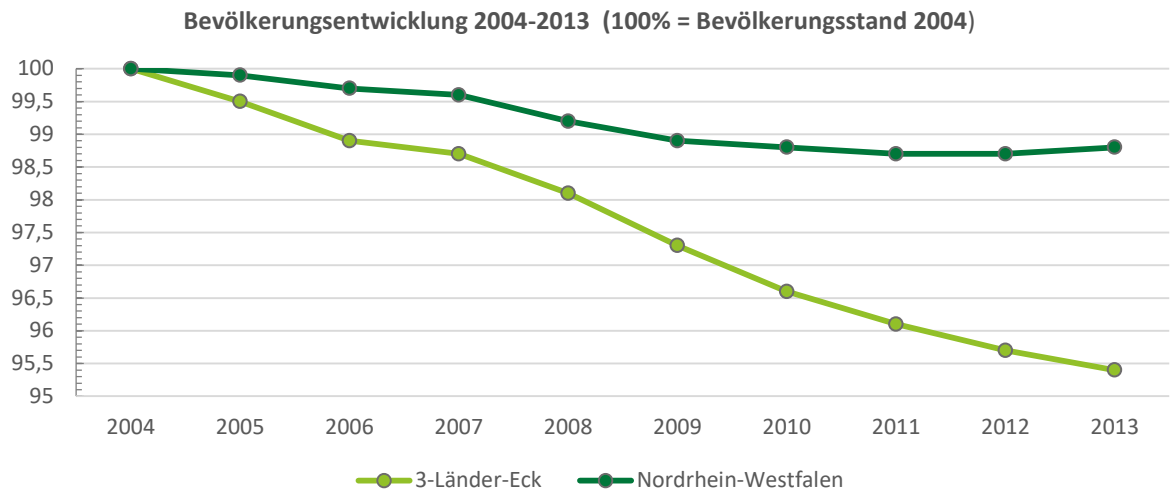

Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung (04-13) *(Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW)*

Die hier geschilderte regionale Bevölkerungsentwicklung lässt sich im Wesentlichen auf die die natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen innerhalb des genannten Zeitraums zurückführen[4] (vgl. Abbildungen 8 und 9).

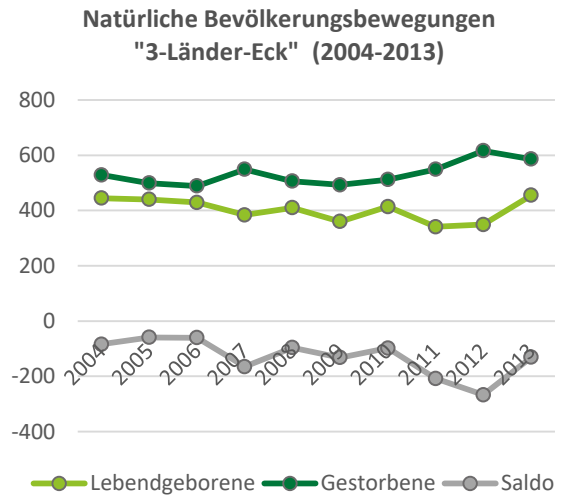

Abbildung 8: Natürliche Bevölkerungsentwicklung (04-13)
(Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW)

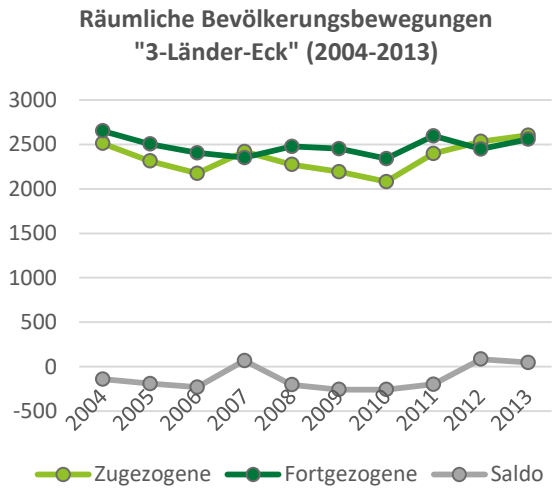

Abbildung 9: Räumliche Bevölkerungsentwicklung (04-13)
(Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW)

Die natürliche Bevölkerungsbewegung innerhalb der LEADER-Region weist in der betrachteten Periode einen Anstieg der Sterberate, sowie ein Absinken der Geburtenrate auf. Während insgesamt 4.027 Menschen geboren wurden, starben etwa 5.328 Menschen. Damit hat die Region innerhalb dieses zehnjährigen Verlaufs ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo von -1.300 Einwohnern. Die Anzahl der Lebendgeborenen ist von 445 Personen im Jahr 2004 auf 455 Personen im Jahr 2013 leicht angestiegen. Ebenfalls ist ein leichter Anstieg bei den Geburtenzahlen auszumachen. Diese stiegen von 529 Personen im Jahr 2004 auf 586 Personen im Jahr 2013 an. Zusammenfasend betrachtet lässt

[4] Natürliche Bevölkerungsbewegungen umfassen Geburten und Sterbefalle, räumliche Bevölkerungsbewegungen Zu- und Fortzüge

sich für die betrachtete Periode sagen, dass der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung stets eine negative Tendenz hatte, wobei er sich in einem Rahmen von -59 und -267 Personen bewegte (vgl. Abbildung 8).

Neben der natürlichen Bevölkerungsbewegung spielen auch räumliche Bevölkerungsbewegungen, bzw. Wanderungsbewegungen eine wichtige Rolle für die regionale Bevölkerungsentwicklung. Bis auf einige Ausnahmen ist das Saldo der räumlichen Bevölkerungsbewegungen für den Zeitraum von 2004 bis 2013 weitestgehend negativ. Zwischen 2004 und 2006 sank der Saldo von -141 auf -231 Einwohner pro Jahr. Im Jahr 2007 kam es zu einem positiven Saldo von 68 Einwohnern, ausgelöst durch eine starke Zunahme der Zuzüge sowie eines leichten Rückgangs der Fortzüge. Dies änderte sich im darauffolgenden Jahr bereits wieder und führte zwischen 2008 und 2010 erneut zu einem Absinken des Saldos von -205 auf -259 Einwohner. Seit 2011 ist wieder die Tendenz zu einem positiven Saldo erkennbar, hervorgerufen durch einen Anstieg der Geburten in den Jahren 2011 und 2012 (vgl. Abbildung 9).

Künftige Bevölkerungsentwicklung (2013-2030)

In der Bevölkerungsvorausberechnung ist zu erkennen, dass sich der bereits aufgezeigte Trend eines Bevölkerungsrückgangs auch zukünftig weiterführt. Während für Burbach zwischen 2013 und 2030 ein Bevölkerungsrückgang von -4,9 % vorausgesagt wird, beschreibt die Bevölkerungsvorausberechnung für die Gemeinden Neunkirchen und Wilnsdorf mit -9,3 % bzw. -8,5 % einen fast doppelt so hohen Bevölkerungsrückgang. Für die Region beträgt der Rückgang der Bevölkerung in der genannten Periode -7,7 % und liegt damit deutlich über dem Landestrend Nordrhein-Westfalens (-3,4 %) (vgl. Abbildung 10).

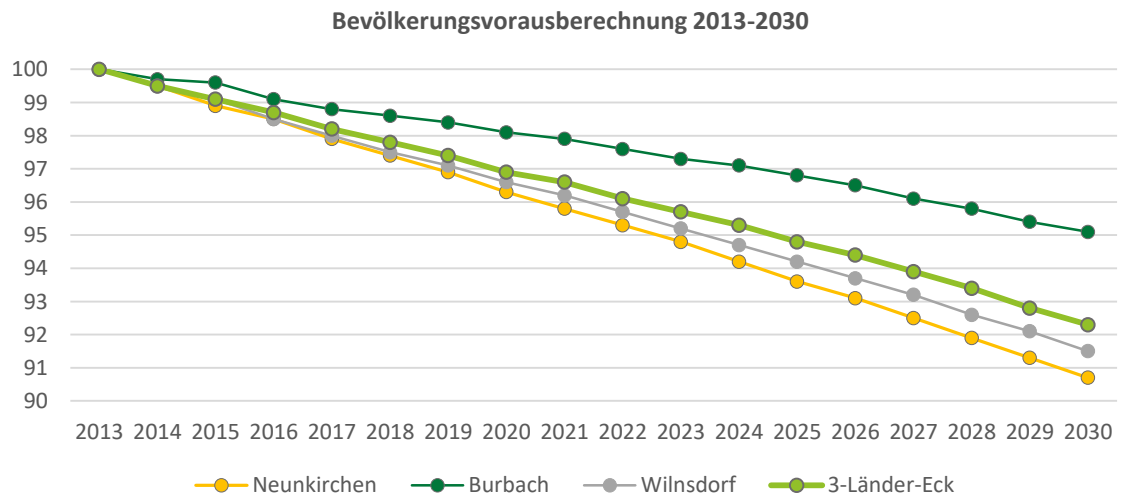

Abbildung 10: Bevölkerungsvorausberechnung „3-Länder-Eck“ im Vergleich *(Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW)*

Gesondert zu erwähnen ist die Entwicklung der Flüchtlingszahlen in der Region „3-Länder-Eck“. Längere Zeit war die Zahl der Flüchtlinge, die in die Region kamen, relativ gering. Mit den in letzter Zeit zunehmenden globalen Konflikten hat auch die Zahl der Flüchtlinge deutlich zugenommen. Für dieses Jahr und für die kommenden Jahre wird erwartet, dass sich diese Zahl weiter erhöhen wird.

3.3.2 Altersspezifische Infrastrukturen

Bildungseinrichtungen

Die Wettbewerbsregion verfügt insgesamt über 21 Schulen. Hiervon befinden sich sechs in der Gemeinde Neunkirchen, acht in Wilnsdorf und sieben in der Gemeinde Burbach. Elf der 21 Schulen sind Grundschulen. Hiervon befinden sich drei in Neunkirchen, fünf in Wilnsdorf und drei in Burbach. Jede der drei Gemeinden verfügt zudem sowohl über eine Haupt- als auch eine Realschule. Gymnasien gibt es in der Region insgesamt zwei. Diese befinden sich in Neunkirchen und Wilnsdorf. Burbach verfügt derzeit über drei weiterführende Schulen. Die Haupt- und Realschule laufen zum Schuljahr 2016/2017 aus. Im Jahr 2011 wurde eine Gemeinschaftsschule errichtet, die das weiterführende Schulangebot sichert. Zusätzlich besteht eine Förderschule. In den Gemeinden stehen zudem die Angebote der Volkshochschule des Kreises Siegen-Wittgenstein bereit (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Allgemeinbildende Schulen (Stand 2014) *(Quelle: IT NRW / Internetpräsenz der Gemeinden)*

Gemeinde	Grund-schule	Haupt-schule	Real-schule	Gymnasi-um	Förder-schule	Gemeinschafts-schule	Insge-samt[5]
Neunkir-chen	3	1	1	1	0	0	6
Wilnsdorf	5[6]	1	1	1	0	0	8
Burbach	3	1	1	0	1	1	7
3-Länder-Eck	**11**	**3**	**3**	**2**	**1**	**1**	**21**

An den 21 Schulen der Wettbewerbsregion werden insgesamt 5.089 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. 2.248 in der Gemeinde Wilnsdorf, 1.684 in Neunkirchen und 1.157 in der Gemeinde Burbach. Die Grundschulen sind mit 1.844 Schülerinnen und Schülern die am stärksten vertretene Schulform, gefolgt von den Gymnasien mit insgesamt 1.475 Schülerinnen und Schülern. 886 Schülerinnen und Schüler besuchen die drei Realschulen der Region, 490 sind an einer der drei Hauptschule. An der Gemeinschaftsschule Burbach werden 355 Kinder unterrichtet (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen (Stand 15.10.2013) *(Quelle: IT.NRW)*

Gemeinde	Grund-schule	Haupt-schule	Real-schule	Gymnasi-um	Förder-schule	Gemeinschafts-schule	Insge-samt
Neunkir-chen	452	192	324	716	0	0	1.684
Wilnsdorf	880	205	404	759	0	0	2.248
Burbach	512	93	158	0	39	355	1.157
3-Länder-Eck	**1.844**	**490**	**886**	**1.475**	**39**	**355**	**5.089**

Die 5.089 Schüler werden von insgesamt 387 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. 137 unterrichten an einer Grundschule, 48 an einer Hauptschule und 53 an einer Realschule. Die zwei Gymnasien verfügen über ein Lehrpersonal von 113 Personen. 8 Lehrerinnen und Lehrer sind an der Förderschule

[5] ggf. einschließlich umorganisierter Volksschulen, Sekundarschulen, Schularten mit mehreren Bildungsgängen, freier Waldorfschulen und Weiterbildungskollegs.
[6] Eine Grundschule befindet sich in privater Trägerschaft.

der Gemeinde Burbach beschäftigt, 28 Lehrkräfte unterrichten an der Burbacher Gemeinschaftsschule (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen (Stand 15.10.2013) *(Quelle: IT.NRW)*

Gemeinde	Grund-schule	Haupt-schule	Real-schule	Gymnasi-um	Förder-schule	Gemeinschafts-schule	Insge-samt
Neunkir-chen	33	19	18	49	0	0	119
Wilnsdorf	63	19	25	64	0	0	171
Burbach	41	10	10	0	8	28	97
3-Länder-Eck	**137**	**48**	**53**	**113**	**8**	**28**	**387**

Kinderbetreuung

Die Wettbewerbsregion verfügt über insgesamt 33 Kindergärten- und Kindertagesstätten. Hiervon befinden sich 14 in der Gemeinde Wilnsdorf, elf in der Gemeinde Burbach und weitere acht in der Gemeinde Neunkirchen. Neben dem Angebot an Kindergärten und Kindertagesstätten sind zudem U3-Betreuungen sowie Betreuungsangebote durch Tagesmütter vorhanden (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Kinderbetreuungseinrichtungen (Stand 2014)
(Quelle: Internetpräsenz der Gemeinden)

Gemeinde	Kindergärten und Kindertagesstätten
Neunkirchen	8
Wilnsdorf	14
Burbach	11
3-Länder-Eck	**33**

Soziale Einrichtungen

Die Wettbewerbsregion verfügt über ein weitreichendes Angebot an Sozialstationen, Alten- und Pflegeheimen, sowie altersspezifischen Dienstleistungen (Essen auf Rädern, Seniorenrunden, etc.). Auch für die junge Bevölkerung sind soziale Einrichtungen in Form von Jugendtreffs vorhanden.

In Neunkirchen spielt die DRK/Diakonie-Sozialstation als soziale Einrichtung eine sehr wichtige Rolle. Zwar sind andere Pflegedienste durchaus vorhanden, treten jedoch weitestgehend in den Hintergrund. Das Altenheim der DRK hat ausreichend Kapazitäten und ist in der Lage die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Auch bietet das DRK Dienste wie „Essen auf Rädern“ oder einen „Hausnotruf“ an. Eine Versorgung mit niedrigschwelligen Angeboten ist durch „Hand in Hand“ abgedeckt. Darüber hinaus ist in Neunkirchen eine verstärkte Nachfrage nach barrierefreien Wohnungen im unteren Mietpreissegment zu verzeichnen. Das aktuelle Angebot ist im höheren Preissegment angesiedelt, wodurch die Nachfrage nach günstigen barrierefreien Wohnungen nicht gedeckt werden kann, da ein Ausbau im Moment nicht stattfindet. Für die jugendlichen Bürgerinnen und Bürger sind ein Jugendtreff sowie eine Gemeindejugendpflege vorhanden, welche für die jungen Menschen als Ansprechpartner und Aufenthaltsort dienen.

Zahlreiche Einrichtungen und Gruppen kümmern sich in Burbach um die Bedürfnisse der Senioren. Hierzu gehört ebenfalls die DRK/Diakonie-Station. Ebenso bietet das DRK „Essen auf Rädern“ an und betreut verschiedene Seniorenrunden in den Dörfern. Seit mehr als 20 Jahren kümmert sich der Verein „Helfende Hände e.V.“ um die Entlastung pflegender Angehöriger. Darüber hinaus sind verschiedene Altentagesstätten, Altenclubs oder Seniorenrunden etabliert. Das Angebot wird ergänzt durch ein christliches Altenheim, einen Hausnotruf und Fahrtendienst und eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Verschiedene Pflegedienste kümmern sich ebenfalls um die Bedürfnisse des Senioren. Mit dem Runden Tisch „Älterwerden - Leben und Wohnen in Burbach“ ist ein Netzwerk vorhanden, in dem sich alle haupt- und ehrenamtlich Aktiven in der Seniorenarbeit regelmäßig austauschen. Das Kinderzuhause in Burbach ist eine überregional bekannte Pflegeeinrichtung für Kinder und Jugendliche mit schweren Mehrfachbehinderungen.

Die CAJ ist Träger der gemeindlichen Jugendpflege und hat zwei konfessionsunabhängige Jugendtreffs eingerichtet. Darüber hinaus bestehen zahlreiche weitere Angebote durch Vereine und Kirchen für Kinder und Jugendliche in den Dörfern.

Die Gemeinde Wilnsdorf verfügt über drei Altenpflegeheime sowie über etliche altengerechte Wohnungen/Wohnanlagen in vielen Ortsteilen. Dieses Angebot wird durch eine Reihe von Pflegediensten erweitert. Neben Pflegediensten der DRK-Sozialstation und der Caritas-Pflegestation, sowie der Diakonie-Station Wilnsdorf sind noch vier weitere Pflegedienste vorhanden. Zudem sind zwei Einrichtungen zur Tagespflege und pflegenahen-, sowie ergänzenden Diensten vorhanden. „Essen auf Rädern“ wird durch die Diakonie Südwestfalen, den DRK-Kreisverband Siegerland, die Johanniter Unfallhilfe, den Malteser Hilfsdienst e.V. und den Mittagstisch „Haus an der Weiß“ bedient. Mit der Einrichtung einer Senioren-Service-Stelle ist außerdem eine Informationseinrichtung für Fragen rund um das Alter und Älterwerden vorhanden. Seit über 25 Jahren ist der „Pflegekreis Wilnsdorf“ gerade im niederschwelligen Hilfeangebot sehr präsent, um die kommunalen Aktivitäten unter dem Titel der bestehenden Kooperation „Älter werden zu Hause in Wilnsdorf“ zu unterstützen. Mit dem Jugendtreff im Zentrum von Wilnsdorf und dem Jugendtreff in Rudersdorf stehen für die Jugendlichen der Region Anlaufstellen und Freizeitorte zur Verfügung. In den Sommerferien besteht ein buntes und interessantes Ferienspielangebot im Rahmen der kommunalen Jugendpflege.

In allen Kommunen sind Senioren-Service-Stellen eingerichtet, die beraten und informieren sowie Projekte und Maßnahmen, auch interkommunal, initiieren, die den Bedürfnissen der Senioren Rechnung tragen.

Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung der Wettbewerbsregion 3-Länder-Eck wird durch 83 Ärzten bereitgestellt. Hiervon sind 19 Allgemeinmediziner, 26 Fachärzte und 19 Zahnärzte. Auch sind in der Region etwa 28 Heilpraktiker vorhanden. Da ein großer Teil der praktizierenden Ärzte kurz vor der Rente stehen und es an qualifizierten jungen Ärzten mangelt, bahnen sich Versorgungsengpässe in der Ärzteversorgung an. Als besonders problematisch wir die Versorgung mit Hausärzten angesehen. Zwischen den Gemeinden bestehen in der Versorgungsdichte jedoch bedeutende Unterschiede. In Bur-

bach kommen auf 1.000 Einwohner weniger als 0,4 Hausärzte. In Wilnsdorf sind es etwa 0,6 bis 0,7 Hausärzte pro 1.000 Einwohner, in Neunkirchen mehr als 0,8 Hausärzte (vgl. Kreisdossier 2013 & 2014). Das nordrhein-westfälische Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter beschreibt die Gemeinde Wilnsdorf in ihrer hausärztlichen Versorgung als bedroht und die Gemeinde Burbach als gefährdet. Die Versorgung mit Apotheken ist in der Wettbewerbsregion weitestgehend ausreichend gedeckt. Insgesamt verfügt sie über neun Apotheken. Hiervon befinden sich drei in der Gemeinde Burbach, drei in Neunkirchen sowie drei weitere in Wilnsdorf (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11: Gesundheitsversorgung (Stand Mitte 2014) *(Quelle: IT.NRW)*

Gemeinde	Allgemeinmediziner	Fachärzte	Zahnärzte	Apotheken	Sonstige
Neunkirchen	9	5	6	3	14
Wilnsdorf	7	11	6	3	7
Burbach	5	10	7	3	7
3-Länder-Eck	**21**	**26**	**19**	**9**	**28**

3.3.3 Mobilität

Mobilität spielt für die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger am öffentlichen Leben eine besondere Rolle. Insbesondere in ländlichen Räumen, die durch demographischen Wandel, dispersen Siedlungsstrukturen und unsichere Nahversorgungs-, Bildungs-, und öffentlichen Einrichtungen geprägt sind, ist Mobilität eine hochbedeutsame Thematik. Zwar ist zu erkennen, dass ländlich geprägte Räume häufig eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Personenkraftwagen pro Kopf aufweisen, ältere und jugendliche Menschen können hiervor oft jedoch nur beschränkt profitieren.

Dabei ist die Region für den Gebrauch von Personenkraftwagen im Vergleich mit den restlichen Gemeinden Südwestfalens sowohl in der Erreichbarkeit des nächsten Oberzentrums als auch des Autobahnnetz gut aufgestellt. Das Oberzentrum Siegen ist von Wilnsdorf ausgehend in weniger als 15 Minuten zu erreichen. Die Anreise von Neunkirchen und Burbach beträgt zwischen 15 und 30 Minuten. Außerdem ist die nächste Autobahnanschlussstelle von allen Gemeinden der Wettbewerbsregion in weniger als 15 Minuten Pkw-Fahrtzeit zu erreichen (vgl. BBSR Bonn 2014).

Auch verfügt die Region über Angebote im Bus-ÖPNV und Schienenpersonennahverkehr. Jede Gemeinde verfügt über mindestens einen Anschluss an das Gleisnetz der Bahn AG. Die Gemeinde Wilnsdorf hat einen Anschluss an die Strecke Siegen-Dillenburg, auf der stündlich die RB 95 verkehrt. Die Gemeinden Neunkirchen und Burbach verfügen über einen Anschluss an die Bahnstrecke Betzdorf-Haiger, auf der seit 1999 die Hellertalbahn im Zweistundentakt verkehrt. Der Bus ÖPNV wird durch den Kreis Siegen-Wittgenstein, der Ruhr-Sieg GmbH und den Verkehrsbetrieben Westfalen Süd betrieben und verfügt über zahlreiche Busverbindungen, darunter Regional-, Schnell- und Nachtbuslinien. Diese verbinden die einzelnen Ortsteile der Gemeinden der Wettbewerbsregion miteinander, aber auch mit den angrenzenden Gemeinden. Darüber hinaus verfügen die Gemeinden Burbach und Neunkirchen über einen Bürgerbus. Dieser dient als Ergänzung des bestehenden ÖPNV Angebots und wird durch Bürgerbusvereine betrieben und finanziert.

3.3.4 Breitbandversorgung

Breitbandversorgung ist heutzutage von überdurchschnittlich hoher Bedeutung. Insbesondere für ländliche Räume spielt eine gut ausgebaute Infrastruktur mit Informations- und Kommunikationstechnologien als Wettbewerbs- und Standortfaktor eine ausschlaggebende Rolle für die angesiedelten Unternehmen und zukünftige Investitionen. Die Wettbewerbsregion hat eine Infrastruktur für Anschlussqualitäten von über 50 Mbit/s. Allerdings weisen die drei Gemeinden wesentliche Unterschiede in den durchschnittlichen Anteilen der Haushalte auf, die über eine solche Anschlussqualität verfügen.

In Wilnsdorf verfügen 93 % der Haushalte über eine Anschlussqualität von mehr als 50 Mbit/s. Damit ist Wilnsdorf die Gemeinde mit dem höchsten Anteil an Haushalten dieser Anschlussqualität im gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein. Die Gemeinde Burbach verfügt über einen Anteil von 76 %. Neunkirchen hat mit 58 % den geringsten Anteil an Haushalten die über eine Anschlussqualität von mehr als 50 Mbit/s verfügen. Insgesamt lässt sich jedoch zusammenfassend sagen, dass die Region im Vergleich zu den restlichen Gemeinden Südwestfalens von einer gut ausgebauten Breitbandversorgung profitiert (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12: Anteil der Haushalte nach Anschlussqualität in Prozent (Stand Mitte 2014)
(Quelle: TÜV Rheinland 2014)

Gemeinde	>2 Mbit/s	>6 Mbit/s	<16 Mbit/s	>50 Mbit/s
Neunkirchen	99%	97%	94%	58%
Wilnsdorf	100%	98%	95%	93%
Burbach	100%	95%	88%	76%

3.4 Wirtschaftliche Ausgangslage

Als ehemals bedeutender Standort des Erzbergbaus und des Hüttenwesens verfügt die Wettbewerbsregion über einen Ruf als traditioneller Standort von Industrie und Gewerbe, der weit über ihre Grenzen hinaus reicht und einen positiven Beitrag zur lokalen und regionalen wirtschaftlichen Entwicklung geleistet hat. Ihre zentrale Lage inmitten Deutschlands sowie die sehr guten Verkehrsanbindungen und ihre landschaftliche Gunst machen die Industrieregion trotz des allgemeinen Strukturwandels nach wie vor zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort zahlreicher Unternehmen.

3.4.1 Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur der Wettbewerbsregion ist von einem Branchenmix aus produzierenden Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Lagerei und sonstigen Dienstleistungen geprägt. Dabei reicht die Bandbreite im Bereich der Dienstleistungen aber auch des produzierenden Gewerbes von der Produktion von Baustoffen, Bauzubehör, Panzer- und Schaltschrankbau bis zur Produktion von Zapfanlangen aber auch diversen Bauelementen sowie medizinischen Analysegeräten. Hier zeigt sich bereits die Vielfalt der regionalen Wirtschaft, wobei nach wie vor das produzierende und verarbeitende Gewerbe dominiert. Im Rahmen des allgemeinen Strukturwandels entwickeln sich jedoch zunehmend neue Dienstleistungsunternehmen und Betriebe im IT- und Softwarebereich.

Wie sich im interkommunalen Vergleich zeigt, weist die Region hinsichtlich ihrer Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur eine hohe innere Homogenität auf. Die Wirtschaft der Gemeinden wird von Betrieben des produzierenden Gewerbes dominiert. Diese beschäftigen rund 61,6 % der sozialversuchungspflichtig Beschäftigten innerhalb der Wettbewerbsregion. Ein besonderer Akteur ist hier die in der Wettbewerbsregion beheimatete Schäfer-Gruppe, der größte Arbeitgeber im Kreis Siegen-Wittgenstein. Handel und Gastgewerbe spielen mit einem Anteil von 22,3 % für die Region ebenso eine wichtige Rolle. Insbesondere in Wilnsdorf lässt sich die besondere Bedeutung des genannten Gewerbes deutlich erkennen (27,4 %). Ein weiterer bedeutender Wirtschaftszweig und Arbeitgeber ist das Dienstleistungsgewerbe. Auffällig ist der besonders geringe Anteil landwirtschaftlich Tätiger Personen (0,3 %), der wie bereits zuvor aufgeführt wurde, historisch bedingt ist und für den gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein (0,3 %) ähnlich gering ausfällt. Verglichen mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein und dem Land Nordrhein-Westfalen ist zu erkennen, dass die Wettbewerbsregion zwar einen ähnlich hohen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handel, Gastgewerbe, Verkehr, etc. hat, jedoch nur einen halb so hohen Anteil im Bereich Dienstleistungen wie der Kreis Siegen-Wittgenstein und nur ein Drittel des Anteils des Landes Nordrhein-Westfalens. Auch ist der hohe Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (61,6 %) im Vergleich zum Kreis Siegen Wittgenstein (44,1 %) und dem Land Nordrhein-Westfalen (28,9 %) für die Wettbewerbsregion bezeichnend (vgl. Abbildung 11).

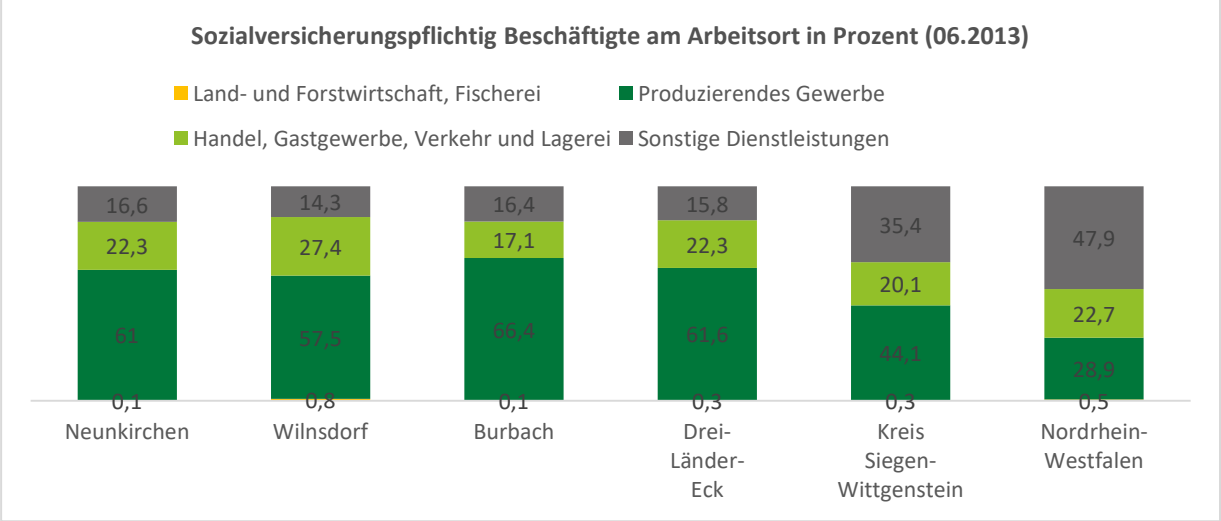

Abbildung 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Prozent (Stand 30.06.2013)
(Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat zwischen 2004 und 2013 einen insgesamt steigenden Trend verzeichnet. So stieg die Anzahl der Beschäftigten von 16.911 Personen im Jahr 2004 auf 18.836 Personen im Jahr 2013 an. Insbesondere der Zeitraum von 2005 bis 2008 sowie von 2010 bis 2013 wies einen starken Anstieg der Beschäftigungszahlen auf. Dieser Anstieg wurde lediglich zwischen 2008 und 2010 durch die Weltwirtschaftskrise unterbrochen. In diesen Zeitraum sanken die Beschäftigtenanzahl fast auf das Beschäftigungsniveau von 2007 ab, erholten sich jedoch wieder relativ schnell und stiegen seitdem wieder stetig an (vgl. Abbildung 12).

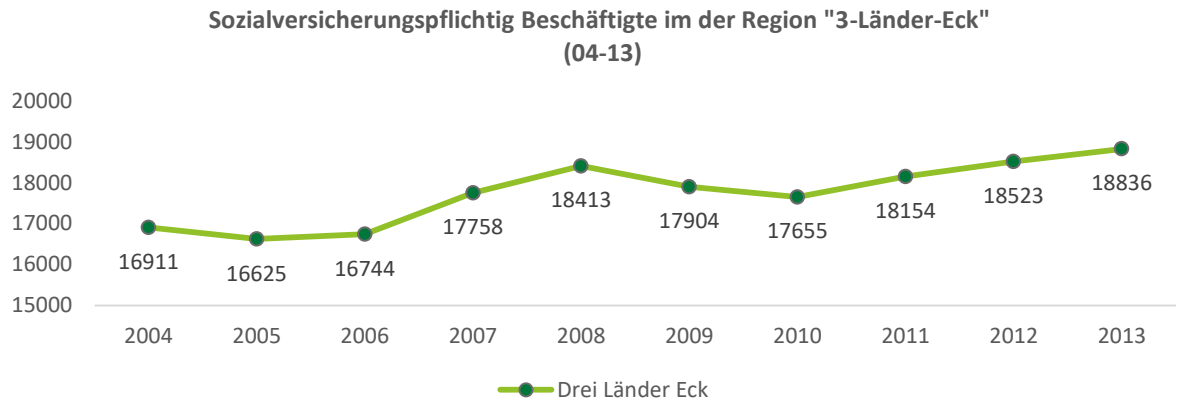

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (04-13) *(Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)*

3.4.2 Gewerbeflächenangebote

Die Region verfügt über ein attraktives Angebot an Gewerbeflächen. Insgesamt sind in der Wettbewerbsregion zahlreiche Industrie- und Gewerbegebiete vorhanden. Der wichtigste und größte Industriepark der Gemeinde Wilnsdorf ist der Industriepark Lehnscheid. Auf knapp 100 Hektar wurden hier seit den 70er Jahren Gewerbeflächen für mehr als 100 Betriebe bereitgestellt. In der Gemeinde Burbach bildet der gleichnamige Industriepark ein wichtiges Zentrum der lokalen Wirtschaftsentwicklung. Auf rund 100 Hektar gelang es etwa 3.000 Arbeitsplätze zu schaffen und zahlreiche Unternehmen anzusiedeln, darunter auch einige weltweit agierende Betriebe. Zudem entwickelte die Gemeinde Burbach zusammen mit den rheinlandpfälzischen Gemeinden Rennerod und Liebenscheid sowie dem Zweckverband „Flughafen Siegerland“ ein interregionales Gewerbegebiet. Hierfür wurden zusammen mit der Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen in Nähe des Siegerlandflughafens rund 30 Hektar Gewerbefläche erschlossen. Da sich bereits früh abzeichnete, dass der Industriepark Burbach, sowie das Gewerbegebiet Auwiese in Neunkirchen an ihre Grenzen stoßen, beschlossen beide Gemeinden die gemeinsame Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes. Hierfür wurde ein Zweckverband gegründet der unter Beteiligung der beiden Kommunen das gemeinsame interkommunale Gewerbegebiet „Rübgarten II“ in unmittelbarer Nähe zum Siegerlandflughafen entwickelt.

3.4.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Im Jahr 2013 gab es insgesamt 350 Gewerbeanmeldungen und 362 Gewerbeabmeldungen. Hier zeigt sich ein leicht negativer Saldo, da es 2013 mehr Gewerbeabmeldungen als Gewerbeanmeldungen gab. Der größte Anteil der Anmeldungen resultiert aus Neugründungen (270). Dem stehen bei den Abmeldungen 290 vollständige Aufgaben gegenüber. 55 Anmeldungen basieren auf Zuzug, 49 Abmeldungen auf Fortzug. Des Weiteren haben im Jahr 2013 22 Anmeldungen durch Übernahme stattgefunden. Abmeldungen aufgrund von Übergabe gab es insgesamt 20. Des Weiteren fanden drei Gewerbeanmeldungen bzw. -abmeldungen durch Umwandlungen statt (vgl. Abbildungen 13 und 14).

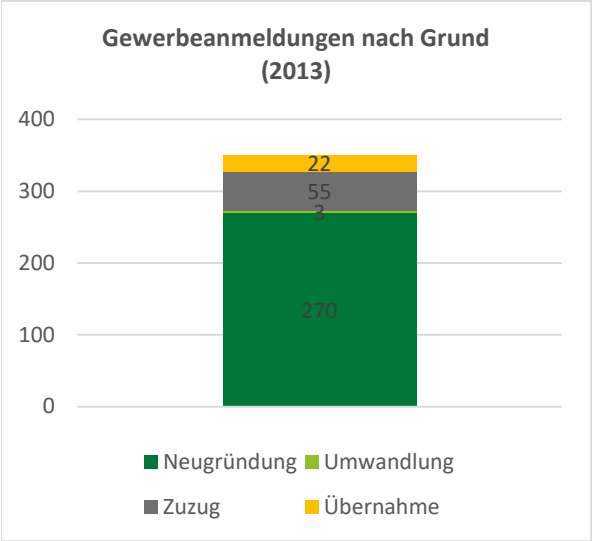

Abbildung 13: Gewerbeanmeldungen nach Grund (2013)
(Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)

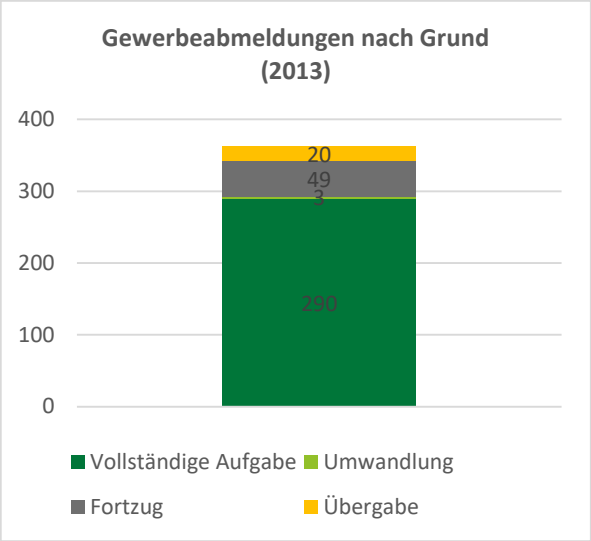

Abbildung 14: Gewerbeabmeldungen nach Grund (2013)
(Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)

3.4.4 Klimaschutz und Energie

Die Energieversorgung der Region basiert hauptsächlich auf der Verwendung fossiler Energiequellen. Aber auch alternative Energiequellen tragen mit einem jährlichen Verbrauch von rund 29.235 MWh zum regionalen Energiemix bei. Den größten Anteil innerhalb der alternativen Energiequellen haben die Windenergie mit 75,7% sowie die Solarenergie mit einem Anteil von 20,8%. Dies entspricht einem jährlichen Verbrauch von 22.627 MWh bzw. 5.540 MWh. Damit entfällt der Energieverbrauch aus alternativen Energiequellen der Wettbewerbsregion fast ausschließlich (96,5%) auf die Wind- und Solarenergie. Im Gegensatz dazu beläuft sich der Anteil der Biomasse auf rund 3,5%, was einem Verbrauch in Höhe von etwa 1060 MWh/Jahr entspricht. Mit einem Anteil von 0,03% am Gesamtverbrauch und einer jährlichen Verbrauchsmenge von 8 MWh spielt die Wasserkraft für die Region „3-Länder-Eck“ als alternative Energiequelle eine vergleichsweise kleine Rolle (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13: Leistung erneuerbarer Energien in MWh/Jahr (Stand 12.2014)
(Quelle: eigene Darstellung nach Energymap)

Energiequelle	Neunkirchen	Wilnsdorf	Burbach	3-Länder-Eck
Solarenergie	685	2.779	2.076	5.540
Windkraft	0	22.627	0	22.627
Wasserkraft	0	0	8	8
Biomasse	0	67	993	1.060
Gesamt	**685**	**25.473**	**3.077**	**29.235**

3.4.5 Tourismus, Freizeit und Kultur

Ankünfte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die Wettbewerbsregion verzeichnete im Jahr 2013 rund 30.514 Ankünfte und 71.640 Übernachtungen, wobei die durchschnittliche Aufenthaltsdauer etwa 2,3 Tage umfasst. Die Touristen kamen

hauptsächlich aus Europa[7] (99,3 %). Der Anteil der Touristen anderer Herkunftskontinente fällt mit unter einem Prozent äußerst gering aus. Ähnlich verhält es sich bei den Übernachtungen. 99,1 % der Übernachtungen im Jahr 2013 waren auf Touristen aus Europa zurück zu führen, 0,9 % wurden von Touristen anderer Herkunft getätigt. Diese Zahlen zeigen, dass für den regionalen Tourismus insbesondere die Naherholung eine besondere Rolle spielt. Auch weist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,3 Tagen auf eine Dominanz von tages- und wochenendtouristischen Aktivitäten hin (vgl. Tabelle 14).

Tabelle 14: Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftskontinent (Stand 2013)

(Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)

Herkunftskontinent	Ankünfte	Übernachtungen
Europa	30300	70960
Afrika	48	193
Asien	20	68
Amerika	50	172
Ozeanien	6	8
ohne Angabe	3	5

Im Verlauf der letzten Jahre unterlag der Reisemarkt der Wettbewerbsregion einigen Veränderungen: Die Zahl der Ankünfte ist von 2004 bis 2013 um 9.211 Ankünfte angestiegen. Die Anzahl der Übernachtungen erhöhte sich in demselben Zeitraum um 17.876 Übernachtungen. Ein deutlicher Rückgang der Ankünfte und Übernachtungen war im Jahr 2009 [8] zu verzeichnen. Im darauffolgenden Jahr (2010) zeigte der Markt jedoch bereits wieder eine positive Wachstumstendenz. Seit 2011 lässt sich erneut ein leichter Rückgang der Ankünfte und Übernachtungen feststellen, wobei insbesondere ein Rückgang im Bereich der Übernachtungen zu erkennen ist (vgl. Abbildung 15).

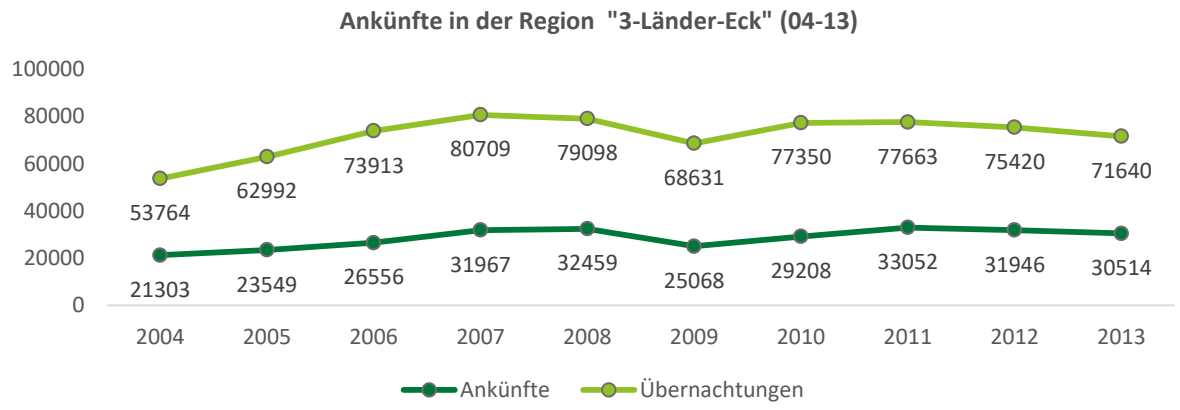

Abbildung 15: Ankünfte in der Region "3-Länder-Eck" (2004-2013) (Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)

Beherbergungswesen

Die Wettbewerbsregion verfügt über rund 20 Beherbergungsbetriebe mit einer Kapazität von 829 Betten. Neben den genannten Kapazitäten der Hotels, Gästehäuser und Pensionen sind zudem noch eine Reihe von Ferienwohnungen sowie Campingmöglichkeiten vorhanden. Der größte Anteil dieser

[7] Aufgeführte Daten beziehen sich auf Kontinentaleuropa, nicht die gleichnamige Union (EU)
[8] Lässt sich als Ergebnis der Rezension ableiten

Betriebe befindet sich in der Gemeinde Wilnsdorf. Wilnsdorf verfügt insgesamt über zehn Beherbergungsbetriebe mit rund 379 Betten. Die Gemeinde Burbach bietet in ihren sieben Beherbergungsbetrieben 259 Betten an, die Gemeinde Neunkirchen in drei Betrieben 77 Betten (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Tabelle 15: Beherbergungsbetriebe und Bettenbestand (Stand 2013)

(Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW)

Gemeinde	Beherbergungsbetriebe	Bettenbestand
Neunkirchen	3	77
Wilnsdorf	10	379
Burbach	7	259
3-Länder-Eck	**20**	**829**

Kultur- ,Freizeitangebot und Sehenswürdigkeiten

Die Wettbewerbsregion verfügt über ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot. Neben einem Angebot an zahlreichen Sportstätten, Grill- und Freizeitanlagen, sowie Freizeitbädern, Skipisten und kulturellen Einrichtungen verfügt die Region zudem über eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen in das benachbarte Umland. In allen Kommunen, teilweise auch interkommunal, wird ein attraktives Kulturangebot angeboten. Unter anderem im Heimhof-Theater in Burbach, in der Aula des Gymnasiums in Wilnsdorf und im Otto-Reiffenrath-Haus in Neunkirchen wird durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche die kulturelle Bandbreite organisiert und angeboten. Zu den wichtigsten Ausflugszielen gehören das Oberzentrum Siegen, das Technikmuseum Freudenberg, welches interessante Einblicke in Zeiten der Eisenverarbeitung gewährt, der Vogel und Naturschutzpark Herborn, die Krombacher Erlebniswelt, sowie das Bergbaumuseum Sassenroth, in dem sich die Blütezeit des Siegerlandes Erzbergbaus erneut erleben lässt. Insbesondere der Bergbau und die Haubergswirtschaft haben zahlreiche Sehenswürdigkeiten hervorgebracht. Die ehemaligen Bergbauanlagen, Stollen und Schmieden wurden touristisch in Wert gesetzt und lassen sich dadurch heute besichtigen (Dorfschmiede Salchendorf, Pfannenbergturm, Wodanstollen, u.a.). Zudem lässt sich mit einer Reihe unterschiedlicher Museen wie das Museum Wilnsdorf oder das Museum „Leben und Arbeiten in Burbach“ und dem Wanderweg „Auf Bergmannspfaden“ Vergangenheit der Region erneut erleben. Ein Beispiel für eine solche Attraktion ist der eisenzeitliche Schmelzofen Obersdorf, einen Schmelzofen aus der Zeit um 500 v. Chr. (vgl. Abbildung). Neben dem Bergbau und der Haubergswirtschaft beschäftigen sich die Museen thematisch auch mit regionalen Handwerk und der Wohnraumgestaltung der damaligen Zeit. Darüber hinaus zeigen zahlreiche Heimatstuben die Geschichte des südlichen Siegerlandes.

Abbildung 16: Förderturm Niederdielfen *(Quelle: Gemeinde Wilnsdorf)*

Besonders bietet sich die Region durch ihre hügelige, waldreiche Natur und den imposanten Naturschutzgebieten zum Wandern und Radfahren an. Zahlreiche Naturschutzgebiete im Übergang von Rothaargebirge zum Westerwald bilden einen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Gernsdorfer Weidekämpe, das Wetterbachtal oder die Mahlscheid sind exemplarisch zu nennen. Erlebbar werden die besonderen landschaftlichen und historischen Besonderheiten durch eine Reihe ausgeschilderter Rad- und Wanderwege. Dazu gehören der Rothaarsteig – Der Weg der Sinne – von Brilon bis Dillenburg, die in jeder Gemeinden vorhandenen Wanderhöhepunkte („Auf Bergmannspfaden“ in Wilnsdorf, „Ansichten – Aussichten“ in Neunkirchen und „Literatur in der Natur“ in Burbach) und der „Trödelsteinpfad“ in Burbach. Dieser erschließt die Trödelsteine, eine mehrere Millionen Jahre alte Basaltblockhalde auf der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Auch auf dem Hohenseelbachskopf wird deutlich, welche vulkanischen Kräfte geherrscht haben. Früher als Standort einer Burganlage ist der Hohenseelbachskopf heute ein großer Krater mit einer Reihe von 30 bis 40 m hohen Basaltsäulen, entstanden durch Abtragungen während der Industrialisierung. Weitere geologische Sehenswürdigkeiten können über die Wanderwege besucht werden. Radwege entlang der Heller oder der Weiß laden zum Radfahren ein.

Abbildung 17: Rothaarsteig *(Quelle: Gemeinde Burbach)*

4 Analyse des Entwicklungsbedarfs und Potenzials des Gebietes

4.1 Analyse der räumlichen Ausgangslage

Im Folgenden sollen auf Basis der in der vorangegangenen Bestandsaufnahme aufgeführten Informationen die Stärken und Schwächen der Wettbewerbsregion herausgearbeitet werden. Auf dieser Grundlage lassen sich für die Region sowohl Möglichkeiten als auch potentielle Risiken formulieren.

4.1.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der räumlichen Ausgangslage

Räumliche Ausgangslage	
Stärken	**Schwächen**
• vielfältige und einzigartige Kulturlandschaft • reizvolle Landschaft mit hohem Wald- und Freiflächenanteil • Lage im Grenzgebiet der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen • zentrale Lage innerhalb Deutschlands und gute Erreichbarkeit der Ballungsräume Rhein-Main, Ruhrgebiet und Köln-Bonn • schnelle Erreichbarkeit der internationalen Flughäfen Köln-Bonn, Düsseldorf und Frankfurt am Main • gute verkehrstechnische Anbindung durch die A 45, B54 und den Regionalflughafen Siegerland • geringe Entfernung zum Oberzentrum Siegen	• bauliche Flächennutzung beschränkt sich aufgrund der topographischen Gegebenheiten im Wesentlichen auf die Tallagen

4.1.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der räumlichen Ausgangslage

Räumliche Ausgangslage	
Möglichkeiten	**Risiken**
• Nutzung vorhandener Potenziale zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen • weiterer Ausbau der Infrastruktur zur Steigerung der Standortattraktivität für private- und juristische Personen	• rückläufige Investitionen im Bereich der (Verkehrs-) Infrastruktur können negative Auswirkungen auf die Standortgunst der Wettbewerbsregion haben und zu Abwanderungen privater- als auch juristischer Personen sowie rückläufigen Investitionen führen

4.2 Analyse der natürlichen Ausgangslage

4.2.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der natürlichen Ausgangslage

Natürliche Ausgangslage	
Stärken	**Schwächen**
• große naturräumliche und biologische Vielfalt • weitgehend intakte naturräumliche Verhältnisse mit Naturdenkmälern • vorhandene Arbeitskreise die sich mit den Themen Klimaschutz, Umwelt, Wasser und Naturschutz befassen • regelmäßige Organisation von Umweltschutzaktionen • Vorhandensein ausgewiesener Naturschutzgebiete • der hohe Waldanteil und die bergige Landschaft haben ein hohes touristisches Potenzial, insb. im Bereich der Naherholung sowie des Wander- und Fahrradtourismus • das ländliche Wegenetz ist nicht nur Arbeitsraum für die Landwirtschaft, sondern auch Erholungsraum für die Bürger. Die Wirtschaftswege machen diese erholsame Kulturlandschaft zugänglich und steigern die Attraktivität der Region	• naturräumliche Gegebenheiten schränken teilweise die landwirtschaftlichen Aktivitäten ein • hohe Naturschutzauflagen bilden Restriktionen für Unternehmensentwicklungen • Bei der regen Nutzung der bisherigen Wirtschaftswege kommt es oft zu Konflikten bei den Nutzgruppen. Das Wegenetz bedarf in vielen Bereichen einer Erneuerung.

4.2.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der natürlichen Ausgangslage

Natürliche Ausgangslage	
Möglichkeiten	**Risiken**
• verstärkte Nutzung des touristischen Potenzials. • Vermarktung des hohen Naherholungspotenzials der Region als Standortvorteil und Alternative zum Wohnen und Arbeiten in der Stadt	• zunehmende touristische Aktivitäten könnten zu einer Zunahme von Raumnutzungskonflikten führen (insbesondere im Bereich Naturschutz)

4.3 Analyse der sozialen Ausgangslage

4.3.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der sozialen Ausgangslage

Soziale Ausgangslage der Bewerberregion	
Stärken	**Schwächen**
• aktuell gute Versorgung mit Bildungseinrichtungen • ausreichend Kapazitäten zur Kinderbetreuung durch offene Ganztagsschulen, Kindergärten und Kindertagesstätten vorhanden • großes Angebot verschiedener sozialer Einrichtungen (Pflegeheime, Jugendtreffs, Altenheime, etc.) • ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement und gute Vereinsstruktur • Unmittelbare Nähe zur Universität Siegen	• angebotene Betreuungszeiten im Bereich der Kinderbetreuung decken punktuell nicht die nachgefragten Randzeiten, was zu einer geringen Vereinbarkeit von Familie und Beruf führt • deutlicher Bevölkerungsrückgang in den letzten zehn Jahren mit negativen Prognosen bis 2030 • insgesamt negative Wanderungssalden und Abwanderung junger Einwohner • erste Anzeichen eines Ärztemangels • ÖPNV-Angebot (Bus/Bahn) ausbaufähig, ein Angebot für Kinder und Jugendliche ist nicht vorhan-

• ausreichende Breitbandversorgung mit >50 Mbit/s in Wilnsdorf vorhanden (93%)	den (insb. nach 19:00 Uhr) • Breitbandversorgung mit >50 Mbit/s in Neunkirchen nur zu 58% und in Burbach nur zu 76% vorhanden • aktive Einbindung und Integration ausländischer Mitbürger nur geringfügig vorhanden • Jugend- und Kinderfreizeitangebote nur rudimentär/kaum vorhanden • kaum politische Beteiligung und Abwanderung der jugendlichen Bevölkerung • trotz einer gesunden Vereinsstruktur bestehen kaum Kooperationen zwischen den einzelnen Vereinen

4.3.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der sozialen Ausgangslage

Soziale Ausgangslage	
Möglichkeiten	**Risiken**
• Schaffung von Bindungsmaßnahmen in Form von Freizeit- und Arbeitsmöglichkeiten kann dazu genutzt werden die Region für ihre jungen Bürger attraktiver zu machen • Möglichkeit einer aktiven Gestaltung des demographischen Wandels vorhanden • Schaffung attraktiver Standortbedingungen für die Ansiedlung von (Land-) Ärzten • gezielte Vermarktung der Lebensqualität der Region als attraktiver Wohnort für Singles, Familien, Studenten und Absolventen • Schaffung eines interkommunalen Netzwerks zur Verbesserung der Integrationsarbeit zum Ausbau von Integrationsangeboten • Nutzung des Zuwanderungspotenzials für gesellschaftliche und ökonomische Anforderungen und Aufgaben	• Überalterung der regionalen Bevölkerung führt zu weitreichenden sozialen-, ökonomischen und infrastrukturellen Anpassungsbedarf • fortwährender Bevölkerungsrückgang kann negative Auswirkungen auf die regionale Entwicklung haben • rückläufige Einschulungszahlen könnten zur Schließung oder Zusammenlegung von Schulen führen • es besteht das Risiko einer zukünftig unzureichenden medizinischen Versorgung • Der Anteil pflegebedürftiger Menschen wird in Zukunft ansteigen und kann zu einem erhöhten Handlungsdruck führen • das geringe Freizeit- und ÖPNV Angebot für Kinder- und Jugendliche kann zu einer sinkenden Beliebtheit der Region führen und verstärkt Abwanderungen verursachen

4.4 Analyse der wirtschaftlichen Ausgangslage

4.4.1 Stärken & Schwächen hinsichtlich der wirtschaftlichen Ausgangslage

Wirtschaftliche Ausgangslage	
Stärken	**Schwächen**
• guter Ruf als traditioneller Standort des produzierenden Gewerbes • Standort internationaler Unternehmen und industrieller Weltmarktführer mit hervorragenden Arbeitsplätzen • seit 2010 stetige Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten • attraktive Gewerbeflächen vorhanden • sehr gute Verkehrsanbindung durch die A45, B54 und den Fracht- und Geschäftsreiseflugverkehr	• hohe Abhängigkeit vom produzierenden Gewerbe • mehr Gewerbeaufgaben als Neugründungen • das aktuelle Angebot an Betreuungszeiten führt zu einer schlechten Vereinbarkeit von Familie und Beruf • bisher bestehen wenig regionale Vernetzungen und Interaktionen zwischen den Bildungsstätten (bspw. Hochschulen) und der ansässigen Industrie und dem Gewerbe • bereits heute zeichnet sich ein Mangel an gut

des Flughafens Siegerland • hohe regionale Verbundenheit der ansässigen mittelständischen Unternehmen • mit der Universität Siegen besteht in unmittelbarer Nähe eine akademische Ausbildungsstätte • die Region verfügt aufgrund ihrer Kultur- und Naturlandschaft über ein hohes touristisches Potenzial • gut ausgebautes Wanderwegenetz bildet großes touristisches Potenzial	ausgebildeten Fachkräften innerhalb der Region ab • der Fahrradtourismus bildet für die Region ein großes Potenzial, auch der qualitätsvolle Ausbau des Wanderwegenetzes bietet weiteres touristisches Potenzial • das gastronomische Angebot bietet Entwicklungspotenzial • bisher bestehen wenig/kaum Bestrebungen im Bereich des Regionalmarketing und der Entwicklung eines regionalen Images

4.4.2 Möglichkeiten & Risiken hinsichtlich der wirtschaftlichen Ausgangslage

Wirtschaftliche Ausgangslage	
Möglichkeiten	**Risiken**
• Förderung der wirtschaftlichen Vielfalt in Form eines gesunden Branchenmix • verstärkter Ausbau des Dienstleistungssektors • erhöhte Vermarktung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Stärken der Region als positive Standortfaktoren zur Neuansiedlung von Unternehmen • verstärkter Ausbau der touristischen Infrastruktur, insbesondere im Bereich Gastronomie, Rad- und Wanderwege • gezielte Vermarktung und Entwicklung des Regionalimages der Region „3-Länder-Eck“ • Konzentration auf Tages- Wochenend- und Naherholungstourismus sowie ein verstärktes Regionalmarketing könnte der Region dabei helfen sich als Destination im Markt zu positionieren • dem Fachkräftemangel könnte durch frühzeitige „Bindungsmaßnahmen“ entgegengewirkt werden • stärkerer Informationsfluss zwischen Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen ist notwendig • der Ausbau des Betreuungsangebots könnte eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erzielen und der Region ein Image als familienfreundlicher Wohn- und Arbeitsplatz einbringen	• die hohe Abhängigkeit vom produzierenden Gewerbe geht mit einer erhöhten ökonomischen Empfindlichkeit gegenüber Konjunkturschwankungen einher • angebotene Betreuungszeiten im Bereich der Kinderbetreuung decken punktuell nicht die nachgefragten Randzeiten ab, was zu einer geringen Vereinbarkeit von Familie und Beruf führt • das Risiko eines sich bereits heute abzeichnenden Fachkräftemangels wird durch eine schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die kaum vorhanden Bindungsmaßnahmen potentieller Arbeitnehmer verschärft • ausbleibende Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen touristischen Infrastruktur könnten der Entwicklung der Tourismusdestination „3-Länder-Eck“ entgegenwirken

4.4.3 Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungspotenziale in der Region

Die Region „3-Länder-Eck“ verfügt über einige Entwicklungspotenziale. Die günstige Lage der Region und der attraktive Naturraum sind da nur zwei Beispiele. Beides bietet das Potenzial, Gäste in die Region zu holen und mit seinen landschaftlichen Vorzügen interessant zu sein, wenn es um die Akquise von Fachkräften und jungen Familien geht. Auch die Lage an den Ländergrenzen zu Hessen und zu Rheinland-Pfalz wird in der Region nicht als Nachteil wahrgenommen. Diese administrativen Grenzen sind im täglichen Leben der Bewohnerinnen und Bewohner eher von untergeordneter Bedeutung. In einer verstärkten Kooperation über die Grenzen hinweg liegen noch Potenziale für das „3-

Länder-Eck“. Dies wird nicht nur eine Frage von geeigneter Infrastruktur sein, sondern auch von zu schaffenden Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen.

Diese grenzüberschreitenden Vernetzungsstrukturen können dann genutzt werden, um sich als attraktive Region zu positionieren. Dazu müssen die Voraussetzungen in der Region optimiert werden. Besonders wenn es darum geht, junge Menschen an die Region zu binden, müssen qualitativ gute Angebote im Bereich Freizeit- oder Bildung geschaffen und die Familienfreundlichkeit weiter ausgebaut werden. Auch für die Sicherung der medizinischen Versorgung sind diese Aspekte von erheblicher Bedeutung. Insgesamt muss dazu auch die Willkommenskultur weiter ausgebaut werden. Hier liegt für die Region noch ein erhebliches Potenzial. Schließlich liegen auch in den Bereichen Umwelt und Klima noch viele Möglichkeiten, die Potenziale der Region besser zu nutzen und auf zukünftige Herausforderungen einzustellen. Dies ist beispielsweise bei der effizienteren Nutzung von Ressourcen oder bei der Erzeugung von regenerativer regionaler Energie der Fall.

Der Prozess der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts hat jedoch gezeigt, dass in diesen Bereichen in der Region viel Know-how und viele Ideen vorliegen, die im Sinne einer regionalen Vernetzung und einer besseren Positionierung der Region „3-Länder-Eck“ genutzt werden können.

Wenn diese Möglichkeiten dann noch im Sinne eines Regionsmarketings nach außen dargestellt werden, kann die Wahrnehmung der Region deutlich verbessert werden.

5 Entwicklungsziele

Auf Basis des regionalen Entwicklungsbedarfs und der Potenziale des Gebiets werden in diesem Kapitel regionale Entwicklungsziele mit klaren und messbaren Zielvorgaben sowie Indikatoren abgeleitet. Die regionalen Entwicklungsziele sind hierbei mit übergeordneten Zielen, insbesondere mit den übergreifenden Zielsetzungen Innovation, Umweltschutz, Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen verknüpft. Die regionalen Entwicklungsziele leisten Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung und gehen thematisch auf die Prioritäten der ELER-Verordnung sowie die übergeordneten Ziele der ländlichen Entwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen (v. a. NRW-Programm Ländlicher Raum, Entwurf) und vorhandener regionaler Strategien und Pläne ein.

Der regionalen Entwicklungsstrategie liegt die folgende Zielhierarchie mit Entwicklungszielen auf verschiedenen Prioritätsstufen zu Grunde:

Tabelle 16: Entwicklungsziele nach Prioritätsstufen (Quelle: eigene Darstellung)

Übergeordnete Zielsetzungen		
Regionales Leitbild		
Regionale Querschnittsziele		
Regionale Entwicklungsziele sowie SMART-Teilziele in Themenfeld 1: Leben und Bildung	**Regionale Entwicklungsziele** sowie SMART-Teilziele in Themenfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	**Regionale Entwicklungsziele** sowie SMART-Teilziele in Themenfeld 3: Umwelt und Klima
Querschnitts-Handlungsfeld: Grenzüberschreitung		
Handlungsfeld 1: Leben und Bildung	**Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit**	**Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima**
Maßnahmen (Operationalisierung der Ziele) in Handlungsfeld 1: Leben und Bildung	**Maßnahmen (Operationalisierung der Ziele)** in Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	**Maßnahmen (Operationalisierung der Ziele)** in Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima

Die Zielerreichung der messbaren Zielvorgaben (SMART-Handlungsziele) wird im Rahmen der Maßnahmen zum Baustein „Prozessmonitoring und Evaluierung“ (siehe Kapitel 8) geprüft.

5.1 Regionsname

Die drei nordrhein-westfälischen Kommunen Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf gehen unter dem Namen

3 Länder Eck

in den Wettbewerb als nordrhein-westfälische LEADER-Region 2014 – 2020.

Der Name unterstreicht die Landesgrenzen überschreitende Identität und Zusammengehörigkeit einer Region, die über gemeinsame naturräumliche, kulturelle und wirtschaftsräumliche Wurzeln

verfügt. Wenngleich die Region aufgrund der Vorgaben im LEADER-Wettbewerb nicht mit den benachbarten Kommunen Herdorf in Rheinland-Pfalz und Haiger in Hessen als eine LEADER-Region in den Wettbewerb starten kann, so ist die enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Region in den verschiedenen Themen ländlicher Entwicklung doch wichtig für die Entwicklung der Gesamtregion in den kommenden Jahren.

5.2 Leitbild

Das Leitbild beschreibt die übergeordnete regionale Zielvorstellung als angestrebtes Zukunftsbild für das Jahr 2020 (2023). Aus dem Leitbild gehen thematische Schwerpunkte und die Richtung der beabsichtigten Entwicklung der Region hervor, welche sich in den regionalen Entwicklungszielen konkretisieren.

„Die Region ‚3-Länder-Eck' versteht sich als grenzüberschreitende Ideenschmiede für die ländliche Regionalentwicklung. Die Menschen fühlen sich in der Region beheimatet und tragen gern zu deren Weiterentwicklung bei. Die Region ‚3-Länder-Eck' bietet vielseitige Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten – mit Blick über die Landesgrenzen und über den nationalen Tellerrand – und fördert eine individuelle Lebensgestaltung. Die Region umfasst einen Natur- und Kulturraum, der noch intensiver als bisher grenzüberschreitend miteinander verbunden und vernetzt ist."

5.3 Übergeordnete Querschnittsziele

Die regionalen Entwicklungsziele leisten einen Beitrag zu folgenden übergeordneten Querschnittszielen:

- Nachhaltigkeit
- Innovation
- Umweltschutz
- Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen
- Anpassung an den Demographischer Wandel
- Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien

Die Querschnittsziele Nachhaltigkeit und Innovation bilden die Grundlage sämtlicher regionaler Entwicklungsziele, während die Ziele Umweltschutz und Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen, Anpassung an den Demographischen Wandel und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien spezifische Entwicklungsziele darstellen, die in den einzelnen Themenfeldern in unterschiedlicher Ausprägung eine Rolle spielen. Wie die regionalen Entwicklungsziele mit den übergeordneten Querschnittszielen „Umweltschutz", „Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen", „Anpassung an den Demographischen Wandel" und „Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien" zusammenhängen, wird zu den einzelnen Zielen im folgenden Kapitel dargestellt.

5.4 Regionale Entwicklungsziele und SMART-Teilziele

Die regionalen Entwicklungsziele konkretisieren das Leitbild und setzen inhaltliche Schwerpunkte auf der Ebene übergeordneter Themen. Die durch die SWOT-Analyse, den regionalen Entwicklungsbedarf und die Potenziale des Gebiets identifizierten Themen bilden dabei die Grundlage für die Entwicklungsziele und die Ableitung der regionalen Handlungsfelder.

Tabelle 17: Regionale Entwicklungsziele und Beitrag zu übergeordneten Querschnittszielen (Quelle: eigene Darstellung)

Entwicklungsziele: Querschnittsthema „Grenzüberschreitung“	Beitrag zu übergeordneten Querschnittszielen
Entwicklung der grenzüberschreitenden regionalen Identität	Umweltschutz; Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen; Anpassung an den Demographischen Wandel; Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien
Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Infrastrukturentwicklung mit den Nachbarkommunen der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen	Umweltschutz; Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen; Anpassung an den Demographischen Wandel; Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien

Entwicklungsziele: Themenfeld 1 „Leben und Bildung“	Beitrag zu übergeordneten Querschnittszielen
Entwicklung und Vermarktung der Region als attraktiver Wohnort für Singles, Familien, Studenten und Absolventen	Demographischer Wandel; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Stärkung dörflicher Strukturen	Demographischer Wandel; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Entwicklung generationengerechter Infrastruktur (in den Dörfern)	Demographischer Wandel; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Entwicklung von Leerstandsstrategien und Generationenwohnprojekten in den Ortskernen	Demographischer Wandel; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Stärkung der Bildungslandschaft und Vernetzung mit ehrenamtlichen Strukturen	Kinder, Jugendliche und junge Familien
Unterstützung ehrenamtlicher (Jugend)Arbeit	Demographischer Wandel; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Förderung der medizinischen Versorgung	Demographischer Wandel

Entwicklungsziele: Themenfeld 2 „Wirtschaft und Arbeit“	Beitrag zu übergeordneten Querschnittszielen
Entwicklung von „Bindungsmaßnahmen“ zwischen Arbeitnehmern und Unternehmen	Demographischer Wandel; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Entwicklung und Vermarktung des Regionalimages der Region „3-Länder-Eck“ und der positiven Standortfaktoren für die Neuansiedlung von Menschen und Unternehmen	Demographischer Wandel; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Entwicklung einer aktiven regionalen Willkommens- und Bindungskultur	Kinder, Jugendliche und junge Familien
Entwicklung neuer Ansätze zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Fachkräfte	Kinder, Jugendliche und junge Familien
Stärkung und Entwicklung lokaler Einzelhandels- und Treffpunkte	Demographischer Wandel
Entwicklung und Vermarktung der Region „3-Länder-Eck“ als naturnahe Tourismusregion	Umweltschutz
Ausbau der touristischen Infrastruktur (insbesondere Gastronomie, Rad- und Wanderwege)	Kinder, Jugendliche und junge Familien
Weiterentwicklung bestehender Freizeitangebote v. a. für Kinder und Jugendliche	Kinder, Jugendliche und junge Familien

Entwicklungsziele: Themenfeld 3 „Umwelt und Klima“	Beitrag zu übergeordneten Querschnittszielen
Entwicklung neuer Energie- und Wertstoffkreisläufe	Umweltschutz
Stärkung und Entwicklung umweltbewusster Mobilitätsangebote	Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen
Entwicklung von Natur- und Umweltbildungsangeboten	Umweltschutz; Kinder, Jugendliche und junge Familien
Schaffung von wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaftlichen Betrieben	Umweltschutz

Klare und messbare Zielvorgaben werden über sogenannte SMART-Teilziele, als konkretisierende Zielebene unterhalb der handlungsfeldbezogenen Entwicklungsziele, definiert. Die SMART-Formel steht dabei für:

S = spezifischer Zielinhalt
M = messbarer Indikator
A = attraktive und messbare Zielgröße
R = realistisch vorhandenen Ressourcen und Datenquellen
T = terminierte Zielerreichung

In der folgenden Tabellenübersicht werden die SMART-Teilziele für die einzelnen Handlungsfelder dargestellt.

Tabelle 18: SMART-Teilziele nach Handlungsfeldern *(Quelle: eigene Darstellung)*

SMART-Teilziele	Zielinhalt S=spezifisch	Indikator M=messbar	Zielgröße A = attraktiv und messbar	Ressourcen / Datenquellen R=realistisch	Termin der Zielerreichung T = terminiert
Querschnitts-Thema: Grenzüberschreitung					
1	Entwicklung regionaler Aktionen und Medien	Anzahl neuer Aktionen und Medien (z. B. Ausstellungen, Internetseite, Flyer)	3	Kommunen	2016
2	Entwicklung identitätsstiftender grenzüberschreitender Projekte	Anzahl der Projekte	3	Kulturbüro, Seniorenservice, Theatervereine, Unternehmen, Kommunen	2023
Themenfeld 1: Leben und Bildung					
3	Entwicklung von Leerstandsstrategien	Anzahl der Strategien	1	Kommunen	2023
4	Entwicklung von Generationenprojekten	Anzahl der Projekte	4	Jugendpflege, Vereine, Kommunen	2023
5	Entwicklung von Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche	Anzahl der Projekte	2	Musikschulen, Vereine	2020
6	Entwicklung integrierter Dorfprojekte	Anzahl der Projekte	1	Vereine (v. a. Jugendabteilungen)	2020
Themenfeld 2: Wirtschaft und Arbeit					
7	Entwicklung von Integrationsprojekten	Anzahl der Projekte	2	Vereine, Gemeinden, Sozialeinrichtungen	2023
8	Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Willkommenskultur	Anzahl eingerichteter Koordinierungsstellen	0,5	Sozialeinrichtungen	2020
9	Entwicklung neuer Informationsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Anzahl neuer Informationsangebote (z. B. Messen)	1	Unternehmen	2020
10	Entwicklung neuer umweltbewusster Angebote im Bereich Handel und Konsum	Anzahl neuer Projekte	2	Vereine, Einzelhandel	2020
11	Entwicklung neuer natur- und landschaftsbezogener Freizeit- und Aktivangebote	Anzahl der Projekte	8	Vereine, Jugendpflege, Kommunen, Leistungsanbieter	2023
12	Entwicklung von Netzwerken und Modellprojekten im Bereich Digitalisierung	Anzahl der Projekte	2	Kommunen, Unternehmen, Vereine	2022
Themenfeld 3: Umwelt und Klima					
13	Entwicklung neuer Wertstoffkreisläufe	Anzahl neuer Wertschöpfungskreisläufe	1	Unternehmen, Kommunen	2020
14	Entwicklung von Sensibilisierungskampagnen zur alternativen Energiegewinnung	Anzahl der Sensibilisierungskampagnen	1	Kommunen	2020
15	Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote	Anzahl neuer Mobilitätsangebote	2	Vereine, Dorfgemeinschaften, Kommunen, Verkehrsbetriebe, ADFC	2023
16	Entwicklung von Ausbildungsprogrammen zur Umweltbildung / -pädagogik	Anzahl der Ausbildungsmodule	2 p.a.	LAG 3-Länder-Eck	2020

6 Beschreibung der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie für die Region 3-Länder-Eck 2014 – 2020 verfolgt das übergeordnete Ziel, durch integrierte, innovative und nachhaltige Ansätze die Kommunen im Grenzgebiet noch stärker zu einer gemeinsamen Landesgrenzen überschreitenden Region zusammenzuführen.

Die Strategie greift die Erkenntnisse aus der SWOT-Analyse und der Analyse der regionalen Entwicklungsbedarfe auf. Sie knüpft darüber hinaus an übergeordnete Ziele, Strategien und mögliche Kooperationen an (vgl. Abbildung 18).

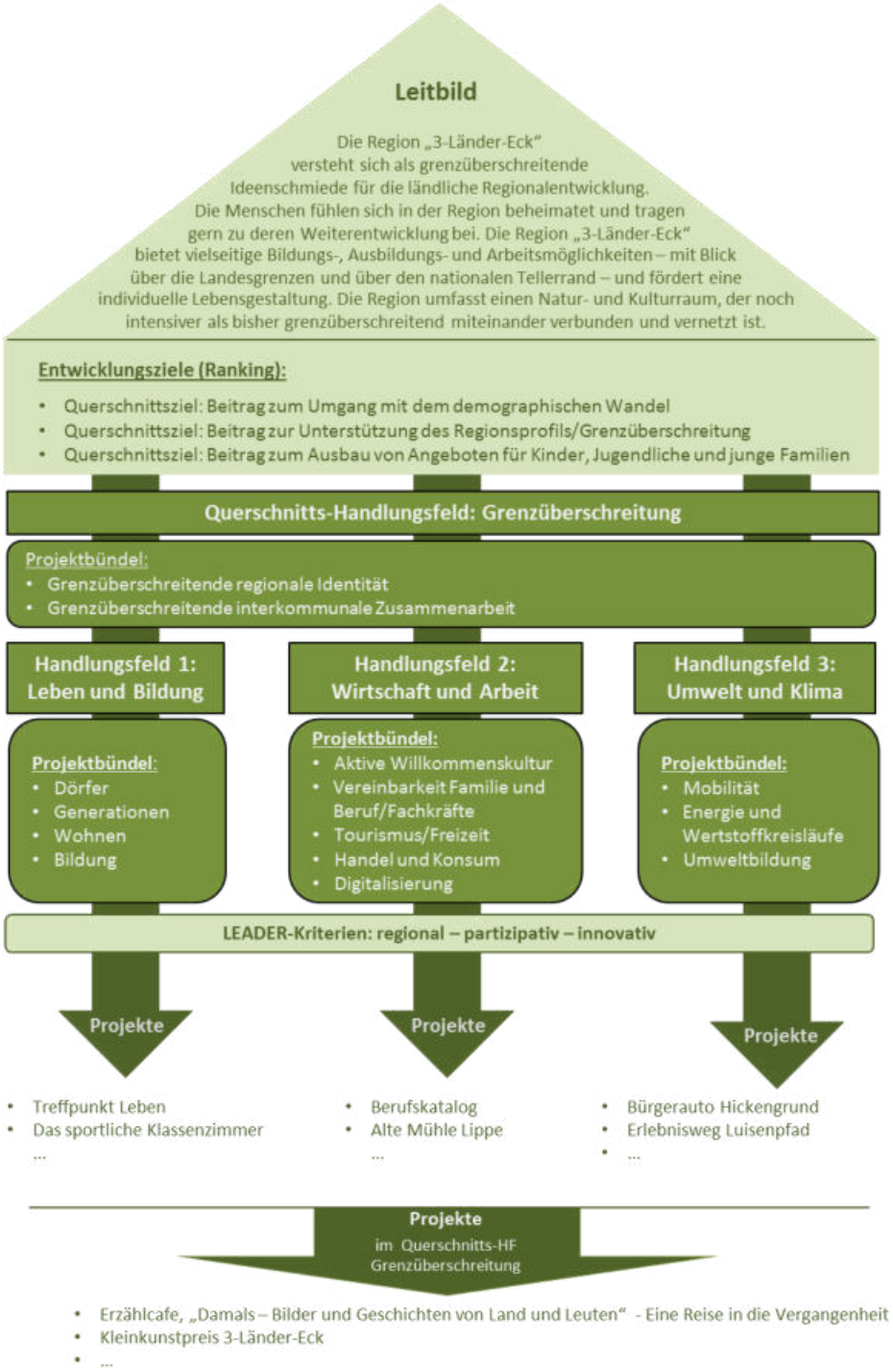

Abbildung 18: Entwicklungsstrategie der Bewerberregion 3-Länder-Eck (Quelle: eigene Abbildung, Stand 2018)

Aus den regionalen Entwicklungsbedarfen und -zielen sowie dem regionalen Leitbild wurden ein Querschnitts-Handlungsfeld sowie drei themenbezogene Handlungsfelder abgeleitet.

Die Bündelung der Themen zu Handlungsfeldern erfolgte in Vorbereitung der Auftaktveranstaltung durch die Koordinierungsgruppe. Innerhalb der Handlungsfelder konkretisieren Projektbündel die einzelnen Entwicklungsziele der Handlungsfelder und bündeln gleichzeitig themenbezogen mehrere Einzelprojekte.

6.1 Integrierter und innovativer Charakter der Strategie

Die Entwicklungsstrategie verfolgt einen integrierten Ansatz. Anhand der Bildung von drei themenbezogenen Handlungsfeldern werden die regionalen Themen strukturiert. Gleichzeitig bestehen zwischen allen Handlungsfeldern thematische und zielorientierte Schnittstellen. Die Verzahnungen zwischen den Handlungsfeldern werden in der weiteren Beschreibung der Handlungsfelder präzisiert. Dazu sind die drei themenbezogenen Handlungsfelder über das Querschnitts-Handlungsfeld „Grenzüberschreitung“ unmittelbar leitbildorientiert miteinander verbunden.

6.2 Handlungsfelder (und Leitmaßnahmen)

Drei Handlungsfelder und ein Querschnitts-Handlungsfeld bilden den Kern der Regionalen Entwicklungsstrategie 3-Länder-Eck 2014 – 2020. Die Themenschwerpunkte der Handlungsfelder werden im Folgenden erläutert. Exemplarisch aufgeführte Leitmaßnahmen unterstreichen die Ziele und Themen des jeweiligen Handlungsfelds und werden in Kapitel 7 „Aktionsplan“ näher dargestellt.

Tabelle 19: Handlungsfelder und Leitmaßnahmen *(Quelle: eigene Darstellung)*

Leitbild der LEADER-Region 3-Länder-Eck: **„Die Region ‚3-Länder-Eck‘ versteht sich als grenzüberschreitende Ideenschmiede für die ländliche Regionalentwicklung. Die Menschen fühlen sich in der Region beheimatet und tragen gern zu deren Weiterentwicklung bei. Die Region ‚3-Länder-Eck‘ bietet vielseitige Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten – mit Blick über die Landesgrenzen und über den nationalen Tellerrand – und fördert eine individuelle Lebensgestaltung. Die Region umfasst einen Natur- und Kulturraum, der noch intensiver als bisher grenzüberschreitend miteinander verbunden und vernetzt ist.“**		
Querschnitts-Handlungsfeld: Grenzüberschreitung		
PB: Grenzüberschreitende regionale Identität		
PB: Grenzüberschreitende interkommunale Zusammenarbeit		
Handlungsfeld 1: Leben und Bildung	**Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit**	**Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima**
PB: Wohnen PB: Generationen PB: Bildung PB: Dörfer	PB: Aktive Willkommenskultur PB: Vereinbarkeit Familie und Beruf / Fachkräfte PB: Handel und Konsum PB: Tourismus und Freizeit PB: Digitalisierung	PB: Energie und Wertstoffkreisläufe PB: Mobilität PB: Umweltbildung

Querschnitts-Handlungsfeld: Grenzüberschreitung

Mit dem Querschnitts-Handlungsfeld „Grenzüberschreitung“ geht die Region auf das zentrale Leitthema der gemeinsamen regionalen Zusammenarbeit ein.

Die Weiterentwicklung und das weitere Zusammenwachsen der Region am „3-Länder-Eck“ der Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stehen in diesem Handlungsfeld im Vordergrund. Hierbei geht es, neben dem Aufbau regionaler bottom-up-Strukturen für den LEADER-Prozess 2014 – 2020, um die Stärkung der regionalen Identität und die Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit.

Leitmaßnahme im Handlungsfeld „Grenzüberschreitung“ ist beispielsweise der „Kleinkunstpreis 3-Länder-Eck“.

Integrierter Charakter: Das Querschnitts-Handlungsfeld bildet die gemeinsame Klammer um die drei themenbezogenen Handlungsfelder und beinhaltet gleichzeitig einen eigenen Spielraum für die Entwicklung konkreter Projektideen.

Innovativer Charakter: Der Aufbau Ländergrenzen übergreifender regionaler bottom-up-Strukturen im Rahmen des LEADER-Programms ist für die Bundesländer neu. Wie ein länderübergreifender Regionaler Entwicklungsprozess funktionieren kann wird im „3-Länder-Eck“ erprobt. Die Erkenntnisse aus der Region werden anderen ländlichen „Grenzregionen“ zugänglich gemacht, so dass ein interregionaler Lernprozess entsteht.

Synergien zu anderen europäischen Fonds (EFRE, ESF u.a.) und nationalen Förderprogrammen: u. a. ELER und NRW-Programm Ländlicher Raum (Schwerpunkte Dorferneuerung und -entwicklung)

Handlungsfeld 1: Leben und Bildung

Im Handlungsfeld „Leben und Bildung“ stehen die Lebensqualität, das soziale Zusammenleben und zukünftige Lebensperspektiven in der ländlichen Region im Fokus. Die Themen der Projektbündel „Wohnen“, „Generationen“, „Bildung“ und „Dörfer“ präzisieren die inhaltlichen Schwerpunkte. Die Stärkung dörflicher und generationenfreundlicher Strukturen soll durch die Entwicklung von Angeboten zur Nah- und Daseinsvorsorge und ehrenamtlicher Strukturen sowie neue Wohn- und Leerstandsstrategien vorangetrieben werden.

Leitmaßnahme im Handlungsfeld „Leben und Bildung“ ist beispielsweise das Regionale Leerstandsmanagement.

Integrierter Charakter: Das Handlungsfeld „Leben und Bildung“ ist thematisch mit allen vier Projektbündeln des Handlungsfelds „Wirtschaft und Arbeit“ verknüpft. Dazu gibt es enge thematische Bezüge zu den Projektbündeln „Mobilität“ und „Umweltbildung“ im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“ im Zusammenhang mit der Daseinsvorsorge und medizinischen Versorgung in den Dörfern.

Innovativer Charakter: Unter dem Thema „Generationen“ werden neue Ansätze zur Förderung und Einbindung von Kindern, Jugendlichen und Familien entwickelt. Hierbei wird ein besonderer Wert auf die Vernetzung verschiedener gesellschaftlicher Akteursgruppen gelegt.

Synergien zu anderen europäischen Fonds (EFRE, ESF u.a.) und nationalen Förderprogrammen: u. a. ELER und NRW-Programm Ländlicher Raum (Schwerpunkte Dorferneuerung und -entwicklung), EFRE und Leitmarktprojekte in NRW, Städtebau- und Denkmalförderung NRW

Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine umfassende Willkommenskultur bilden den Kern des Handlungsfelds „Wirtschaft und Arbeit“. Neben der Industrie bilden die Branchen „Handel und Konsum“ sowie „Tourismus und Freizeit“ wesentliche Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Das Magathema „Digitalisierung“ findet im gleichnamigen Projektbündel Berücksichtigung. Berufliche und wirtschaftliche Möglichkeiten dienen als regionale Bleibe- oder Zuzugsanreize, welche ohne den Faktor „Familie“ nicht funktionstüchtig sind. Die Region hat erkannt, dass Menschen sich nur dann langfristig an die ländliche Region binden, wenn nicht nur ein Arbeitsplatz vorhanden ist, sondern vielfältige berufliche wie private Entwicklungsmöglichkeiten für alle Familienmitglieder gegeben sind. Gleichzeitig sieht die Region durch Immigranten und Flüchtlinge eine große Chance darin, noch weltoffener und multikultureller zu werden und damit ein „kreatives Pflaster“ auf dem Land zu schaffen.

Leitmaßnahmen im Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ sind beispielsweise der „Multikultureller Kochtreff mit Gestaltung eines Kochbuchs“, „Welcome, Nachbar!“ und der Regionale Berufskatalog.

Integrierter Charakter: Enge Verknüpfungen bestehen zu allen Projektbündeln im Handlungsfeld „Leben und Bildung“ sowie schwerpunktmäßig zu den Projektbündeln „Mobilität“ und „Umweltbildung im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“.

Innovativer Charakter: Im Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ werden insbesondere neue Ansätze für eine gelebte Willkommenskultur und zur Integration von Immigranten und Flüchtlingen entwickelt. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Netzwerke zu anderen ländlichen Regionen mit Flüchtlingsthematik im Sinne eines fortwährenden Austauschs und „Miteinanderlernens“ weiter ausgebaut.

Synergien zu anderen europäischen Fonds (EFRE, ESF u.a.) und nationalen Förderprogrammen: u. a. ELER und NRW-Programm Ländlicher Raum (Schwerpunkte Dorferneuerung und -entwicklung), EFRE und die Leitmarktprojekte in NRW, ESF

Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima

Die Umwelt und Anpassungsstrategien für den Klimawandel stehen im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“ im Mittelpunkt. Mit dieser Themenausrichtung geht die Region auf die aktuellen Herausforderungen des ländlichen Raums und die spezifischen Anforderungen der Region 3-Länder-Eck ein. In

den Projektbündeln „Energie und Wertstoffkreisläufe“, „Mobilität“ und „Umweltbildung“ werden die Ziele dieses Handlungsfelds operationalisiert. Entwicklungsschwerpunkte liegen in alternativen regionalen bzw. lokalen Energie- und Mobilitätsstrategien sowie Sensibilisierung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

Auf Grundlage eines Wegenetzkonzepts soll die Neustrukturierung des ländlichen Wegenetzes untersucht werden. Mittel für die Erneuerungen des Netzes sollen zielgerichtet eingesetzt werden. In der Region sind alle Möglichkeiten zur Unterstützung und ggf. Förderung der Maßnahmen aufzugreifen, um die Kommunen in dieser Hinsicht finanziell zu entlasten.

Leitmaßnahmen im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“ sind beispielsweise die „Kampagne für effiziente Holznutzung“ und „Umweltverbund Dreiländereck“.

Integrierter Charakter: Verbindung zu den beiden Handlungsfeldern bestehen insbesondere über die Projektbündel „Mobilität“ und „Umweltbildung“.

Innovativer Charakter: Mit neuen Ansätzen zur Nutzung von Rohstoffen und zur Entwicklung von Wertstoffkreisläufen trägt das Handlungsfeld zu den übergeordneten Ziele im Bereich Umwelt und Klimaschutz bei. Der Aspekt des „Teilens“ statt „Besitzens“ wird als innovativer Gedanke in die Entwicklung einer zukunftsfähigen Mobilitätsentwicklung integriert.

Synergien zu anderen europäischen Fonds (EFRE, ESF u.a.) und nationalen Förderprogrammen: u. a. ELER und NRW-Programm Ländlicher Raum (Schwerpunkte Flurbereinigung, Wegenetzkonzepte), EFRE und Leitmarktprojekte in NRW, Gemeindeverkehrsfinanzierung.

7 Umsetzung und Operationalisierung der Ziele in Maßnahmen

Der Aktionsplan konkretisiert die Entwicklungsstrategie und veranschaulicht die Umsetzung und Operationalisierung der Ziele in Maßnahmen. Er gibt einen Überblick über die handlungsfeldbezogenen Projekte zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts sowie der Maßnahmen zur Teilnahme am nationalen und europäischen Netzwerk sowie weiterer Netzwerkarbeit. Die Maßnahmen werden nach der einführenden Systematisierung der Projektideen im REK-Erarbeitungsprozess in einem Zeitplan für die Jahre 2015 – 2023 (=n+3) mit jeweils zu erreichenden Meilensteinen dargestellt.

7.1 Systematisierung der Projektideen im REK-Erarbeitungsprozess

Zahlreiche themenbezogene Projektideen wurden im Rahmen der REK-Erarbeitung entwickelt. Die in der Auftaktveranstaltung eingebrachten Ideen wurden im Rahmen des LEADER-Gesamtworkshops weiter konkretisiert. Zusätzlich wurden 30 qualifizierte Projektideen über ein Projektideenblatt in der Region eingereicht.

Die in unterschiedlichem Maße konkreten und qualifizierten Einzelprojektideen wurden ziel- und themenbezogen zu zusammenhängenden Projektbündeln zusammengefasst. Aus den Projektbündeln werden erste Start-, Leit- und Qualifizierte Projekte sowie Kooperationsprojekte auf den Weg gebracht. Die weiteren Projektideen werden bei Anerkennung im Rahmen des LEADER-Prozesses 2014 - 2020 weiter qualifiziert.

Einordnung der Projektideen in fünf Qualifizierungsstufen:

- **S** **Startprojekt**: qualifizierte Projektidee, ab 2015/2016 zu realisieren, mit Initiativcharakter
- **L** **Leitprojekt**: herausragendes Projekt mit hoher strategischer Bedeutung, mit unterschiedlichem Qualifizierungsgrad
- **QP** **Qualifiziertes Projekt**: qualifizierte Projektidee, ergänzt Start- und Leitprojekte
- **K** **Kooperationsprojekt**: Projekt mit nationaler oder transnationaler Kooperation
- **PI** **Projektideen**: zu qualifizierende Projektideen

In den folgenden Kapiteln werden erste Start- und/oder Leitprojekte, qualifizierte Projekte sowie Kooperationsprojekte als strategische Leitmaßnahmen dargestellt. Im Aktionsplan liegt der Fokus auf den Maßnahmen der LAG inkl. Netzwerkarbeit sowie der Umsetzung der verschiedenen Projekte in den Handlungsfeldern.

7.2 Kriterien für die Projektauswahl

Die Region hat sich bereits im Bewerbungsprozess Kriterien für die Auswahl und Qualifizierung von Projekten gegeben. Dazu wurden neben den wettbewerbsimmanenten Kriterien auch regionsspezifische Aspekte mit berücksichtigt. Diese Kriterien werden in der Region transparent dargestellt, damit sich alle Akteure daran orientieren können. Im weiteren Umsetzungsprozess bei erfolgreicher LEADER-Bewerbung wird das Regionalmanagement die Aufgabe haben, im Sinne einer Vorprüfung mit den Ideengebern diesen Kriterienrahmen zu prüfen und die Projekte ggf. weiter danach zu qualifizieren. Zum einen wird dadurch der Auswahlprozess nachvollziehbar, zum anderen werden die qualitativen Ansprüche an LEADER-Projekte in der Region deutlich. Die Evaluierungen der Region werden zeigen, ob die Projektkriterien und die Auswahlmatrix anzupassen sind, wenn sich regionale Ziele oder Rahmenbedingungen (bspw. in Richtlinien) verändern. Im Folgenden werden die Projektkriterien kurz erläutert, die Punktzahl dargestellt und bei wichtigen Kriterien erfolgt noch eine stärkere Gewichtung:

Projekt ist im Sinne der regionalen Strategie

Das vorliegende Regionale Entwicklungskonzept hat Ziele für die Region dargestellt. Die Strategie und deren Ziele geben den übergeordneten Orientierungsrahmen für die Beurteilung einzelner LEADER-Projekte. Nur solche Projekte, die den hier entwickelten Zielen entsprechen, werden auch in die REK bzw. den LEADER-Prozess aufgenommen. Projekte, die den Zielen zuwider laufen oder nicht die Problemlagen innerhalb der identifizierten Handlungsschwerpunkte aufgreifen, werden nicht angenommen. Dieses Kriterium erhält eine sehr hohe Gewichtung (Punktzahl von 0 bis 3, Gewichtung 3-fach).

Projekt überwindet lokale Grenzen

Bei LEADER liegt ein Fokus auf interkommunaler und regionaler Zusammenarbeit. Daher sind besonders die Projekte von Interesse, die einen regionalen Ansatz verfolgen, also nicht nur lokal-punktuell einer einzelnen Kommune oder einem einzelnen Dorf zugutekommen, sondern im besten Fall Entwicklungsimpulse für die gesamte Region auslösen. Da dieses Kriterium als sehr bedeutend eingestuft wird, erhält es eine höhere Gewichtung (Punktzahl 0 bis 3).

Projekt wird partizipativ getragen

LEADER ist geprägt durch den bottom up-Ansatz, basierend auf der Erfahrung, dass die Menschen vor Ort am besten wissen, wie sie die Entwicklung ihrer Region voranbringen können. Als lokale Akteure werden dabei sowohl die Bevölkerung in ihrer Gesamtheit verstanden, als auch Interessengruppen aus dem wirtschaftlichen und sozialen Bereich sowie repräsentative öffentliche und private Einrichtungen. Dieser partizipative Grundgedanke von LEADER muss auch in die Projektentwicklung und -umsetzung einfließen (Punktzahl 0 bis 3).

Projekt behandelt ein ländliches Thema

LEADER ist ein Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum, insofern muss auch der Fokus der ausgewählten Projekte die Problemlagen der ländlichen Entwicklung aufgreifen (Punktzahl 0 bis 3).

Projekt richtet sich an mehrere Zielgruppen

LEADER-Projekte sollten eine möglichst breite Zielgruppe ansprechen. So sind Projekte, die zum Beispiel sowohl jüngere als auch ältere Menschen und junge Familien ansprechen und zusammenführen, im Sinne der Entwicklungsstrategie solchen Projekten vorzuziehen, die eng auf eine bestimmte Bevölkerungs- oder Altersgruppe fokussiert sind (Punktzahl 0 bis 3).

Projekt ist themenübergreifend/innovativ angelegt

Im Sinne einer integrierten Entwicklung besteht bei LEADER die Möglichkeit, losgelöst von administrativen Grenzen und Verwaltungsstrukturen einzelne Themenfelder völlig neu zu erschließen, mit anderen Themenfeldern zu verknüpfen und neue Akteure in die Problemlösungsfindung mit einzubeziehen. Daher sind themenübergreifende Projekte oft besonders geeignet, um innovative Lösungsansätze hervorzubringen. LEADER-Projekte sollen innovativ sein. Sie sollten bspw. innovative Kooperationsformen hervorbringen, innerhalb der Region einen Pilotcharakter haben oder auch neue regionale Produkte hervorbringen. Im Fokus steht hier die Frage, ob ein LEADER-Projekt innovativ für die Region ist und neue Ideen und Lösungsansätze in die regionale Entwicklung bereithält (Punktzahl 0 bis 3).

Projekt ist nachhaltig

Die Nachhaltigkeit ist auch bei LEADER-Projekte wichtig. Sie müssen über die Projektlaufzeit und die LEADER-Förderperiode hinaus Wirkung entfaltet. Daher ist unter anderem dafür Sorge zu tragen, dass eine entsprechende Finanzierung gewährleistet wird bzw. die Verstetigung des Projektansatzes sichergestellt wird (Punktzahl 0 bis 3).

Projekt ist wirtschaftlich

Der Aspekt der Wirtschaftlichkeit soll bei der Auswahl der LEADER-Projekte Berücksichtigung finden: Projektträger müssen anhand von Vergleichsangeboten darlegen, dass Investitionen nach dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit getätigt werden und ein angemessenes Verhältnis zwischen Mitteleinsatz und Projektziel besteht (Punktzahl 0 bis 9).

Zusammenfassende Bewertungsmatrix zur Auswahl von Projekten

Die nachfolgende Bewertungsmatrix gibt einen nachvollziehbaren Überblick. Besonders wichtige Aspekte wurden mit einer stärkeren Gewichtung versehen. Bei den Evaluierungen des LEADER-Prozesses wird auch die Bewertungsmatrix zu überprüfen sein.

Tabelle 20: Bewertungsmatrix zur Projektauswahl (Quelle: eigene Abbildung, Stand 2018)

Kriterium	Punktzahl / Kriterien		Faktor	Punkte
Strategie- und zielorientiert	Das Projekt berührt keines, der im REK genannten Ziele und verfehlt die Inhalte der Strategie.	0	3x	0-9
	Das Projekt berührt wenige Ziele und/oder Inhalte des REK.	1		
	Das Projekt geht stark auf die Strategie und Ziele des REK ein.	2		
	Das Projekt geht sehr stark auf die Strategie und Ziele des REK ein.	3		
Regional/ Gebiets-übergreifend	Das Projekt ist örtlich stark begrenzt und hat keine Außenwirkung.	0	1x	0-3
	Das Projekt betrifft eine Kommune.	1		
	Das Projekt betrifft mehr als eine Kommune.	2		
	Das Projekt betrifft alle LEADER-Kommunen oder auch Kommunen außerhalb der Region (z.B. Kooperationen).	3		
Partizipativ	Das Projekt ist ohne Beteiligung anderer Akteure entstanden.	0	1x	0-3
	Das Projekt ist unter Beteiligung lokaler Entscheidungsträger auf den Weg gebracht worden.	1		
	Das Projekt ist in einem regional angelegten Entwicklungsprozess partizipativ erarbeitet worden.	2		
	Das Projekt ist unter Einbeziehung lokaler, regionaler und überregionaler Akteure erarbeitet worden.	3		
Ländlich	Das Projekt hat keinerlei Bezug zum ländlichen Raum.	0	1x	0-3
	Das Projekt hat nur geringen Bezug zum ländlichen Raum.	1		
	Das Projekt ist für die Entwicklung der Ziele des ländlichen Raumes von hoher Bedeutung.	2		
	Das Projekt ist für die Entwicklung der Ziele des ländlichen Raumes von sehr hoher Bedeutung.	3		
Zielgruppen-orientiert	Eine Zielgruppe ist für das Projekt nicht definiert worden.	0	1x	0-3
	Die Zielgruppe des Projektes ist einfach dimensioniert und/ oder lokal sehr begrenzt.	1		
	Die Zielgruppen, die das Projekt anspricht, sind vielfältig und/ oder nicht lokal begrenzt.	2		
	Die Zielgruppen, die das Projekt anspricht, sind generationen-, gender- und ethnisch übergreifend und stark diversifiziert.	3		
Themen-übergreifend/ innovativ	Ein innovativer bzw. ein themenübergreifender Ansatz ist nicht gegeben.	0	2x	0-6
	Ein innovativer bzw. ein themenübergreifender Ansatz ist in geringem Maße gegeben.	1		
	Das Projekt ist themenübergreifend *oder* innovativ angelegt.	2		
	Das Projekt ist themenübergreifend *und* innovativ angelegt.	3		
Nachhaltig	Das Projekt ist nicht nachhaltig.	0	2x	0-6
	Eine Nachhaltigkeit des Projektes ist grundsätzlich gegeben, hängt aber stark vom Engagement einzelner Personen ab.	1		
	Eine Nachhaltigkeit des Projektes ist deutlich gegeben, hängt aber vom Engagement mehrerer Personen ab.	2		
	Das Projekt ist äußerst nachhaltig und wird lange in der Region nachwirken.	3		
Wirtschaft-lichkeit	Das Verhältnis zwischen geplantem Mitteleinsatz und Projektziel ist unangemessen.	0	3x	0-6
	Mitteleinsatz und Projektziel stehen in einem angemessenen Verhältnis.	1		
	Das Projektziel soll mit einem verhältnismäßig geringen Mitteleinsatz erreicht werden.	2		
Punktsumme:				**0-39**

Die maximale Punktsumme beträgt 39. Ein Projekt muss mindestens 20 Punkte erreichen, um von der LAG als förderwürdig anerkannt zu werden. Positiv beschiedene Projekte werden mit 65% LEADER-Mitteln gefördert, sofern vom Projektträger nicht eine geringere finanzielle Beteiligung gefordert wird.

Nach Anerkennung als LEADER-Region werden die Projektideen in der LAG anhand der Projektkriterien geprüft und weiter qualifiziert. Dabei wird unter anderem ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, zunächst lokal eingereichte Projektvorschläge nach Möglichkeit regional weiterzuentwickeln und weitere themenrelevante Akteure einzubinden.

Weitere formale Kriterien

Bei der Bewertung und Auswahl künftiger LEADER-Projekte durch die LAG sollen darüber hinaus einige formale Kriterien Berücksichtigung finden. So ist insbesondere eine hinreichende Transparenz der Projektauswahl zu gewährleisten. Daher sollen die zugrunde gelegten Kriterien als Checkliste durch die LAG veröffentlicht werden, um ein transparentes Projektauswahlverfahren zu gewährleisten. Zudem sollte eine Protokollierung der Auswahlentscheidung erfolgen und veröffentlicht werden. Damit ist eine nachvollziehbare Darstellung der Abstimmungsergebnisse gewährleistet.

7.3 Maßnahmen in Handlungsfeld Q: Grenzüberschreitung

Projektbündel: Grenzüberschreitende regionale Identität

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Grenzüberschreitende regionale Identität	**Projektkategorie**
Erzählcafé, „Damals - Bilder und Geschichten von Land und Leuten“ - Eine Reise in die Vergangenheit Dokumentation des vergangenen Jahrhunderts in Burbach und im 3-Länder-Eck - insbesondere der 40er, 50er und 60er Jahre; Beschäftigung mit der eigenen Biografie, Zeitzeugenberichte erhalten, Generationendialog, Archivierung, Einzelinterviews, Fotos und Filme sichern; Veröffentlichung von Büchern, Foto- und Film-CDs, Ausstellungen Foto- und Videodokumente- und Installationen ➢ **Projektträger:** Kommunen 3-Länder-Eck **Geschätzte Projektkosten:** 30.000 € brutto	**QP,K** ***Kooperation mit Lahn-Dill-Bergland geplant***

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Grenzüberschreitende regionale Identität	**Projektkategorie**
Regionalvermarktung - Kooperationsprojekt Im Bereich der Vermarktung und des Vertriebs regionaler Produkte abseits der Direktvermarktung auch an heimische Einzelhändler, Gastronomen und Hoteliers besteht im Naturpark Sauerland Rothaargebirge ein großes Potenzial, das bislang nur unzureichend genutzt wird. Aufbauend auf eine im Jahr 2018 von der LEADER-Region „Oben an der Volme“ in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Sauerland-Rothaargebirge erarbeiteten Konzeptstudie, sollen nun vier Impulsprojekte als kooperative Maßnahmen in der gesamten Gebietskulisse des Naturparks umgesetzt werden. Dazu zählt der Aufbau eines Partnernetzwerkes anhand der Erarbeitung eines Einkaufsführers, eine Gastronomiemesse für regionale Produkte, das Rezeptbuch „Von hier auf den Teller“ sowie die Einführung des sog. „Naturpark-Tellers“ und weiterer Aktionen. Diese Ansätze verfolgen das Ziel die Wertschöpfung bei der Vermarktung regionaler Produkte zu erhöhen. ➢ **Projektträger:** Sauerland-Rothaargebirge e.V. **Kooperationspartner**: alle LEADER-Regionen in der Gebietskulisse, Sauerlandtourismus, Touristikverband Siegerland-Wittgenstein **Geschätzte Projektkosten:** rund 65.000 € brutto (nur anteilige Finanzierung durch die LAG 3-Länder-Eck)	**K**

Projektbündel: Grenzüberschreitende interkommunale Zusammenarbeit

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Grenzüberschreitende interkommunale Zusammenarbeit	**Projektkategorie**
Kleinkunstpreis 3-Länder-Eck Etablierung eines Kleinkunstpreises „3-Länder-Eck“ als verbindendes Element der beteiligten Kommunen und als Praxisbeispiel interkommunaler Verzahnung und Verzahnung zum ehrenamtlichen Engagement; Kultur als Standortfaktor und sinnvolle Freizeitbeschäftigung; Kultur als Beispiel dafür, wie zwischen Verwaltung, Ehrenamt und Wirtschaft partnerschaftlich zusammen gearbeitet wird; Kultur als Anreiz für Fachkräfte, in der Region zu bleiben oder um sich für sie zu entscheiden ➢ **Projektträger:** Theatervereine und Kommunen im 3-Länder-Eck **Geschätzte Projektkosten:** 35.000 € brutto	**L**

7.4 Maßnahmen in Handlungsfeld 1: Leben und Bildung

Projektbündel: Dörfer

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Dörfer	**Projektkategorie**
Unterführung Niederdresselndorf Die Eisenbahnunterführung des Burbacher Dorfes gilt als optischer Schandfleck. Der Heimat- und Verschönerungsverein möchte die Brückenelemente als Präsentationsfläche nutzen und künstlerisch gestalten (Graffiti). Ziel ist es alte Dorfansichten in Erinnerung zu rufen und somit auch die Entwicklung des Dorfkerns aufzuzeigen und somit ein Stück Dorfgeschichte für jedermann sichtbar zu konservieren. ➢ **Projektträger:** Heimatverein Niederdresselndorf e.V. **Geschätzte Projektkosten: 30.000 € brutto**	**QP**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Dörfer	**Projektkategorie**
Mobile Technik für Jugend-Bands und Chöre Die freie Jugendbandszene in der Region soll durch ein mobiles Technikangebot unterstützt werden. Schulbands- und Chöre, Bands aus versch. Kirchengemeinden und Institutionen haben die Möglichkeit sich eine komplette Aufführungstechnik (Hänger + Technik) für größere Veranstaltungen wie Schulfeste, Konzerte bis ca. 350 Gästen, Auftritten bei Festen kostenfrei auszuleihen ➢ **Projektträger:** Gospelhouse Siegen e.V. **Geschätzte Projektkosten: 20.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Dörfer	**Projektkategorie**
Multifunktionsspielfeld auf dem Schulhof der Grundschule Wilgersdorf Es wird ein sportlicher Treffpunkt geschaffen, der den Zusammenhalt des Dorfes durch die Errichtung, Nutzung und Pflege der Anlage fördert. Einen integralen Bestandteil und einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Grundschule Wilgersdorf, des Dorfes und deren Infrastruktur zu leisten., einen generationsübergreifenden, „bewegenden“ Treffpunkt zu schaffen, ist - wo Straßenverkehr und andere Einflüsse keine Rolle spiele, der für alle angesprochenen Zielgruppen fußläufig und sicher zu erreichen, durch die Realisierung des Projektes den bereits vorhandenen Zusammenhalt sowie des Dorfes nochmalig zu stärken ➢ **Projektträger:** Freunde und Förderer der Grundschule Wilgersdorf e. V. **Geschätzte Projektkosten: 100.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Dörfer	**Projektkategorie**
Wanersch - Begegnungsstätte mitten im Dorf Die altehrwürdige Dorfkneipe Wanersch war bis 1995 ein beliebter Treffpunkt in der Holzhausener Dorfmitte. Sie wurde von der Familie Lochauer betrieben. Viele Geschichten erinnern an das fröhliche Zusammensein der Dorfbewohner im alten Ortskern von Holzhausen. Nun soll die Dorfkneipe Wanersch wieder mit Leben gefüllt werden und ein Ort der Begegnung werden. Durch die Renovierung und die Inbetriebnahme wird der Dorfzusammenhalt und die Zusammenarbeit der ortsansässigen Vereine gestärkt. Das Wir-Gefühl soll durch das Projekt wachsen. Neubürger sollen in das Projekt integriert werden und Heimatbewusstsein für Holzhausen entwickeln. Das Vorhaben ist ebenfalls attraktiv für Touristen. Ein Besuch im Wanersch macht Dorfleben erlebbar. Holzhausen ist ein aufgeschlossener und integrativer Ort. Gespräche mit Touristen auf der Straße werden immer häufiger. Im Jahr gibt es im Ort etwa 30.000 Touristenübernachtungen. Kleine Veranstaltungen können ebenfalls im Wanersch stattfinden. Spieleabende, Mitmach-Krimis und Grillen im Gartenbereich sind einige Beispiele, die gut durchführbar sind. ➢ **Projektträger:** Wanersch e.V. i.G. **Geschätzte Projektkosten: 78.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Dörfer	**Projektkategorie**
Nachbar-SCHAFFT Aufbau einer Dienstleistungsbörse /Generationen-/ Nachbarschafts-/Hilfeverein, die das Miteinander – füreinander und die Nachbarschaft stärken soll. Mit dem Generationenhilfeverein wird eine Plattform für eine Selbsthilfe geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung zwischen den helfenden und hilfesuchenden Vereinsmitgliedern. Dies jedoch nicht in „Konkurrenz“ zu bestehenden Einrichtungen und Institutionen, sondern als ergänzende Einrichtung in einem Verein der die „Randthemen“ abdeckt, die seitens der „Professionellen“ nicht erbracht werden können. ➢ **Projektträger:** Nachbar-SCHAFFT Wilnsdorf e.V. i. G. **Geschätzte Projektkosten: 9.000 € brutto**	**S**

Projektbündel: Wohnen

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Wohnen	**Projektkategorie**
Regionales Leerstandsmanagement Aufbauend auf schon vorhandenen Prozessen über die Leerstandserhebung in den Dörfern der LEADER-Region soll eine regionale Plattform entstehen, die über die Erfassung und Vermittlung von historischen und prägenden Gebäuden hinweg versucht, das vorhandene Gesicht der Region zu erhalten. Dabei steht die Sensibilisierung der Interessenten im Vordergrund. Es sollen Anreize geschaffen werden, dass junge Familien den Charme des Objektes erkennen und ihn im eigenen Zuhause weiterleben wollen. Darüber hinaus soll Ihnen über eine fachliche Beratung die Angst vor zu hohen Risiken beim Kauf einer Altimmobilie genommen werden. ➢ **Projektträger:** Kommunen, Architekten **Geschätzte Projektkosten: 60.000 € brutto**	**L**

Projektbündel: Generationen

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Generationen	**Projektkategorie**
Generationenübergreifende Freizeitbörse Die Freizeitbörse soll alten Menschen die Chance geben, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten. Jungen Menschen wiederum soll die Möglichkeit gegeben werden, von den älteren Menschen zu lernen. So könnten ältere Menschen den jüngeren z. B. Stricken, Kochen oder Schachspielen beibringen. Die älteren Menschen hätten – alternativ zu den Seniorengruppen, die in Neunkirchen ja in ausreichender Form existieren – die Möglichkeit mit jüngeren Menschen in Kontakt zu bleiben. Wobei das Angebot natürlich nicht zwingend auf verschiedene Generationen abzielen muss. Gleichgesinnte für einen Spieleabend zu finden, sollte hier genauso möglich sein, wie eine Begleitung für einen Theaterabend oder eine Wanderung. ➢ **Projektträger:** 3-Länder-Eck-Kommunen **Geschätzte Projektkosten: 12.000 € brutto** für Flyer und Werbung, etc.	**QP**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Generationen	**Projektkategorie**
Kinderkulturwoche Die Kinderkulturwoche gibt es in Neunkirchen schon seit drei Jahren. Sie soll auf die Gesamtregion ausgeweitet und um das Thema Integration weiterentwickelt werden. Man könnte sie in einen Kinderkulturmonat ausweiten. ➢ **Projektträger:** LEADER-Kommunen **Geschätzte Projektkosten: 18.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Generationen	**Projektkategorie**
Kinder- und Jugendkulturzentrum Gründung eines Jugendkulturzentrums – Begegnungs- und Aktionsstätte; Gründung eines Jugendrates für die LEADER-Region, Jugendliche aus allen Ortschaften (Beispielsweise alle Schulsprecher der vorhandenen Schulen), Einrichtung eines „Jugendkulturzentrums“ für die LEADER-Region, z. B. mit Café, Bistro oder Ähnliches mit Auftritts- und Ausstellungsmöglichkeit, Zusammenarbeit der Musikschulen, Kunstschulen und Theater im LEADER-Bereich und Einrichtung von Projekten und Kursangeboten (auch generationsübergreifend) ➢ **Projektträger:** ein neu zu gründender Trägerverein bestehen aus Vorstand, Jugendlichen und Vertretern der Kommunen **Geschätzte Projektkosten: 190.000 € brutto**	**QP**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Generationen	**Projektkategorie**
Treffpunkt Leben Die Bethel-Einrichtung „Haus Burgweg“ ist das Zuhause von derzeit 28 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit körperlichen, seelischen und geistigen Behinderungen oder komplexen Mehrfachbehinderungen, die einen hohen Pflege- und Betreuungsbedarf haben. Auf einer angrenzenden Fläche soll ein inklusiver Begegnungsraum für alle Bürgerinnen und Bürger gestaltet werden. Ziel ist es, einen zentralen und dennoch naturnahen Treffpunkt für alle zu schaffen. Dabei soll die Fläche möglichst barrierearm gestaltet werden, sodass besonders auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen aber auch Familien mit Kinderwagen die Bewegungs- und Spielstationen ohne Einschränkung erreichen und nutzen können. Die geplante Fläche soll Mobilität und Fitness fördern, aber ebenso Ruhezonen und Treffpunkte (Sitzgelegenheiten) aufweisen. ➢ **Projektträger:** Förderverein Kinderzuhause Burbach e.V. **Geschätzte Projektkosten: ca. 350.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Generationen	**Projektkategorie**
Quartierstreff Rassberg Durch die Umnutzung der Flächen eines bestehenden Sportplatzes soll ein Quartierstreffpunkt für den Siedlungsbereich des Rassberges entstehen. Das nicht mehr schulisch genutzt Areal soll als Begegnungsstätte umgestaltet werden. Geplant ist u.a. die Installation eines Kleinspielfeldes, Boccia-Bahnen, eines Schachfeldes, einer Open-Air-Bühne und eines kleinen Gemeinschaftsgartens. Durch die Einbindung verschiedener Akteure, wie (Sport-) Vereine, Schulen, KiTa, Gemeinde, Bewohner, Imker, Ferienspiele, etc… soll der „Quartierstreffpunkt Rassberg“ sich zu einem nachhaltigen Projekt entwickeln.. ➢ **Projektträger:** Gemeinde Neunkirchen **Geschätzte Projektkosten: ca. 385.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Generationen	**Projektkategorie**
Dielfer – Mehrgenerationenpark im Augraben Das Gelände rund um den Sportplatz im Augraben ist Treffpunkt für Jung und Alt. Hier kann man einen Spaziergang machen, die Dirt-Bike-Anlage, den Bolzplatz, den Spielplatz benutzen, Sport treiben oder einfach die Natur genießen. Dieses Gelände soll speziell auch für Menschen mit Behinderungen, für Menschen die auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen oder mit dem Kinderwagen unterwegs sind mit einem Rundweg begehbar gestaltet werden. Nach Ausbau des Weges sollen attraktive Sport und Fitnessgeräte für Jung und Alt am Weg errichtet werden. ➢ **Projektträger:** Heimatverein Niederdielfen e.V. **Geschätzte Projektkosten: ca. 100.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Generationen	**Projektkategorie**
Mehrgenerationenpark Würgendorf Der Erlenweiher in Würgendorf ist für die Bewohner ein Ort mit Historie. Vielfach lernten die Dorfbewohner hier schwimmen oder haben im Winter dort das Eislaufen erlernt. Dieser Ort ist identitätsstiftend für die Menschen in Würgendorf und in der Gemeinde Burbach. Zuletzt wurde der Erlenweiher, der in einem Betonbecken eingefasst ist, als Feuerlöschteich genutzt. Für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung besteht aber keine Verwendung mehr. Um unbefugten Zugang zu vermeiden ist der Erlenweiher eingezäunt worden. Durch die Würgendorfer Vereine und engagierte Privatpersonen könnte hier modellhaft ein Mehrgenerationenpark entstehen. Alt und Jung sollen hier einen Treffpunkt haben, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen. ➢ **Projektträger:** ARGE Würgendorfer Vereine, insbesondere die Jugendabteilungen **Geschätzte Projektkosten: 180.000 € brutto**	**QP**

Projektbündel: Bildung

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Bildung	**Projektkategorie**
PopUp³ – Das Band-Coaching-Projekt Kinder und Jugendliche verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit mit Musik. Das „PopUp³“ soll Möglichkeiten und Orte bieten, die eigene Musik in Bands zu entwickeln. In der LEADER-Region „3-Länder-Eck“ leben eine Vielzahl professioneller Band-Musiker. Die Bandarbeit findet aber weitestgehend nicht hier statt, sondern in Siegen. Während des Band-Coaching-Projektes „PopUp³“ sollen mind. 10 Kinder- und Jugendbands in der Projektregion „3-Länder-Eck“ entstehen, die ehrenamtlich geleitet und professionell gecoached werden. Im Rahmen des Projekts soll zudem einmal im Jahr ein Bandfestival stattfinden. Musik kennt keine Sprachbarrieren. Daher richtet sich das Angebot auch an migrantische Jugendliche. Mit dem Projekt wird eine ortsnahe präventive Jugendarbeit gefördert. ➢ **Projektträger:** CVJM Kreisverband **Geschätzte Projektkosten: 99.150 € brutto**	**L**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Bildung	**Projektkategorie**
Waldritter Durch gezielte Workshops und Seminare in der Natur, die auf Kinder zugeschnitten sind, sollen Kindern Werte und Regeln im Umgang mit der Natur vermittelt werden. Diese wöchentlichen Veranstaltungen können an wechselnden Orten in der Region stattfinden. Auch gemeinsame Wanderungen durch die Region wären wünschenswert. ➢ **Projektträger:** offen, Partner: Verein „Waldritter e.V.“ **Geschätzte Projektkosten: 12.000 € brutto** **Qualifizierung:** mit möglichem PT, gemeinsame Entwicklung folgender PI: „Waldritter“, „Bewegungslandschaften für Kinder und Erwachsene“, „Erlebnisweg Luisenpfad“, „Vulkane und Raubritter (Sagenpark Hohenseelbach)“, „GPW - Zeitsprung Wir schlagen den Bogen zwischen Geschichte und heute“	**PI**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Bildung	**Projektkategorie**
Museum 4.0 Ziel ist die moderne und ansprechende Umgestaltung des derzeitig naturkundlichen Kabinetts, um bedeutsame montanhistorische Relikte der Region einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dafür soll ein Medienraum eingerichtet und Videomaterial der historischen Dampfmaschinenhalle aufbereitet werden. Auf diese Weise ist diese für alle Interessierten zugänglich und virtuell erlebbar. ➢ **Projektträger:** Förderverein Museum Wilnsdorf e.V. **Geschätzte Projektkosten: 80.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Bildung	**Projektkategorie**
Soulteens 3-Länder-Eck Durch die Etablierung eines regionalen Jugendchors sollen Jugendliche im Alter von 13-19 Jahren, insbesondere auch jugendliche Migranten und Flüchtlinge, angesprochen werden, miteinander Musik zu machen und ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen. So können Kontakte über Ortsgrenzen hinweg geknüpft und ein gemeinschaftliches Miteinander erlernt werden. Hierzu wird zunächst ein Start-up-Wochenende durchgeführt. Danach finden wöchentlich Chorproben statt. Die Jugendlichen, die über die Altersgrenze von 19 „hinauswachsen“ sollen an bestehende Erwachsenenchöre in der Region weitervermittelt werden um auch bestehende Strukturen zu stärken. ➢ **Projektträger:** Ev.-Ref. KG Burbach und Ev.-Ref. KG Rödgen-Wilnsdorf **Geschätzte Projektkosten: 13.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Bildung	**Projektkategorie**
Fellbegegnung Zweck des Vereins ist die Förderung der Kinder-, Jugend- und Behindertenarbeit, sowie des Reitsports durch ein erlebnispädagogisch- tiergestütztes Angebot. Das Angebot umfasst u.a.: tiergestützte Erlebnispädagogik für alle Altersgruppen (bevorzugt mit Equiden, aber auch andere geeignete Tierarten), heilpädagogisches Arbeiten mit dem Pferd (z.B. Reittherapie für Menschen mit Behinderung) sowie inklusive, erlebnispädagogische Gruppenangebote (bspw. mit Schulen). Die zu beantragende LEADER-Förderung dient als Anschubfinanzierung für das geplante umfassende tiertherapeutische und erlebnispädagogische Angebot. Denn insbesondere der Anspruch an eine möglichst barrierearme Umgebung (Zuwegung) und ein notwendiger Schulungsraum/Gemeinschaftsraum (s.u.), verursachen Kosten, die für den neu gegründeten, gemeinnützigen Verein kurz- und mittelfristig nicht zu finanzieren sind. ➢ **Projektträger:** Fellbegegnung e.V. **Geschätzte Projektkosten: 30.000 € brutto**	**QP**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Bildung	**Projektkategorie**
Das sportliche Klassenzimmer Der CLV Siegerland e.V. ist ein Sportverein, mit Sitz in Wilnsdorf, der junge- und jung gebliebene Menschen für die Leichtathletik mit seinem Angebot an sechs Tagen in der Woche auf ehrenamtlicher Basis begeistert. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen möchte der Verein die Faszination für Sport, Spaß und Gemeinschaft wecken und diese behutsam an die leistungsorientierte Leichtathletik heranführen. Dafür wird ein multifunktonalen Raum benötigt, dier bei jeder Wetterlage genutzt werden kann. Ziel ist es, den im Laufe der Jahre erreichten qualitativen Standard sportlicher Leistungen, mit entsprechend qualitativ hohen Trainingsvoraussetzungen zu halten und weiter zu fördern. „Das sportliche Klassenzimmer“ soll, neben dem Verein, auch den Schulen, insbesondere dem Gymnasium Wilnsdorf, zur Verfügung stehen. ➢ **Projektträger:** Christlicher Leichtathletik Verein Siegerland e.V. **Geschätzte Projektkosten: 36.000 € brutto**	**L**

7.5 Maßnahmen in Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit

Projektbündel: Aktive Willkommenskultur

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Aktive Willkommenskultur	**Projektkategorie**
Welcome, Nachbar! In der LEADER-Region „3-Länder-Eck“ werden Initiativen auf Nachbarschafts- und Dorf-Ebene unterstützt und mittelfristig auch neu gegründet, die eine „Willkommens-Kultur“ für Menschen entwickeln, die aus anderen Ländern in unserer Region leben. Das gilt für Migranten genauso wie für Flüchtlinge in besonderen Unterkünften. Dafür wird für 3 Jahre eine Projektstelle eingerichtet bei einem geeigneten Träger (evtl. 50% oder Teilzeitstelle) zzgl. der nötigen Infrastruktur (also Büro, PC, Materialien, Whiteboard, etc.). ➢ **Projektträger:** Diakonie Sozialdienste GmbH (Fachdienst Migration und Flucht) oder Koordinationsstelle, Erstaufnahmeeinrichtung in Burbach. **Geschätzte Projektkosten: 180.000 € brutto**	**S, L, K** ***Kooperation mit der LEADER-Bewerberregion Wittgenstein, LOI liegt vor***

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Aktive Willkommenskultur	**Projektkategorie**
Multikultureller Kochtreff mit Gestaltung eines Kochbuchs Kochfreudige Bürgerinnen und Bürger aller Nationalitäten treffen sich zum regelmäßigen Kochen und gestalten aus den besten Rezepten ein Kochbuch. Das Projekt ist als private Initiative für Bürger und Neubürger geplant und auf andere Kommunen und Regionen übertragbar. ➢ **Projektträger:** Gemeinde Neunkirchen **Geschätzte Projektkosten: 12.000 € brutto**	**L**

Projektbündel: Vereinbarkeit Familie und Beruf / Fachkräfte

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Vereinbarkeit Familie und Beruf / Fachkräfte	**Projektkategorie**
Berufekatalog In einem Berufskatalog präsentieren sich die Unternehmen aus den LEADER-Gemeinden Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen mit ihren Ausbildungsberufen und den dazu gehörigen Profilen. Der Berufskatalog bildet die Schnittstelle zwischen den heimischen Unternehmen und den Schulen und ist ein wichtiges Instrument für die Berufsorientierung. Ziel ist es, Jugendlichen aus der Region attraktive Ausbildungsberufe in der Region vorzustellen und sie somit in der Region zu halten. Das Projekt knüpft an die bereits etablierte, regionale Berufsmesse an. ➢ **Projektträger:** Arbeitskreis Burbacher Unternehmen **Geschätzte Projektkosten: 20.000 € brutto**	**L**

Projektbündel: Handel und Konsum

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Handel und Konsum	**Projektkategorie**
Konsum und historische Kneipe Wiederstein Einrichtung eines Gemeinschafts-Bio-Ladens im historischen Gebäude gegenüber dem Heimatverein. Im Ortsteil Wiederstein gibt es keinen Laden mehr. Das Gebäude befindet sich im historisch wertvollsten Bereich des Ortes und könnte bei längerem Leerstand verfallen. Der Heimatverein ist interessiert aber alleine nicht in der Lage, das Gebäude zu erwerben und zu tragen. In der Region leben viele gesundheitsbewusste Familien und Personen. Einen Biola-den im Ort gibt es nicht. ➢ **Projektträger:** zu gründender Förderverein aus Menschen der Region **Geschätzte Projektkosten: 240.000 € brutto**	**QP**

Projektbündel: Tourismus und Freizeit

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Alte Mühle Lippe Aufbau einer Rast und Wanderhütte mit Bewirtung; Verbindung des Buchhellertals mit Historischen Punkten (Peterszeche, Grüne Hoffnung) zum Höhenwanderweg und Trödelsteinpad; Anlegen verschiedener Rad und Wanderwege im Dreiländereck zum Übergang nach Rheinlandpfalz (Flughafen Siegerland, Ketzerstein und Fuchskaute) über den Zubringer Rothaarsteig; Begehbarmachung des Alten Kirchweges über den Mühlenpfad zum großen Stein und nach Hessen; Herrichtung des Historischen Kellers in der Alten Mühle mit oberschlägigem Wasserrad. Weiterentwicklung zu einem außerschulischen Lernort für Jung und Alt, Naturliebhaber und -interessierte. ➢ **Projektträger:** Heimatverein Lippe **Geschätzte Projektkosten: 350.000 € brutto**	L

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Jugendzeltplatz „Am Zaun“ Der alte Fußballplatz „Am Zaun“ in Wiederstein kann zu einem attraktiven Jugendzeltplatz umgebaut werden. Das zugehörige Sportheim bietet bereits ausreichend Sanitäranlagen und auch eine kleine Küche. Der Zeltplatz kann außerhalb der Sommerferien auch für Open-Air-Veranstaltungen genutzt werden. In den Wintermonaten ist es möglich, eine kleine Natureisfläche dort anzulegen. So könnte der Platz die Attraktivität der Region für junge Menschen steigern. Die vorhandene Flutlichtanlage kann sowohl für Zeltlager, Open-Air-Veranstaltungen als auch für die Eisfläche im Winter genutzt werden. Auf dem Gelände können zusätzlich mehrere Stellplätze für Wohnmobile angelegt werden. ➢ **Projektträger:** Gemeindejugendpflege Neunkirchen/Heimatverein Wiederstein/SuS Wiederstein **Geschätzte Projektkosten: 60.000 € brutto**	**QP**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Bewegungslandschaften für Kinder und Erwachsene Man muss Anreize für Kinder schaffen, damit sie in der Region bleiben. Benötigt werden eine Halle sowie ein Freigelände, auf dem Kletter- und Spielmöglichkeiten, evtl. mit Wasser, aufgebaut werden können. Das alles möglichst ortsnah, in Verbindung mit einer Verpflegungsstelle (Gasthaus etc.). Diese Anlage sollte ganzjährig genutzt werden können. Sie soll für Kinder und Jugendliche bewegungsfördernd sein. Sie soll aber auch Erwachsenen die Möglichkeit bieten sich einmal richtig zu fordern. ➢ **Projektträger:** privat/ Förderverein **Geschätzte Projektkosten: 120.000 € brutto** **Qualifizierung:** mit möglichem Projektträger, mit möglichem Projektträger, gemeinsame Entwicklung folgender PI: „Waldritter“, „Bewegungslandschaften für Kinder und Erwachsene“, „Abenteuerwanderweg“, „Vulkane und Raubritter (Sagenpark Hohenseelbach)“, „GPW - Zeitsprung Wir schlagen den Bogen zwischen Geschichte und heute“	**PI**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Vulkane und Raubritter (Sagenpark Hohenseelbach) Der Hellerhöhenweg von Haiger bis Betzdorf tangiert Dreiländereck, Trödelsteine, Hohenseelbachskopf und Malscheid. Letztere Erhebungen am Südhang des Hellertales tragen Spuren von Rittertum und Basaltabbau. Die Raubrittersage vom Hohenseelbachskopf erzählt, wie der bedrängte Ritter von seiner Ehefrau unter freiem Geleit aus der belagerten Burg getragen wurde, außerdem birgt der Steinbruchkessel dort Spuren der Siegerländer Wirtschaftsgeschichte mit imposanten Säulenresten und Abbauterrassen. Solche Spuren finden sich auch am untergegangen Malscheider Bruch mit seinem herrlichen Basaltsee. Beide Kessel sind leicht vom Fernwanderweg E1, dem Druidensteig und dem Neunkirchener Wanderweg Ansichten-Aussichten erreichbar. Sie können mit gesicherten Wandersteigen, großformatigen Bild-/Infotafeln und teilüberdachtem Galeriesteg erschlossen und gesichert werden. ➢ **Projektträger:** Gemeinde Neunkirchen **Geschätzte Projektkosten: 70.000 € brutto** **Qualifizierung:** mit möglichem Projektträger, gemeinsame Entwicklung folgender PI: „Waldritter“, „Bewegungslandschaften für Kinder und Erwachsene“, „Abenteuerwanderweg“, „Vulkane und Raubritter (Sagenpark Hohenseelbach)“, „GPW - Zeitsprung Wir schlagen den Bogen zwischen Geschichte und heute“	**PI**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
GPW - Zeitsprung Wir schlagen den Bogen zwischen Geschichte und heute Natur und Geschichte erleben und leben; Menschen erhalten die Möglichkeit in einem 3D-Bogenparcours naturbezogen Bogen zu schießen, der Aufbau einer Bogenschule, Möglichkeiten (Werkstatt) für Schulungen im Bogen-, Pfeil- und Zubehörbau; Weiterhin den Aufbau eines Tipi-Dorfes mit Übernachtungs- und Workshop-Möglichkeiten, dies zu den unterschiedlichsten Themen, wie Kräuter, Überleben in der Natur, Vermittlung von Geschichtswissen und -erleben zu den Themen Steinzeit und den Ureinwohnern Nordamerikas; Anschließend Aufbau eines Händlerforts; Absicht ist es, das Projekt nahauthentisch zu realisieren unter dem Motto „Natur und Geschichte leben und erleben!“ und somit den Respekt gegenüber der Natur und unserer Vorfahren auszubauen ➢ **Projektträger:** bjw-consulting e.K. **Geschätzte Projektkosten: 215.000 € brutto** **Qualifizierung:** mit möglichem Projektträger, gemeinsame Entwicklung folgender PI: „Waldritter“, „Bewegungslandschaften für Kinder und Erwachsene“, „Abenteuerwanderweg“, „Vulkane und Raubritter (Sagenpark Hohenseelbach)“, „GPW - Zeitsprung Wir schlagen den Bogen zwischen Geschichte und heute“	PI

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Roadshow Filmpalast Die Stadthallen könnten 1-2mal monatlich mit einem vertretbaren Aufwand in ein Kinosaal verwandelt werden und mit modernster Kinotechnik könnten selbst aktuelle Kinofilme (oft sogar zum Bundesstart) dort gezeigt werden. Hierbei ist es jedoch wichtig, dass das temporäre Kino nicht als „billiger Jakob“ daherkommt und mit Beamer und Dia-Leinwand Filme zeigt, sondern von Anfang an auf Qualität und Atmosphäre setzt. Zusätzlich könnten Bürgerbusse als Kinobusse die Besucher einer LEADER-Region an den jeweiligen Kinostandort innerhalb der LEADER-Region bringen, so dass, wenn es an einem Tag in Burbach stattfindet, man auch von Neunkirchen aus unproblematisch ins Kino kommt und wieder zurück. In den Sommermonaten würde ein Open-Air-Kino die perfekte Ergänzung darstellen. ➢ **Projektträger**: offen, Partner: Firma „Martin Horne - Organisation“ aus Siegen **Geschätzte Projektkosten: 3.500 € brutto** Grundkosten, 1 Kinotag bei Mietfreiheit, 10 Tage als Pilotphase **Qualifizierung:** mit möglichem Projektträger	PI

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Skatepool Wilsdorf Bei dem Vorhaben soll ein sportlicher Treffpunkt durch und für Jugendliche geschaffen werden. Dafür ist es notwendig, eine Skatepool-Anlage, neben der bereits existierenden Dirt-Bike-Anlage zu errichten. Mit innovativen Maßnahmen soll die Anlage gestaltet und erlebbar gemacht werden. Hierfür sollen Sportgeräte und Schutzbekleidung angeschafft werden, um allen Interessierten den Zugang zu den unterschiedlichen Sportarten zu ermöglichen. Außerdem sollen Kurse für Jugendliche und Erwachsene angeboten werden, bei denen Fahr- und Falltechniken vermittelt und geübt werden. Um Vandalismus vorzubeugen ist geplant, die Anlage in Eigenleistung mit Motiven zu besprayen. Als weiteres Highlight ist ein Event zur Eröffnung der Anlage geplant. ➢ **Projektträger:** Förderverein Skateranlage Wilsdorf e.V. **Geschätzte Projektkosten: 75.800 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Gemeinsam, praktisch, stimmig – mobile Hütten für die Region Insgesamt sollen 22 Holzhütten für Neunkirchen und Wilnsdorf angeschafft werden. Burbach verfügt bereits über eigene Hütten. Die gemeinsame Nutzung, bzw. der gegenseitige Verleih der Hütten ist innerhalb der Region zu bestimmten Festivitäten (Weihnachtsmarkt, Herbstmarkt, etc.) geplant. Damit sollen öffentliche Veranstaltungen wie Märkten und Feste durch einheitliche Präsentation von Verkaufsständen etc. aufgewertet werden. Das Vorhaben dient außerdem der Stärkung der regionalen Vernetzung verschiedener haupt- und ehrenamtlicher Akteure. ➢ **Projektträger:** Heimat- und Verschönerungsverein Neunkirchen e.V. **Geschätzte Projektkosten: 45.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Garten der Begegnung Der ehemals verwilderte Klostergarten auf der Eremitage soll zu einem „Garten der Begegnung“ umgestaltet werden. Es soll ein klassischer Garten mit Labyrinth, Klangspiel, Insektenhotel und Spielmöglichkeiten für Kinder sowie ein Wildgarten mit Kräuterinsel und Barfußpfad entstehen. Ziel ist die Schaffung eines Ortes der Begegnung für Gäste des Hospizes aber auch Kindern, Wanderern, Ruhesuchenden oder Naturliebhabern. ➢ **Projektträger:** Marien Gesellschaft Siegen gGmbH **Geschätzte Projektkosten: 150.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Fit fürs Leben Ein Umfassendes Konzept zur Stärkung der Jugendabteilungen der Fußballvereine im Hickengrund, die sportliche Ausbildung durch qualifizierte Trainer mit neuartigen Trainingsmethoden aber auch die Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen und ein Fahrtenkonzept gehören zu den Maßnahmenbestandteilen des Projekts. Ziel ist es, eine ganzheitliche Strategie zur Vernetzung und Stärkung der Vereinsstruktur auf Ebenen der Spieler, Trainer und Vorstände umzusetzen. ➢ **Projektträger:** Fit fürs Leben e.V. **Geschätzte Kosten: rd. 80.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Tourismus und Freizeit	**Projektkategorie**
Einheitliche Bänke für Wilnsdorf Die mittlerweile rund 30 Ruhebänke an Wanderwegen und in der Ortsmitte sind in die Jahre gekommen, laden nicht mehr zum Verweilen ein und bedürfen somit einer Erneuerung. Der Heimatverein Wilnsdorf hat sich zur Aufgabe gemacht, die rund ca. 30 Ruhebänke nach und nach für Wanderer und Erholungssuchende in Wilnsdorf den aktuellen Bedürfnissen anzupassen: Die Ruhebänke sind mit ihrer Kennzeichnung, eine vierstellige Nummer, die an der der Rückenlehne oben rechts angebracht ist, in das bestehende Rettungssystem eingebunden. Sollte sich im Wald ein Unfall ereignen oder eine Person einen Herzinfarkt o.ä. erleiden, so kann anhand der vorhandenen Banknummer eine GPS-Ortung durchgeführt werden. Somit muss auf die Lesbarkeit der Nummerierung geachtet werden bzw. die Bänke so beschaffen, sein, dass diese Nummerierung lesbar ist. ➢ **Projektträger:** Heimatverein Wilnsdorf e. V. **Geschätzte Kosten: 15.000 € brutto**	**S**

Projektbündel: Digitalisierung

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Digitalisierung	**Projektkategorie**
In unserer Schule werden kleine Roboter groß Es soll eine Arbeitsgemeinschaft für Schülerinnen und Schüler der 6.-9. Klasse aufgebaut werden. In der ersten Phase geht es um den Zusammenbau eines Minicomputers (BOB3). In einem weiteren Schritt (zweite Projektphase) soll ein kleiner Roboter und komplexe, vernetzte Robotersysteme geplant und hergestellt werden. Schülerinnen und Schüler sollen die Grundlagen im Bereich der Hardwareprogrammierung erlernen. Das Vorhaben läuft in Kooperation mit regionalen Unternehmen und soll für Mädchen und Jungen gleichermaßen das Interesse an MINT-Fächern wecken. ➢ **Projektträger:** Förderverein des Wilnsdorfer Gymnasiums **Geschätzte Projektkosten: 8.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Digitalisierung	**Projektkategorie**
Computergestütztes Experimentieren Die Zukunft der Region liegt in der Weiterentwicklung von technologieorientierten Unternehmen. Voraussetzung hierfür ist technisch und naturwissenschaftlich interessierter Nachwuchs. Gerade der Fachkräftemangel in den MINT-Fächern ist in allen Regionen gegeben, sodass mit dem frühen Wecken von Interessen in der Schülerschaft sowie der frühen Ausbildung von potentiellen Fachkräften hier entgegen gewirkt werden kann. Schülergruppen sollen angeleitet werden, eigenständig experimentell zu arbeiten. Da naturwissenschaftliche Experimente immer mit der Sammlung von Daten verbunden sind, wird der Ansatz verfolgt, dass die Daten über Sensoren und ein Interface am Computer erfasst werden. Als Experimentieranlass sollen Fragestellungen aus dem Erfahrungsbereich der Jugendlichen gewählt werden. ➢ **Projektträger:** Förderverein des Neunkirchener Gymnasiums **Geschätzte Projektkosten: ca. 19.5000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Digitalisierung	**Projektkategorie**
Data Health – Flexible Patientendaten für die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum Generell zeichnet sich in den nächsten Jahren ein signifikanter Ärztemangel ab. Besonders in den Nachbarkreisen ist der Ärztemangel sehr ausgeprägt, sodass die Patienten in den Kreis Siegen-Wittgenstein kommen, um dort Ärzte aufzusuchen. Um aber auch in Zukunft den Bürgern unserer Region eine adäquate medizinische Versorgung bieten zu können und erste Maßnahmen gegen den Ärztemangel zu ergreifen, wurde das LEADER-Projekt ins Leben gerufen. Unter Vorbehalt einer Bewilligung durch die Bezirksregierung wurden vom Vorstand der LAG 3-Länder-Eck insgesamt 165.000,00 € Fördermittel freigegeben (Gesamtsumme ca. 226.000 €). Das Ziel des Projekts ist der digitale Transfer von Gesundheitsdaten von chronisch kranken Patienten zum Hausarzt, um dadurch die Versorgung größerer Patientenpopulationen durch weniger Mediziner auf hohem Niveau halten zu können. ➢ **Projektträger:** Universität Siegen, FoKoS **Geschätzte Projektkosten: ca. 226.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Digitalisierung	**Projektkategorie**
Digitalisierungsstrategie 3-Länder-Eck Der digitale Wandel ist ein Strukturwandel, der alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche beeinflusst. Im Rahmen des beantragten LEADER-Vorhabens soll eine gemeinsame Südsiegerländer Digitalisierungsstrategie erarbeitet werden. Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft sollen ausgebaut, Innovationsräume geschaffen und lokale Wissens- und Wertschöpfung gestärkt werden. Zur Erledigung dieser Aufgabe soll eine Personalstelle eingerichtet werden, welche die Bedarfsermittlung und den Aufbau grundlegender Strukturen und Netzwerke vornimmt. ➢ **Projektträger:** LAG 3-Länder-Eck **Geschätzte Kosten: 137.000 € brutto**	**L**

7.6 Maßnahmen in Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima

Projektbündel: Energie und Wertstoffkreisläufe

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Energie und Wertstoffkreisläufe	**Projektkategorie**
Kampagne für effiziente Holznutzung Holz ist Kohlenstoffspeicher, wenn es stofflich genutzt wird. Seine Verbrennung ist CO_2-neutral, setzt aber große Schadstoffmengen frei, die im privaten Bereich noch ein technisch ungelöstes Problem darstellen. Durch vollständigere Verbrennung kann das Problem gemildert werden. Die Region hat und nutzt viel Holz, aber relativ ineffizient. Um den Klimaschutz voranzutreiben, soll diese Art der Energiebereitstellung effizienter und gleichzeitig gesünder und umweltfreundlicher werden und die Kaskadennutzung von Holz vorangetrieben werden ➢ **Projektträger:** Kommunen, ggf. eine zu gründende Gesellschaft, die eine Trocknungsanlage baut **Geschätzte Projektkosten: 120.000 € brutto**	**L**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Energie und Wertstoffkreisläufe	**Projektkategorie**
Biomassestrategie Dreiländereck In Kommunen gibt es aus Grünschnitt, Straßenbegleitgrün, Waldresthölzern, Garten, industriellen Rückständen, landwirtschaftlichen Biomassen wie Gülle etc. ein enormes ungenutztes Potenzial zur Energiebereitstellung. Die umweltgerechte Entsorgung oder das Recycling dieser Stoffe ist mit einem hohen logistischen und oftmals auch technischen Aufwand verbunden. Diejenigen, bei denen die Abfälle anfallen, zahlen viel Geld für die Entsorgung. Es handelt sich jedoch um energieträchtige Substrate, deren Energiegehalte durch Verbrennung, Vergasung und Vergärung erschlossen werden können. Neben der Energieerzeugung ist die Herstellung von Terra Preta und anderen wertvollen Boden-Substraten ein Nebenprozess, mit dem Geld verdient werden kann. ➢ **Projektträger:** Kommunen **Geschätzte Projektkosten: 120.000 € brutto**	**QP**

Projektbündel: Mobilität

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Mobilität	**Projektkategorie**
Ströhrer Dorfflitzer - Mobilitätsprojekt „Autoteilen“, Nicht Meins - nicht Deins - Unser! Nutzen statt Besitzen Statt eigenem Auto oder Zweitwagen, gemeinsame Nutzung von einem Auto, u. u. ein Elektroauto, vielleicht sogar gekoppelt mit einem Fahrdienst für Senioren und Jugendliche ohne eigenem Auto; Vermittlung von Fahrgemeinschaften; übertragbar auf andere Dörfer in der Region; ausbaufähig z. B. auch für E-Bikes. ➢ **Projektträger:** noch zu gründender Verein **Geschätzte Projektkosten: 30.000 € brutto** **Qualifizierung:** mit möglichem Projektträger	PI

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Mobilität	**Projektkategorie**
Umweltverbund Dreiländereck Mit folgenden Maßnahmen sollen der Umweltverbund gestärkt und Ressourcen geteilt werden: Errichtung eines Mobilpunktenetzes in den beteiligten Kommunen; abgelegene Dörfer bekommen ein Dorfauto-Managementsystem; Mitfahrzentralen werden in der Region belegt, gestärkt, ausgebaut; Betriebe führen ein betriebliches Mobilitätsmanagement und arrangieren Shuttlebus-Systeme und Pendlerportale für alle Mitarbeiter innerhalb eines Gewerbeparks; Kampagne für Mobilitätsmanagement an Schulen durchführen ➢ **Projektträger:** Kommunen, Dorfgemeinschaften, Betriebe, Arbeitnehmer, Verkehrsbetriebe, Lehrer, Schüler, Eltern, Taxiunternehmen, ADFC, örtliche Fahrradhändler **Geschätzte Projektkosten: 240.000 € brutto**	**L**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Mobilität	**Projektkategorie**
E-Bürgerauto für den Hickengrund In Teilen des Hickengrundes ist die ÖPNV-Anbindung nicht ausreichend gut gegeben, um vor allem die ältere Bevölkerung an den Hauptort anzubinden und damit die Erreichbarkeit von Geschäften, Ärzten etc. zu gewährleisten. Daher soll ein E-Fahrzeug inkl. Ladeinfrastruktur angeschafft und ein ehrenamtlich organisierter Fahrtdienst eingerichtet werden, um die Bürgerinnen und Bürger des Hickengrundes kostenlos zu ihren individuellen Zielen zu bringen. Das Vorhaben hat die Verbesserung der Mobilität in den Dörfern des Hickengrundes, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region, die Anpassung an Folgen und Auswirkungen des demographischen Wandels aber auch der Ausbau der klimaschonenden Elektromobilität als Ziele. ➢ **Projektträger:** Gemeinde Burbach **Geschätzte Projektkosten: 37.000 € brutto**	QP

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Mobilität	**Projektkategorie**
Knotenwegesystem für Rad- und Wanderwege Kommunen übergreifend Einführung eines Knotenwegsystems für Rad- und Wanderwege nach Niederländischem Vorbild. Bei diesem System können die Wanderer und Radfahrer ihre eigene Strecke abhängig von Zielen und Entfernungen selbst zusammenstellen. Dies ist ein Vorteil gegenüber festgelegten Rund- oder Themenwanderwegen. Die überregionale Kennzeichnung der Knotenpunkte zieht Radfahrer und Wanderer an. ***Hinweis**: Ist bereits über den Kreis Siegen-Wittgenstein in Vorbereitung und wird daher im Rahmen der LEADER-Bewerbung zwar unterstützt jedoch nicht separat weiter verfolgt.*	

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Mobilität	**Projektkategorie**
Machbarkeitsstudie Wasserstoff Erstellung einer Studie zur strategischen Einordnung der Region 3-Länder-Eck in nationale Wasserstoffaktivitäten. Ziel ist es, das vorhandene Potential zu erfassen und Voraussetzungen für die Bewerbung um Fördermittel zum Bau einer oder mehrere Wasserstofftankstelle(n) in der Region schaffen ➢ **Projektträger:** LAG 3-Länder-Eck **Geschätzte Projektkosten: 20.000 € brutto**	L

Projektbündel: Umweltbildung

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Erlebnisweg Luisenpfad Mit dem Erlebnisweg „Luisenpfad“ soll in Neunkirchen ein ganzheitliches und spannendes Naturerlebnisangebot verankert werden. Der Wald soll den Kindern als Natur- und Kulturraum nahegebracht werden. Dies soll auf spielerische Art und Weise und draußen in der Natur geschehen. Ein weiteres, übergeordnetes Ziel ist jedoch auch die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für das Ehrenamt, die Stärkung des grünen Images der Region und die Bindung der Kinder und Jugendlichen an die Region. Das Bildungsangebot soll nach dem sog. Peer Education Konzept von Jugendlichen mitgestaltet und begleitet werden. Der Erlebnisweg mündet in den Schulwald, welcher rund 50 verschiedene, internationale Baumarten umfasst. Darüber hinaus soll das Projekt auf der digitalen Bildungskarte NRW und in naturpädagogischen Bildungsportalen verortet werden. ➢ **Projektträger:** Heimat- und Verschönerungsverein Wiederstein e. V. **Geschätzte Projektkosten: 23.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Naturwerkstatt „Alte Schule Holzhausen“ Der „grüne Raum“ der „Alten Schule“ beinhaltet Informationen und Ausstellungen zu den Lebensräumen der Natur- und Kulturlandschaft unseres Dorfes und der Gemeinde Burbach. Zur besseren Informationsvermittlung ist geplant, neue Vermittlungsformate in Form von digitalen Medien einzusetzen, um die besonderen Naturschätze und die Landschaft des Hickengrundes zu etwas Besonderem zu machen und den Besuchern näher zu bringen. Ziel ist es neben der Informationsvermittlung, Emotionen zu wecken, das Bewusstsein zu stärken und die Handlungsbereitschaft für mehr Naturschutz zu fördern. Sowohl Erwachsene als auch Kinder sollen auf diese Weise angesprochen werden, Stichwort: „Außerschulischer Lernort“. ➢ **Projektträger:** Heimatverein Holzhausen e.V. **Geschätzte Projektkosten: 8.000 € brutto**	**QP**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
„Neunkirchen to go“ Neunkirchen macht sich auf den Weg, eine umweltbewusstere Kommune zu werden; Einzelhändler überzeugen und die Endverbraucher, sowie alle anderen Akteure auf die Reise mitnehmen, der Plastiktüte und Einwegbechern "Lebewohl" zu sagen; Verhaltensänderungen herbeiführen, indem attraktive Alternativen angeboten bzw. zur Verfügung gestellt werden. Als Auftakt für das Projekt sollen im Rahmen des Bauern- und Ökomarkts im September 2017 verschiedenste themenbezogene Aktionen angeboten werden. ➢ **Projektträger:** Heimatverein Neunkirchen e.V. **Geschätzte Projektkosten: 23.000 € brutto**	**S**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Ausbildung von zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/innen (BANU) Geeignete Personen sollen als zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/innen nach BANU-Richtlinien ausgebildet werden, um für die gesamt Region anschließend ein flächendeckendes Angebot an Führungen durch die Kulturlandschaft bereitstellen zu können. ➢ **Projektträger:** LAG **Geschätzte Projektkosten: 24.000 € brutto**	QP

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Pädagogische Lernwerkstatt Für diverse Umweltbildungsmaßnahmen des Erlebnis-Bauernhofs „Birkenhof“ und die Ermöglichung von Mitmach-Workshops für Kinder wie z.B. „Vom Korn zum Brot“, „Von der Kuh zur Butter“ oder „Vom Schwein zur Wurst“, soll eine Räumlichkeit als pädagogische Lernwerkstatt eingerichtet werden. Zur Ausstattung der geplanten Werkstatt gehören eine Küchenzeile mit Elektrogeräten, Tische und Bänke sowie Kochgeschirr. ➢ **Projektträger:** Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e.V. **Geschätzte Projektkosten: 6.700 € brutto**	**QP**

3Länder Eck	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Erhalten durch Essen Im Ortsteil Wiederstein soll der Fortbestand einer historischen Obstwiese mit altbewährten Apfel- und Birnensorten gesichert werden. Dafür ist u.a. nötig: Neuanpflanzungen alter Sorten, Errichtung eines Wildschutzzauns, Insektenwohnungen, Infostand, etc. Die pädagogische Arbeit (u.a. mit Kindern Apfelsaft pressen, Obst dörren etc.) mit der lokalen Grundschule in Neunkirchen rundet das Projekt ab. ➢ **Projektträger:** Heimat- und Verschönerungsverein Wiederstein e.V. **Geschätzte Projektkosten: 30.000 € brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Gewässerorte 3-Länder-Eck Die LEADER-Region 3-Länder-Eck ist ein Wasserland. Hier fließen über 200 Kilometer Gewässer von kleinen Quellbächen bis zu den großen Gewässerachsen Heller, Weiß und Dill. Die meisten Bäche haben ihren gemeinsamen Quellursprung auf dem Kamm der Kalteiche, dieser Höhenzug verbindet den Hohen Westerwald mit dem Rothaargebirge. Zurzeit werden im Rahmen der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zahlreiche Gewässerabschnitte in einem überregionalen Entwicklungsansatz revitalisiert, um damit gute Gewässerzustände zu erreichen. Den Wert der natürlichen Fließgewässer der LEADER-Region ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen und sie erlebbar zu machen und Spuren der Wasserwirkung selbst zu erfahren, das ist die Idee des Projektes. Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes mit ausgewählten Wasserorten und Stationen, die per Fuß und Rad zu erreichen sind. An diesen Wasserorten werden in unterschiedlichen Kommunikationsformen (Erzählstationen, Lernstandorte, Ankerpunkte mit ausführlicher Informationen, Entdeckerpfade) über die verschiedene Eigenschaften des Wassers, den Lebensraum Fließgewässer, die Kraft des Wassers und die Nutzung durch den Menschen informiert. ➢ **Projektträger:** LAG 3-Länder-Eck, Projektpartner: LEADER-Gemeinden **Geschätzte Projektkosten: 100.000 € Brutto**	**S**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Technische Ausstattung des Veranstaltungsraums – Birkenhof Von 1998 bis 2017 hat der Verein Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e.V. auf dem Birkenhof einen Dachboden provisorisch als Veranstaltungsraum genutzt, der inzwischen zu Wohnraum ausgebaut werden musste. Im Veranstaltungsraum, der jetzt an das Hofladengebäude entsteht wird der Verein seine Aktivitäten wieder aufgreifen können, die in 2018 gar nicht oder sehr provisorisch (z.B. im Freien oder in Privaträumen) durchgeführt werden. Der Veranstaltungsraum auf dem Birkenhof soll ein Raum der Begegnung sein. Das Miteinander von Stadt und Land, von Jung und Alt, vom Heimischen und Gästen, von Familien und Alleinstehenden ist uns ein besonderes Anliegen. Im gegenseitigen und gemeinsamen Erleben kann Verständnis für die Situation des Anderen entstehen. Unser Ziel ist es, die Landwirtschaft als Grundlage unseres Daseins erlebbar zu machen und Menschen aus unterschiedlichen Zusammenhängen Zugang zu den natürlichen Ressourcen zum intensiveren Wahrnehmen der Jahreszeiten und zum anerkennenden Umgang miteinander zu führen ➢ **Projektträger:** Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e.V. **Geschätzte Projektkosten: 14.500 € brutto**	**QP**

	Projektprofil 3-Länder-Eck
PB: Umweltbildung	**Projektkategorie**
Weg-, Pflanzenbiotope- und Baumpfad-Beschilderung im Naturpark NaKuMe 15 Aufbaujahren ist ein solch immenses Pflanzenvorkommen geschaffen und der Öffentlichkeit immer von März bis Oktober frei zugänglich gemacht worden, dass sich dieser botanische Überfluss nur noch dem fachlich studierten Menschen erschließt. Mit der Beschilderung soll erreicht werden, dass jeder Mensch seine naturkundlichen Entdeckungen selbst machen kann. Zudem werden Kooperationen mit Bildungsträgern angestrebt, die auf der Suche nach einem realen Ort in der Natur sind, an dem sie ihren Naturkunde-Unterricht erfahrbar gestalten können. Perspektivisch wird ein langfristiger Erhalt dieses weltweit einzigartigen Naturareals für Wilnsdorf und die Region angestrebt. ➢ **Projektträger:** NaKuMe e. V. (NaturKunstMensch e. V.) **Geschätzte Projektkosten: 9.500 € brutto**	**S**

7.7 LEADER-Netzwerkarbeit

Die Teilnahme an nationalen und europäischen Netzwerken gehört neben den originären Arbeitsbereichen zu den laufenden Aufgaben der LAG und des Regionalmanagements. Die Netzwerkarbeit fördert den Erfahrungsaustausch und ermöglicht die Entwicklung nationaler sowie transnationaler Kooperationen. Die Region 3-Länder-Eck sieht eine Einbindung in folgende Netzwerke auf Landes- und Bundesebene vor:

1. **LEADER Regionalforum NRW** - Netzwerk der LEADER-Regionen in NRW

Das LEADER-Regionalforum NRW ist ein Zusammenschluss der Regionalmanager aller LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen. Ziel des Zusammenschlusses ist der Erfahrungsaustausch in der Prozessabwicklung und Projektentwicklung zwischen den einzelnen LEADER-Regionen. Ein gewähltes Sprecherteam vertritt die Interessen des LEADER-Regionalforums NRW im LEADER-Begleitausschuss auf Landesebene sowie bei der Beteiligung der WiSo-Partner zum NRW-Programm Ländlicher Raum. Hierdurch entsteht ein enger Erfahrungsaustausch zwischen der Programmentwicklung und den Regionen als operationeller Ebene. Gleichzeitig vertritt das Sprecherteam die nordrhein-westfälischen LEADER-Regionen in der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen BAGLAG auf Bundesebene.

2. **Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen BAGLAG** - Netzwerk der LEADER-Regionen auf Bundesebene

Die BAGLAG entspricht auf Bundesebene dem, was das LEADER-Regionalforum NRW auf Landesebene ist. Die Sprecher der BAGLAG vertreten die Interessen der LEADER-Regionen auf Bundes- und EU-Ebene. Gleichzeitig bietet die BAGLAG vielfältige Möglichkeiten zur Vernetzung, zum Erfahrungsaustausch und für Kooperationen.

3. **Zentrum für ländliche Entwicklung ZeLE NRW und die zukünftige Regionalagentur Ländlicher Raum NRW**- MKULNV NRW

Auf ministerieller Ebene werden die LEADER-Regionen und die LEADER-Umsetzung durch das ZeLE NRW und zukünftig durch die aktuell neu entstehende Regionalagentur Ländlicher Raum NRW begleitet und vernetzt. Über regelmäßige Netzwerktreffen und Veranstaltungen werden die Regionen fortlaufend über aktuelle Themen und Entwicklungen in der ländlichen Regionalentwicklung informiert.

4. **Deutsche Vernetzungsstelle für ländliche Räume** - DVS, BLE auf Bundesebene

Die DVS bildet die formelle bundesweite Schnittstelle zwischen den LEADER-Regionen. Sie informiert über LEADER, die LEADER-Programme auf Landesebene und die LEADER-Regionen und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten an. Zu den vielfältigen Qualifizierungs- und Vernetzungsleistungen gehören

auch die Vermittlung von Kooperationen und die Bereitstellung von konkreten Arbeitsmaterialien für die LEADER-Regionen.

7.8 Nationale und transnationale Kooperationen

Im Sinne des gegenseitigen Erfahrungsaustauschs und des interregionalen Zusammenhalts, sieht die Region „3-Länder-Eck“ Kooperationen mit den benachbarten LEADER-Bewerberregionen vor, sowie themenbezogene Kooperationen mit weiteren LEADER-(Bewerber)-Regionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa. Die geplanten Kooperationen sind in der folgenden Übersicht themen- und projektbezogen dargestellt. Entsprechende Absichtserklärungen in Form von „Letters of intent (LOI)“ sind im Anhang beigefügt.

Tabelle 21: Nationale und transnationale Kooperationen *(Quelle: eigene Darstellung)*

Region	Themen	Projektansätze
LEADER-Region Wittgenstein (LOI liegt vor, siehe Anhang)	„Willkommenskultur und Integration“	z. B. „Welcome, Nachbar!“
LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland (LOI liegt vor, siehe Anhang)	„Grenzüberschreitende interkommunale Zusammenarbeit“	z. B. Erzählcafé, „Damals - Bilder und Geschichten von Land und Leuten“ - Eine Reise in die Vergangenheit
LEADER-Bewerberregion „Vom Bergischen zur Sieg“	Allg. Koop., z. B. in den Bereichen „Wirtschaft“ und „Tourismus“	z. B. Wanderrouten, Vermarktung
LEADER-Region Westerwald Sieg (LOI liegt vor, siehe Anhang)	Allg. Koop., z.B. in den Bereichen „Kultur“; insbes. mit der angrenzenden Gemeinde Herdorf	z.B. „Kleinkunstpreis 3-Länder-Eck“
Naturpark Sauerland Rothaargebirge (LOI liegt vor, siehe Anhang)	Koop. „Bewahrung heimischer Natur- und Kulturschätze“ u. „touristische Wertschöpfung“	z.B. „Abenteuerweg Luisenpfad“ als mögl. „Edelstein“ in der Karte der (Natur-) Schätze des Naturparks

Weitere Kooperationen wird es mit der Südwestfalen-Agentur geben, die ebenfalls im Themenfeld ländliche Entwicklung unterwegs ist. Dort hat es im Kontext der LEADER-Bewerbung Abstimmungsgespräche gegeben (vgl. LOI im Anhang).

7.9 Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen – Aktionsplan 2015-2023

Der Aktionsplan dient, laufend fortgeschrieben, der zukünftigen LAG als Arbeitswerkzeug zur kontinuierlichen Überprüfung der Zielerreichung. Die Struktur des Zeitplans orientiert sich an den in dem Leitfaden „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ erläuterten Bewertungsbereichen „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagements“. Im Aktionsplan sind die bereits weitgehend qualifizierten Start-, Leit-, Kooperationsprojekte sowie Qualifizierten Projekte dargestellt. Für die Projektideen ist zunächst eine Konkretisierung notwendig. Hellgrün dargestellt ist der geplante Zeitraum für die Umsetzung der jeweiligen Maßnahme. In Dunkelgrün sind

die jeweiligen Meilensteine in den Aktionsplan eingetragen. Die Meilensteine sind so vorgesehen, dass bei Koordinierungsstellen, Veranstaltungsreihen und Kampagnen jeweils im Startjahr der Beginn, also der „Startschuss“ des Projekts gefeiert wird. Gerade mit den Startprojekten werden hierdurch in der Region zu Beginn des LEADER-Prozesses bereits ab 2015 motivierende Impulse gesetzt, wie beispielsweise mit den Projekten „Kinderkulturwoche“, „Welcome, Nachbar!“ und „Waldpädagogik-Zentrum „Schulwald““. Bei den Projekten, die eine längere Vorbereitungs- und Realisierungsphase benötigen, wie beispielsweise dem „Mehrgenerationenpark Würgendorf“, liegt der Meilenstein in einem erfolgreichen Abschluss des Projektes. Zwischenmeilensteine markieren erreichte Zwischenschritte in den jeweiligen Projekten, bei „Prozessmanagement und Projektentwicklung“ beispielsweise die Jahre, in denen in der Region eine Evaluierung durchgeführt wird.

Tabelle 22: Aktionsplan 2015-2023 *(Quelle: eigene Darstellung, Stand 12/2019)*

Aktionsplan 3-Länder-Eck	**2015**				**2016**				**2017**				**2018**				**2019**				**2020**				**2021**				**2022**				**2023**
Aktionsbereiche / Maßnahmen	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I-IV
Prozessmanagement und Aufgaben des Regionalvereins																																	
Vereinsgründung			X																														
Ausschreibung RM		X			X																												
Regionalmanagement																																	
Lokale Aktionsgruppe (LAG)																																	
Mitgliederversammlungen				X	X			X				X					X				X				X				X				X
Vorstandssitzungen				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitsgruppen zu HF						X	X	X	X	X	X	X	X																				
Jugendwerkstatt																																	
Austausch mit anderen LEADER-Reg.																																	
Intern. Gründe Woche Berlin																					X												
Vernetzungstreffen (Land/Bund)							X		X				X				X				X				X				X				
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit																																	
Jahresberichte und Monitoring								X				X				X				X				X				X				X	
Zwischenevaluierung												X							X														
Abschlussevaluierung																								(X)								X	

Aktionsplan 3-Länder-Eck	**2015**				**2016**				**2017**				**2018**				**2019**				**2020**				**2021**				**2022**				**2023**
Projekte	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I-IV
Regionalmanagement																																	
Erlebnisweg Luisenpfad																																	
Regionaler Jugendchor																																	
Das sportliche Klassenzimmer																																	
Berufekatalog																																	
Skatepool Wilnsdorf																																	

Aktionsplan 3-Länder-Eck	**2015**				**2016**				**2017**				**2018**				**2019**				**2020**				**2021**				**2022**				**2023**
Projekte	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I-IV
Treffpunkt Leben																																	
Neunkirchen to go																																	
Unterführung Niederdresselndorf																																	
Alte Mühle Lippe																																	
Pädagogische Lernwerkstatt																																	
E-Bürgerauto für den Hickengrund																																	
Digitalisierungsstrategie 3-Länder-Eck																																	
Gewässerorte 3-Länder-Eck																																	
Garten der Begegnung																																	
Fit fürs Leben																																	
Museum 4.0																																	
Machbarkeitsstudie Wasserstoff																																	
Mobile Hütten für die Region																																	
In unserer Schule werden kleine Rob.																																	
Erhalten durch Essen																																	
Computergestütztes Experimentieren																																	
Quartierstreff Rassberg																																	
Regionalvermarktung																																	
Data Health																																	
Naturwerkstatt „Alte Schule“, Holz.																																	
Fellbegegnung																																	
Technische Ausstattung, Birkenhof																																	
NaKuMe																																	
NachbarSCHAFFT																																	
Mehrgenerationenpark Würgendorf																																	
Einheitliche Bänke für Wilnsdorf																																	
Mobile Technik, Jugend-Bands/Chöre																																	
Multifunktionsspielfeld Wilgersdorf																																	
Dielfer Mehrgenerationenpark																																	
Wanersch																																	

8 Beschreibung der Verwaltungs- und Monitoringvorkehrungen

8.1 Struktur und Eignung der Lokalen Aktionsgruppe

Die LAG im 3-Länder-Eck wird aller Voraussicht nach den Namen „LAG 3-Länder-Eck e.V.“ bekommen, wenn sie ins Vereinsregister eingetragen worden ist. Die Mitglieder setzen sich aus öffentlichen Vertretern sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern aus der Region zusammen. Die Wirtschafts- und Sozialpartner der Region werden dabei in der Mehrheit sein. Grundsätzlich ist der Verein für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offen. Sein Aufbau wird dreistufig sein:

1. Mitgliederversammlung,
2. Erweiterter Vorstand als Entscheidungsgremium im Sinne LEADER und
3. Geschäftsführender Vorstand.

Diese können durch eine Geschäftsstelle und ein entsprechendes Regionalmanagement unterstützt werden. Der erweiterte Vorstand setzt sich zusammen aus den Bürgermeistern als Vertreter der Kommunen und Vertreter(innen) der regionalen Wirtschafts- und Sozialpartner, die in der Überzahl sein müssen. Zudem werden mindestens ein Drittel des Gremiums Frauen sein.

Die regionalen Ziele und Handlungsfelder der REK sollen sich auch in den Kompetenzen der LAG Mitglieder niederschlagen. Daher werden Vertreter aus den Bereichen Jugend, Familien, Wohlfahrt, Wirtschaft, Vereinswesen, Tourismus etc. Mitglieder der LAG sein. Im Anhang ist eine Liste der bisher angesprochenen Personen, die sich zu einer Mitarbeit in der LAG bereit erklärt haben.

Abbildung 19: Grundstruktur des zu gründenden Vereins „LAG 3-Länder-Eck e.V.“ *(Quelle: eigene Darstellung)*

8.2 Entscheidungsprozess in der LAG 3-Länder-Eck

Um die Entscheidung für oder gegen ein Projekt deutlich zu machen, wird im Folgenden der Ablauf der Entscheidung kurz vorgestellt. Jede Projektidee sollte eng mit dem Regionalmanagement abgestimmt werden. So entsteht keine unnötige Arbeit und das Projekt wird vom Anfang an zielgerichtet begleitet.

1. Zunächst entsteht eine Projektidee, mit der sich der Projektträger an das Regionalmanagement wenden kann.
2. In einem ersten Vorgespräch werden die Projektkriterien erläutert und es wird grundsätzlich geprüft, ob die Idee für die Region sinnvoll ist oder ggf. noch weiter qualifiziert werden muss.
3. Wenn das Projekt die Hürde genommen hat, sollte der Projektträger seine Idee in ein erstes kurz gehaltenes Projektprofil bringen.
4. Das Projekt wird anhand des Profils vom Regionalmanagement qualitativ geprüft und grundsätzlich hinsichtlich der Förderfähigkeit eingeschätzt.
5. Ist das Projekt förderfähig und geeignet, um im Sinne von LEADER die Region zu unterstützen, bereitet der Projektträger gemeinsam mit dem Regionalmanagement einen ersten Projektantrag vor. Auf dieser Grundlage wird das Projekt dann in der nächsten Sitzung des erweiterten Vorstandes vorgestellt.
6. In der Sitzung wird das Projekt durch den Projektträger vorgestellt, der Vorstand hat die Gelegenheit, Fragen zum Projekt an den Projektträger zu stellen. In der Regel wird im Laufe der Vorstandssitzung ein Beschluss gefasst, ob das Projekt beschlossen wird, ob das Projekt mit Auflagen beschlossen wird oder ob es abgelehnt wird. Für diese Entscheidung sind auch die Frage der Projektfinanzierung wichtig (Kofinanzierung).
7. Bei positivem Beschluss durch den erweiterten Vorstand kann das Projekt als Förderprojekt beantragt werden. Dazu muss der entsprechende LEADER-Projektantrag ausgefüllt werden. Die Bezirksregierung als bewilligende Stelle hilft gerne bei der Erstellung dieses Projektantrages, damit auch alle fördertechnischen Fragen vorher geklärt werden können.
8. Die Bezirksregierung prüft nach offiziellem Eingang den Antrag, auch hinsichtlich seines Entscheidungsverlaufes. Sind die Antragsunterlagen lücken- und fehlerlos, sollte die Entscheidung über Förderung im Normalfall positiv ausfallen und ein entsprechender Förderbescheid an den Projektträger und an die LAG gehen.
9. Mit Erhalt des Zuwendungsbescheides kann mit der Projektumsetzung begonnen werden.

8.3 Länderübergreifende Kooperation

Die meisten der regionalen Herausforderungen machen an den Landesgrenzen nicht halt. Auch für Bürgerinnen und Bürgern der Region spielen die Landesgrenzen keine große Rolle. Nur bei administrativen Fragestellungen stoßen sie gelegentlich an das Hindernis „Grenze“. Mit LEADER sollen Grenzen überwunden werden, daher wird die Region „3-Länder-Eck“ sich als grenzübergreifend arbeitende Region verstehen.

Angestrebt wird ein Zwei-Schalen-Modell. Die erste Schale ist die NRW-LEADER-Region, die allen formalen Anforderungen einer LEADER-Region in Nordrhein-Westfalen entspricht. Daher wird hier der Wettbewerbsantrag form- und fristgerecht von den drei nordrhein-westfälischen Kommunen gestellt.

Die zweite Schale ist die größere grenzüberschreitende Region mit rheinland-pfälzischem Gebietsanteil. Dies betrifft die Stadt Herdorf. Die Inhalte der hier vorliegenden Entwicklungsstrategie, mit ihren Zielstellungen und Handlungsfeldern gelten gleichermaßen für den nordrhein-westfälischen Teil wie auch für den rheinland-pfälzischen Teil dieser Region. Bei der Erarbeitung der REK wurde darauf geachtet, dass dies inhaltlich Berücksichtigung findet. Da die Strukturen und Herausforderungen in den Kommunen vergleichbar sind, war dieses Vorgehen naheliegend. Ziel ist es, in der Gebietskulisse der zweiten Schale arbeiten zu können. Das Instrument LEADER bietet dazu die besten Voraussetzungen.

Die formal korrekte Umsetzung dieser Kooperation wird derzeit zwischen den Bundesländern geklärt.

8.4 Geschäftsstelle und Regionalmanagement

Die Geschäftsstelle erledigt die Arbeiten, die im Zuge der Geschäftsführung fällig werden. Sie wird den geschäftsführenden und den erweiterten Vorstand bei der formalen Arbeit unterstützen. Zudem werden hier auch die Mittel der LAG verwaltet.

Das Regionalmanagement ist ein wesentlicher Baustein im LEADER-Prozess. Es hat vielfältige Aufgaben zu übernehmen und ist daher auch mit einem Stellenumfang von mindestens 1,5 Vollzeitstellen auszustatten. Vor allem folgende Aufgaben hat das einzusetzende Regionalmanagement für die Förderperiode 2014-2020 zu übernehmen:

- Begleitung der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts
- Organisation, Durchführung und Nachbereitung der LAG-Verwaltungstätigkeiten wie Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen etc.
- Planung und Durchführung von LEADER-Akquise- und Sensibilisierungsveranstaltungen (z.B. Arbeitskreise, Ideenbörsen, Regionalkonferenzen)
- Vorbereitung und Abwicklung der Projektantragstellung sowie der Projektabrechnung
- Projektträgerbetreuung und Unterstützung bei der Mittelakquise
- Funktion als Schnittstelle und Ansprechpartner für Formalkontakte, z.B. zwischen LAG und Bezirksregierung, länderübergreifende Abstimmungen mit den zuständigen Stellen
- aktive Netzwerkpflege mit übergeordneten Instanzen (Kreis, Landesministerium etc.) und Beteiligung am Regionalforum NRW, dem Zusammenschluss der aktiven LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (Betreuung und Pflege der Internetseite, Pressearbeit, Gestaltung und Realisierung von Informationsmaterial etc.)
- Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu LEADER und Präsenz auf regional bedeutsamen Veranstaltungen
- Erstellung regelmäßiger Tätigkeits- und Evaluierungsberichte für die LAG

Dabei ist darauf zu achten, dass das Regionalmanagement entsprechende Qualifikationen aufweist. Dazu gehören u.a.

- Kompetenz im Umgang mit Themen der ländlichen Entwicklung
- Sachverständigkeit in Sachen Moderation, Veranstaltungsmanagement und Projektmanagement
- Fachwissen über Landes- und EU-Förderprogramme, deren Modalitäten und den Umgang mit diesen
- Erfahrungen im Bereich der lokalen und regionalen Entwicklungskonzepterstellung und deren Umsetzung/Realisierung
- die personelle und infrastrukturelle Ausstattung, um eine möglichst mehrjährige Betreuung der LEADER-Region im Umfang der oben dargestellten Tätigkeiten gewährleisten zu können
- eine umfassende Kenntnis der regionalen Gegebenheiten und Strukturen, ggf. von regionalen Akteuren

Im Rahmen des Regionalmanagements werden Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit auf zwei Ebenen entwickelt: Zum einen für den Gesamtprozess zur Bekanntmachung von LEADER und des LEADER-Prozesses, damit Akteure, Unterstützer und Ideen gewonnen werden können. Zum anderen auf der Ebene der Projekte, damit gewährleistet ist, dass im Sinne eines Services auch für die Projekte die Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit qualitativ gut sind und funktionieren. Entwicklung einer Kommunikationsstrategie und konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie, Herstellung von Kommunikationsmedien (Betreuung der Homepage, Informations-, und Werbematerialien, Präsentationsmöglichkeiten etc.).

Es wird davon ausgegangen, dass die laut Wettbewerbsaufruf geforderten finanziellen Bereitstellungsmittel zur Verwaltung der LEADER-Region zum größten Teil in die Finanzierung des Regionalmanagements fließen, da hier ein entsprechend hoher Anteil an Arbeit und Aufwand gebündelt wird. Die restlichen Teile der Verwaltungsmittel werden für andere laufende Kosten für Verwaltungsarbeit des Vereins und der LAG eingesetzt (z.B. Kosten für Satzungsänderungen, LAG-Veranstaltungen, Werbemaßnahmen etc.).

Ob Geschäftsstelle und Regionalmanagement zwei Einrichtungen sein müssen, oder ob diese Funktionen zusammengelegt werden, ist durch die LAG zu entscheiden.

8.5 Vorkehrungen zur Selbstevaluierung

8.5.1 Vorkehrungen zur Evaluierung

Die Selbstevaluierung ist für den LEADER-Prozess ein wichtiger Bestandteil. Im Rahmen des angedachten (Selbst-) Evaluierungskonzeptes soll die Arbeit in der Region die handelnden Akteure in die Lage versetzen, die Organisation des LEADER-Prozesses, die Projekte und ihre Durchführung sowie die Zielkonformität der Arbeiten mit der Entwicklungsstrategie zu reflektieren und zu bewerten. Die Ergebnisse können dann sowohl der Motivation der Akteure im Sinne einer Erfolgsbilanzierung als auch zur Identifizierung von Korrekturbedarfen dienen. So möchten sich die lokalen Akteure verge-

wissern, dass die angestoßenen Projekte im LEADER-Kontext eine positive und nachhaltige Wirkung entfalten.

Im Rahmen der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts führt der Regionalverein LEADER-Region 3-Länder-Eck ein fortlaufendes Monitoring durch. Das Monitoring ist intern organisiert und erfolgt durch die beteiligten Akteure der Lokalen Aktionsgruppe und das Regionalmanagement unter Einbezug der Arbeitsgruppen und Projektträger. In Arbeitsgruppensitzungen tauschen sich die Mitglieder über den Stand der Projekte aus und beraten über das weitere Vorgehen. Die Ergebnisse dieser Sitzungen werden dem erweiterten Vorstand weitergegeben. Dieser überprüft in der Gesamtschau Stand und Qualität einzelner Projekte und des gesamten Entwicklungsprozesses. Die Maßnahmen und Ziele des Regionalen Entwicklungskonzepts sollten ebenfalls konstant überprüft und ggf. an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden.

Neben einer frühzeitigen Identifizierung und Behebung möglicher Fehlentwicklungen, ist es zudem Aufgabe des Monitorings die Ergebnisse des Entwicklungsprozesses zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Veröffentlichungen in der Presse, in sozialen Netzwerken und Broschüren dokumentieren fortlaufenden Projektstände und erzielte Erfolge. Damit dient die Öffentlichkeitsarbeit neben einer transparenten Information der Öffentlichkeit auch der Werbung neuer Akteure. Das Monitoring wird durch das Regionalmanagement koordiniert. Es ist als strukturierte Dokumentation des Entwicklungsprozesses einer zielorientierten Prozesssteuerung dienlich und bildet darüber hinaus die Grundlage weiterer Evaluierungsmaßnahmen.

Bei der Evaluierung soll dabei zwischen den verschiedenen Bewertungsebenen „Prozess“, „Projekt“ und „Strategie“ unterschieden werden. Damit orientiert sich das Evaluierungsschema an den Empfehlungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS). Zu berücksichtigen sein wird noch die landesseitige Evaluierung, deren Vorgehen und Ergebnisse mit der Eigenevaluierung abgestimmt werden sollten.

8.5.2 Prozessevaluierung

Im Rahmen der Prozessevaluierung sollten insbesondere die Arbeit der LAG und des Regionalmanagements selbst bewertet sowie strukturelle Aspekte der Abstimmung, Entscheidungsfindung und Organisation betrachtet werden. Folgende Fragestellungen sind bei der Prozessevaluierung zu beantworten:

- Sind alle für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie wichtigen Akteure eingebunden?
- Gibt es Verbesserungsnotwendigkeiten innerhalb der LAG-Abläufe?
- Wie wird das Projektantragsverfahren vorbereitet und begleitet?
- Ist die Öffentlichkeitswirksamkeit der LEADER-Arbeit und der Projekte gegeben?
- Welche weiteren Anregungen gibt es zur Verbesserung der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements?
- Wie hoch ist die Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements?
- Welche neuen Themen sollten noch stärker in der Region aufgegriffen werden?

8.5.3 Projektevaluierung

Die Bewertung der Projekte sollte allgemein im Rahmen des Monitorings durch eine Selbstevaluierung anhand von Projektberichten – in denen der Umsetzungsstand, die bisherigen Ergebnisse und die Wirkung für den LEADER-Prozess deutlich gemacht werden – durchgeführt werden. Für die Evaluierung spielen neben den Ergebnissen des Monitorings jedoch zusätzliche Komponenten eine wichtige Rolle:

- Ist das Verfahren zur Projektauswahl zufriedenstellend?
- Welche Probleme treten bei der Umsetzung der Projekte auf?
- Wie hoch ist die Zufriedenheit mit den bislang realisierten/entwickelten Projekten?
- Wie werden die Bürger an den Projekten beteiligt/mit einbezogen?
- Wie wird für die Projekte Öffentlichkeitsarbeit betrieben?

Im Rahmen der Projektevaluierung ist eine Befragung der Projektträger geplant. Diese soll im angedachten Ideenworkshop berücksichtig werden.

8.5.4 Evaluierung der Entwicklungsstrategie/Zielerreichung

Das vorliegende Regionale Entwicklungskonzept für die LEADER-Regionen 3-Länder-Eck geht von der aktuellen sachlichen und räumlichen Ausgangssituation aus. Im Rahmen der Evaluierung ist es daher ebenfalls von Bedeutung, diese Rahmenbedingungen sowie die anknüpfenden Strategien auf ihre Aktualität hin zu überprüfen. Für die Zielerreichung ist es weiterhin wesentlich, dass die umgesetzten Projekte die Ihnen zugedachte Wirkung auch entfalten. Auch wenn der Zeitpunkt der Umsetzung einiger Projekte eine Beurteilung der Auswirkungen nur bedingt zulässt, ist es von Bedeutung, eine Beurteilung der Zielkonformität vorzunehmen. Als Leitfragen für die Evaluierung der Strategie können folgende Fragestellungen herangezogen werden:

- Wie ist die Einschätzung zur derzeitigen Ausrichtung der Projekte im Bezug zu den vereinbarten Entwicklungszielen?
- Wie ist die Einschätzung zur derzeitigen Ausrichtung des Gesamtprozesses im Bezug zur vereinbarten Entwicklungsstrategie?

8.5.5 Systematik der Evaluierung

Die folgende Systematik beschreibt das methodische Vorgehen für die Evaluierung in der Region. Es wird dargelegt, welche Zielgruppe bzw. welches Zielgebiet (Evaluations-Objekt) mit welcher Evaluierungsmethode erfasst wird. Die jeweiligen Inhalte der einzelnen Befragungen, Interviews, Fokusrunden und Workshops können aus den zuvor genannten Leitfragen abgeleitet werden.

Zeitpunkt	Baustein	Evaluand	Evaluations-Methode
Ende 2018	Zwischenevaluierung (Halbzeitevaluierung)	LAG (Vorstand und Mitglieder) Projektträger	Fragebogen Projektberichte Workshop
2022	Schlussevaluierung	LAG (Vorstand und Mitglieder) Projektträger Strategie (REK) Bezirksregierung	Fragebogen Projektberichte Workshop Interview

Abbildung 20: Systematik der Evaluierung *(Quelle: eigene Darstellung)*

Die Zwischen- bzw. Halbzeitevaluierung liefert wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die Prioritätensetzung für die weitere Förderphase. Im Rahmen der Evaluierung soll ggf. ein Workshop stattfinden, welcher nach Möglichkeit durch ein externes Planungsbüro oder eine unabhängige Person durchgeführt werden sollte. Zu den Evaluierungsbausteinen gehören dabei u.a. eine Untersuchung der Erreichung der Aktions-, Maßnahmen und Finanzplanungen des Regionalen Entwicklungskonzepts und die Projektevaluierung. Es sollen verschiedene Indikatoren abgefragt werden, auf deren Basis eine Zielkonformität der Arbeit überprüft sowie eine Erfolgskontrolle vorgenommen werden kann. Die Daten werden als quantitative Daten (Bsp. Anzahl der Vereinsmitglieder, Zahl der eingereichten Konzepte, etc.) oder qualitative Werte (Zufriedenheitsergebnis: zufrieden-unzufrieden, gut schlecht, etc.) abgebildet, um die Zielerreichung von Maßnahmen, erreichte Veränderungen oder die Leitungsfähigkeit von Akteuren zu messen. Abgesehen von der Veranstaltungsmoderation, soll die erste Evaluierung überwiegend als Selbstevaluierung durchgeführt werden.

Das konsequente Monitoring sowie die Ergebnisse der Zwischen- bzw. Halbzeitevaluierung sollen zum Ende der Förderphase in eine Abschlussevaluierung münden. Die Evaluationsergebnisse werden in einem Projektbericht dokumentiert und veröffentlicht. Die Evaluierungsmethoden sind vielfältig. Die Abschlussevaluierung soll teilweise durch ein externes Büro oder eine unabhängige Person vorgenommen werden und umfasst quantitative und qualitative Interviews mit Projektträgern und sämtlichen Akteuren der LAG sowie einen offenen Workshop. Die Abschlussevaluierung soll Informationen zur Projektarbeit und deren Resultate, messbare Auswirkungen der Arbeit der LAG sowie zusätzliche Angaben und Vermerke durch die beteiligten Akteure umfassen. Der Bericht der Abschlussevaluation soll nach Fertigstellung zum Download auf der Homepage des Regionalvereins der LEADER-Region 3-Länder-Eck zur Verfügung stehen.

8.5.6 Weitere Bausteine der Evaluierung

Um die Ergebnisse aus der oben dargestellten Evaluation entsprechend einordnen und bewerten zu können, sind weitere Bausteine zu prüfen. Dazu gehören u. a. folgende Aspekte:

- Strukturdaten zur LAG (Regionsgröße, Mitglieder, Repräsentanz etc.)

- Qualitative Analyse der Öffentlichkeitsarbeit: Öffentlichkeits- und Pressearbeit sind wichtige Bestandteile eines LEADER-Prozesses. Daher soll überprüft werden, wie der LEADER-Prozess in der Öffentlichkeit kommuniziert wurde und welche Präsenz er in der Presse einnimmt.

Die Ergebnisse der Evaluierung werden in einem Workshop zusammengeführt. Die Ziele des Workshops sind zum einen eine abgestimmte und reflektierte Evaluierung für die LEADER-Region mit klaren Handlungsanweisungen zur Optimierung des Prozesses, zum anderen der Blick in die Zukunft.

9 Finanzierungskonzept

Das Finanzierungskonzept für die Umsetzung der Strategie in der Region „3-Länder-Eck“ basiert auf den im Entwurf des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 – 2020 vorgesehenen „Regionalen Bewirtschaftungsrahmen“ für LEADER-Bewerberregionen mit über 40.000 und weniger als 80.000 Einwohnern.

Aus der zu erwartenden LEADER-Förderung in Höhe von rund 2,3 Mio. € werden die Einrichtung und die laufenden Kosten der LAG sowie die Umsetzung der geplanten Projekte gefördert. Der benötigte regionale öffentliche Mindestanteil für die Region 3-Länder-Eck entsprechend des Entwurfs zum NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 - 2020 beträgt 245.000 €. Dieser Betrag wird für die Kofinanzierung der LAG inkl. des Regionalmanagements benötigt. Für die Finanzierung der Lokalen Aktionsgruppe inkl. des Regionalmanagements im Zeitraum 2015 – 2023 (n+3) sind der regionalen Entwicklungsstrategie Finanzierungszusagen der beteiligten Kommunen beigefügt (vgl. Anhang). Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzierung der laufenden Kosten der LAG inklusive des Regionalmanagements (vgl. Tabelle 23).

Zu Beginn der Förderperiode erfolgte die Zuordnung indikativer Budgets zu den einzelnen Handlungsfeldern paritätisch. Hintergrund war die Annahme, dass eine gleichstarke Verteilung des Budgets die Projektentwicklung in allen regionalen Themenbereichen gleichermaßen motiviert und unterstützt. Den drei Handlungsfeldern „Leben und Bildung“, „Wirtschaft und Arbeit“ sowie „Umwelt und Klima“ wurde jeweils die gleiche Fördersumme in Höhe von 540.664,35 € und dem Querschnittshandlungsfeld „Grenzüberschreitung“ 180.221,45 € zugeordnet. Im laufenden LEADER-Prozess zeichnete sich jedoch ab, dass die handlungsfeldbezogene Budgetierung nicht eingehalten werden kann. Aufgrund der ungleichen Verteilung der Anzahl und Kosten der eingegangenen Projektideen je Handlungsfeld hat die LAG im September 2019 daher entschieden, die Gleichverteilung des zur Verfügung stehenden LEADER-Budgets auf die Handlungsfelder aufzuheben. Zu diesem Zeitpunkt waren im Querschnittshandlungsfeld „Grenzüberschreitung“ lediglich 6.000 €, im Handlungsfeld „Leben und Bildung“ dagegen 1.050.863,40 €, im Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ 505.083,26 € und im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“ 168.603,19 € an Fördermitteln gebunden. Die Aufhebung der handlunsgfeldbezogenen Budgetierung ermöglicht den Abruf der Fördermittel entsprechend der eingereichten Projektideen. Damit sind die Voraussetzungen für einen weiterhin spannenden LEADER-Prozess im „3-Länder-Eck“ auch aus finanzieller Perspektive gewährleistet.

Tabelle 23: Finanzierung des Regionalmanagements *(Quelle: eigene Darstellung, Stand 2020)*

Finanzierungskonzept des Regionalvereins LEADER-Region 3-Länder-Eck e. V. *(Stand 04.03.2020)*									
LAG-Kosten									
Jahr	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**Summe**
Personalkosten RM-1	58.257,60	63.238,78	65.952,00	65.952,00	60.456,00	65.952,00	65.952,00	5.496,00	451.256,38
Personalkosten RM-2	11.433,00	19.030,88	15.244,00	32.133,50	32.976,00	32.976,00	32.976,00	2.748,00	179.517,38
Summe	69.690,60	82.269,66	81.196,00	98.085,50	93.432,00	98.928,00	98.928,00	8.244,00	630.773,76
Gemeinkosten 15% der Pauschale	10.453,59	12.340,45	12.179,40	14.712,83	14.014,80	14.839,20	14.839,20	1.236,60	94.616,06
sonstige Nebenkosten inkl. Reisekosten, Schulungen für LAG-Mitglieder, etc.	3.992,26	2.492,27	3.068,18	828,60	4.500,00	4.500,00	5.000,00		24.381,31
Summe	84.136,45	97.102,38	96.443,59	113.626,92	111.946,80	118.267,20	118.767,20	9.480,60	**749.771,14**
Anteil Kommunen 35%	29.447,76	33.985,83	33.755,26	39.769,42	39.181,38	41.393,52	41.568,52	3.318,21	262.419,90
pro Kommune 1/3	9.815,92	11.328,61	11.251,75	13.256,47	13.060,46	13.797,84	13.856,17	1.106,07	87.473,30
LEADER 65%	54.688,69	63.116,55	62.688,33	73.857,50	72.765,42	76.873,68	77.198,68	6.162,39	487.351,24

Anmerkungen:

Das Regionalmanagement wurde erstmalig zum 14.01.2016 mit der Vollzeitstelle besetzt. Es folgte die Besetzung der Teilzeitstelle zum 01.06.2016.

Diese zweite, halbe Stelle im Regionalmanagment war ab Juli 2017 bist einschließlich September 2017 vakant. Zum 01. Oktober 2017 wurde die zweite Stelle im Regionalmanagement mit 75% erneut besetzt und die andere Stelle ebenfalls auf 75% reduziert (RM-1: 29,75 h/Woche; RM-2: 29,5h/Woche). Die zweite Stelle im RM war ab Dezember 2017 erneut vakant. Um das Arbeitsaufkommen bei Vakanz der zweiten Stelle auffangenzu können, wurden die Stellenanteile der ersten Stelle wieder auf 100% aufgestockt. Eine Neubesetzung der zweiten Stelle im RM soll spätestens zum 01. April 2018 als 50%-Stelle erfolgen.

Zu den Sachkosten: In den Jahren 2018 und 2022 sollen jeweils Evaluierungen durchgeführt werden. Daher wird in diesen Jahren mit höheren Nebenkosten gerechnet.

Literaturverzeichnis

HERDORF (2013): Statistische Angaben Flächennutzung. Online unter: http://www.herdorf.de/Stat-Angaben-Flaechennutzung.302.0.html

IT NRW (2013a): Kommunalprofil Neunkirchen. Online unter: http://www.it.nrw.de/kommunalprofil/l05566060.pdf. Abgerufen am 22.10.2014

IT NRW (2013b): Kommunalprofil Wilnsdorf. Online unter: http://www.it.nrw.de/kommunalprofil/l05970044.pdf. Abgerufen am 22.10.2014

IT NRW (2013c): Kommunalprofil Burbach. Online unter: http://www.it.nrw.de/kommunalprofil/l05970008.pdf. Abgerufen am 22.10.2014

IT NRW (2008a): Kommunalprofil Neunkirchen. Online unter: http://www.it.nrw.de/kommunalprofil/2008/l05566060-2008.pdf. Abgerufen am 22.10.2014

IT NRW (2008b: Kommunalprofil Wilnsdorf. Online unter: http://www.it.nrw.de/kommunalprofil/2008/l05970044-2008.pdf. Abgerufen am 22.10.2014

IT NRW (2008c): Kommunalprofil Burbach. Online unter: http://www.it.nrw.de/kommunalprofil/2008/l05970008-2008.pdf. Abgerufen am 22.10.2014

LWL (2007): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag NRW. Online unter: http://www.lwl.org/walb-download/pdf/KuLEP/Teil4.pdf. Abgerufen am 11.12.2014

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (2013): Verbandsfreie Gemeinde Herdorf. Online unter: http:/www.infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/detailinfo.aspx?topic=2&id=3153&key=0713200050&l=2. Abgerufen am 22.10.2014

SÜDWESTFALEN AGENTUR GMBH (Hrsg.) (2014): Kompass Landleben – Zur Zukunft der Dörfer in Südwestfalen. Olpe

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gebietskulisse der Region „3-Länder-Eck“ 1
Abbildung 2: Impressionen aus den LEADER-Veranstaltungen in der Wettbewerbsregion „3-Länder-Eck“ 3
Abbildung 3: Teilnehmer der Auftaktveranstaltung in Neunkirchen 4
Abbildung 4: Vorstellung der LEADER-Bewerbung in der Festhalle Wilnsdorf 5
Abbildung 5: Lage und Verkehrsanbindung 6
Abbildung 6: Flächenanteile nach Nutzungsarten im Vergleich 8
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung (04-13) 14
Abbildung 8: Natürliche Bevölkerungsentwicklung (04-13) 14
Abbildung 9: Räumliche Bevölkerungsentwicklung (04-13) 14
Abbildung 10: Bevölkerungsvorausberechnung „3-Länder-Eck“ im Vergleich 15
Abbildung 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Prozent 21
Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (04-13) 22
Abbildung 13: Gewerbeanmeldungen nach Grund (2013) 23
Abbildung 14: Gewerbeabmeldungen nach Grund (2013) 23
Abbildung 15: Ankünfte in der Region 3-Länder-Eck (2004-2013) 24
Abbildung 16: Förderturm Niederdielfen 25
Abbildung 17: Rothaarsteig 26
Abbildung 18: Entwicklungsstrategie der Bewerberregion 3-Länder-Eck 38
Abbildung 19: Grundstruktur des zu gründenden Vereins „LAG 3-Länder-Eck e.V.“ 68
Abbildung 20: Systematik der Evaluierung 74

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Flächen nach Nutzungsarten 7
Tabelle 2: Einwohnerverteilung) 11
Tabelle 3: Altersverteilung 12
Tabelle 4: Verteilung nach Geschlecht 12
Tabelle 5: Verteilung nach Nationalität 13
Tabelle 6: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2004 und 2013 13
Tabelle 7: Allgemeinbildende Schulen 16
Tabelle 8: Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 16
Tabelle 9: Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen 17
Tabelle 10: Kinderbetreuungseinrichtungen 17
Tabelle 11: Gesundheitsversorgung 19
Tabelle 12: Anteil der Haushalte nach Anschlussqualität in Prozent 20
Tabelle 13: Leistung erneuerbarer Energien in MWh/Jahr 23
Tabelle 14: Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftskontinent 24
Tabelle 15: Beherbergungsbetriebe und Bettenbestand 25
Tabelle 16: Entwicklungsziele nach Prioritätsstufen 32
Tabelle 17: Regionale Entwicklungsziele und Beitrag zu übergeordneten Querschnittszielen 35
Tabelle 18: SMART-Teilziele nach Handlungsfeldern 37
Tabelle 19: Handlungsfelder und Leitmaßnahmen 39
Tabelle 20: Bewertungsmatrix zur Projektauswahl 46
Tabelle 21: Nationale und transnationale Kooperationen 65
Tabelle 22: Aktionsplan 2015-2023 67
Tabelle 23: Finanzierungskonzept 76

Anhang

LAG Mitglieder (Vorschläge)

Grundsätzlich ist der Verein offen für jeden Akteur aus der Region. Um möglichst schnell startfähig zu sein, wurden bereits erste Gespräche geführt. Zielgruppen für die LAG sind vor allem Akteure aus folgenden Bereichen:

- Kreis der Kulturfreunde
- Vertreter aus Wirtschaft und Handel
- Vertreter der Gemeindesportverbände
- Vertreter von Jugendeinrichtungen
- Vertreter von Wohlfahrtsverbänden
- Vertreter der Sparkassen
- Vertreter der Kirchen
- Vertreter der Schulen
- Vertreter der Heimatvereine
- Vertreter der Ärzteschaft
- Vertreter aus dem Bereich Tourismus
- Vertreter der Landwirtschaft

Satzung

des Regionalvereins LEADER-Region 3-Länder-Eck e.V. vom 19.10.2015

(in der geänderten Fassung vom 07.11.2019)

§1
Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

(1) Der Verein wurde am 19.10.2015 gegründet und führt den Namen „Regionalverein LEADER-Region 3-Länder-Eck“. Die Vereinsregistereintragung ist am 22.04.2016 beim Amtsgericht Siegen erfolgt; seither trägt der Verein den Zusatz „e.V.“ (eingetragener Verein).

(2) Der Sitz des Vereins ist Burbach.

(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2
(4) Zweck und Aufgaben des Vereins

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung in den Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf, genannt „Region“, durch Maßnahmen und Projekte nach Abs. 2. Er will mit einer engen Verknüpfung der Menschen in der Region den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen unter der Zielsetzung des LEADER-Gedankens gerecht werden.

(2) Der Satzungszweck wird verwirklicht unter anderem durch Maßnahmen und Projekte zur Förderung

- des gemeinschaftlichen Zusammenlebens von Menschen in Vereinen, Initiativen und Institutionen,
- des Erhalts und der Weiterentwicklung der dörflichen Infrastruktur,
- des Schutzes der Kultur- und Naturgüter,
- der kulturellen Identität und Entwicklung der Region,
- der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen in der Region,
- des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel,
- der Bildung in der Region,
- von Perspektiven für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region,
- des bürgerschaftlichen Engagements in der Region,
- des sozialen Ausgleichs und der Integration benachteiligter und zugewanderter Menschen in die Gesellschaft,
- des Gesundheitswesens,
- der Wirtschaft,
- des Tourismus und der Freizeitgestaltung,
- der Zusammenarbeit mit anderen Regionen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene,
- der Auseinandersetzung mit den Folgen des demografischen Wandels.

Insgesamt sollen die Aktivitäten des Vereins zur Zukunftssicherung der Region beitragen.

(3) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigende Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt in erster Linie nichteigenwirtschaftliche Zwecke.

(4) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigt werden.

(5) Der Verein nimmt insbesondere die Aufgabe wahr, Projekte der Regionalentwicklung im Rahmen der regionalen Entwicklungsstrategie, auf dessen Grundlage die Region durch das EU-Programm LEADER gefördert wird, umzusetzen. Die Funktion der „Lokalen Aktionsgruppe“ im Sinne des LEADER-Programms nimmt der erweiterte Vorstand (§11) des Vereins wahr.

(6) Der Verein legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Entsprechende Institutionen sollen regelmäßig zu den Mitgliederversammlungen eingeladen werden, auch wenn sie nicht Mitglied des Vereins sind.

(7) Zur Erreichung der Vereinszwecke kann der Verein durch Beschluss des geschäftsführenden Vorstandes, des erweiterten Vorstandes oder der Mitgliederversammlung Arbeitskreise einrichten und ggf. auch wieder auflösen oder umstrukturieren. Aufgabe der Arbeitskreise ist es, zu fachbezogenen Themen zu beraten, zu informieren und Empfehlungen an die Organe zu erarbeiten.

(8) Die Arbeitskreise tagen grundsätzlich öffentlich, können jedoch in begründeten Fällen den Ausschluss der Öffentlichkeit beschließen. Beschlüsse mit bindender Wirkung für den Verein werden in ihnen nicht gefasst. Die Arbeitskreise sollen darauf einwirken, dass auch Nichtmitglieder des Vereins die Gelegenheit haben, bei ihren Versammlungen mitzuwirken.

§ 3
Mitgliedschaft

(1) Ordentliche und damit stimmberechtigte Mitglieder können grundsätzlich alle interessierten natürlichen und juristischen Personen sein, die sich den in der Satzung festgeschriebenen Zielen des Vereins verpflichten und diese aktiv oder passiv fördern möchten. Für die Aufnahme als ordentliches Mitglied ist ein schriftlicher Antrag beim geschäftsführenden Vorstand zu stellen, der auch über die Aufnahme entscheidet. Die Ablehnung ist dem Antragsteller[9] schriftlich unter Angabe der Gründe mitzuteilen. Lehnt der geschäftsführende Vorstand einen Aufnahmeantrag ab, so hat er darüber in der nächstfolgenden Mitgliederversammlung zu berichten. Die Mitgliederversammlung kann sich mit der Mehrheit der Stimmen über die ablehnende Entscheidung des geschäftsführenden Vorstands hinwegsetzen.

(2) Von den Mitgliedern ist ein jährlicher Beitrag zu entrichten, dessen Höhe und Fälligkeit von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird. Die Mitgliederversammlung kann beschließen, die Mitgliedschaft für alle Mitglieder kostenlos zu lassen.

(3) Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar und nicht vererblich. Die Mitgliedschaft im Verein ist ehrenamtlich, Zuwendungen werden nicht gezahlt.

(4) Die Mitgliedschaft endet
   a) bei natürlichen Personen durch ihren Tod,

[9] Die in der Satzung genannten Personenbezeichnungen umfassen gleichermaßen die männliche und die weibliche Form. Lediglich aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf die ausdrückliche Nennung beider Formen verzichtet.

b) durch Austritt, der in Schriftform jederzeit gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand erklärt werden kann und zum Ende des laufenden Kalenderjahres wirksam wird,
c) bei juristischen Personen durch Auflösung,
d) mit Erlöschen des Vereins nach Beendigung der Liquidation,
e) durch Ausschließung, wenn ein Mitglied schuldhaft in grober Weise die Interessen des Vereins verletzt. Über den Ausschluss beschließt der erweiterte Vorstand. Vor der Beschlussfassung muss dem Mitglied Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Stellungnahme gegeben werden. Die Entscheidung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen. Das Mitglied kann dem Ausschluss binnen eines Monats schriftlich widersprechen und verlangen, dass die nächste ordentliche Mitgliederversammlung entscheidet. Deren Entscheidung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen. Im Falle des Ausschlusses hat das Mitglied keinerlei Ansprüche auf Rückerstattung geleisteter Beiträge, Sachleistungen oder auf das Vermögen des Vereins sowie auf Teile davon.
f) Ein Mitglied kann durch die Mitgliederversammlung aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung mit der Zahlung von Mitgliedsbeiträgen im Rückstand ist. Der Ausschluss darf erst beschlossen werden, wenn nach der Absendung der zweiten Mahnung zwei Monate verstrichen sind.

§ 4
Organe des Vereins

(1) Organe des Vereins sind
a) die Mitgliederversammlung,
b) der erweiterte Vorstand,
c) der geschäftsführende Vorstand.

(2) Unter Berücksichtigung der Anforderungen des EU-Förderprogramms LEADER und des Programms ländlicher Raum NRW setzt sich der erweiterte Vorstand in seiner Eigenschaft als Lokale Aktionsgruppe aus folgenden Mitgliedern zusammen:
a) aus den 5 Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands,
b) aus 7 weiteren Mitgliedern.

Im erweiterten Vorstand muss die Anzahl der Wirtschafts- und Sozialpartner immer höher sein, als die Anzahl der öffentlichen Mitglieder.

§ 5
Kompetenzen und Aufgaben der Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins.

(2) Zu der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied als natürliche Person eine Stimme, die es nicht auf andere übertragen kann. Juristische Personen als Mitglieder haben ebenfalls in der Mitgliederversammlung eine Stimme; sie entsenden zur Ausübung des Stimmrechts einen Vertreter mit schriftlicher Vollmacht in die Versammlung.

(3) Die Mitgliederversammlung fasst Beschlüsse über alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht durch Regelungen dieser Satzung auf den geschäftsführenden oder erweiterten Vorstand delegiert sind. Insbesondere beschließt die Mitgliederversammlung über
a) Änderung dieser Satzung,
b) die Wahl und Abberufung von Mitgliedern des geschäftsführenden und des erweiterten Vorstandes,

c) die Ausschließung eines Mitgliedes aus dem Verein, soweit nicht der erweiterte Vorstand gem. § 3 Abs.4 zuständig ist,
d) die Auflösung des Vereins und die Verwendung des Vermögens,
e) die Genehmigung des vom geschäftsführenden Vorstand für jedes Geschäftsjahr aufzustellenden Haushaltsplanes,
f) den vom geschäftsführenden Vorstand abzugebenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes,
g) die vom geschäftsführenden Vorstand abgelehnten Aufnahmeanträge,
h) die Wahl der Rechnungsprüfer, soweit die Rechnungsprüfung durch den Verein selbst erfolgt,
i) die Mitgliedschaft des Vereins in anderen Organisationen und die Entsendung von Vertretern des Vereins,
j) Empfehlungen an den erweiterten Vorstand zu dessen Aufgaben als lokale Aktionsgruppe beim EU-Förderprogramm LEADER.

§ 6
Einberufung von Mitgliederversammlungen

(1) Eine ordentliche Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr abzuhalten.

(2) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind durchzuführen, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder die Einberufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangt.

(3) Ordentliche und außerordentliche Mitgliederversammlungen beruft der Vorsitzende, bei dessen Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende, in Textform an die Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung ein. Die Einladung muss mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Mitglieder abgesendet werden.

(4) Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen fest. Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor einer Mitgliederversammlung beim Vorsitzenden oder den beiden stellvertretenden Vorsitzenden schriftlich eine Ergänzung der Tagesordnung beantragen. Der Vorstand wird über eine Ergänzung direkt informiert. Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Mitgliederversammlung die Ergänzung der Tagesordnung bekannt zu geben. Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Versammlung.

§ 7
Beschlussfassung der Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung wird von dem Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung von dem stellvertretenden Vorsitzenden oder einem anderen Mitglied des erweiterten Vorstandes geleitet. Ist kein Vorstandsmitglied anwesend, bestimmt die Versammlung den Versammlungsleiter.

(2) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und ein Viertel aller Vereinsmitglieder anwesend ist. Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Mitgliederversammlung die Zahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder bekannt zu geben. Bei Beschlussunfähigkeit muss innerhalb von vier Wochen eine zweite Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen werden; diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

(3) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ergehen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der anwesenden Mitglieder, soweit in dieser Satzung nichts anderes gere-

gelt ist. Zur Änderung der Satzung und zur Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.

(4) Bei Wahlen ist gewählt, wer die Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen erhalten hat. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das vom Versammlungsleiter zu ziehende Los.

(5) Beschlüsse werden grundsätzlich offen durch Handzeichen bzw. Erheben von Stimmkarten gefasst; allerdings ist geheim mit Stimmzetteln abzustimmen, wenn mindestens ein Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder dies beantragen. Bei Beschlussunfähigkeit kann der Versammlungsleiter, nach Feststellung er Beschlussunfähigkeit auch die Versammlung schließen und sofort eine neue Versammlung mit gleicher Tagesordnung einberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Auf diese Beschlussfähigkeit ist bei der Einladung besonders hinzuweisen.

(6) Über den Verlauf und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll vom Schriftführer aufzunehmen, das von ihm und dem Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist. Das Protokoll muss von den Mitgliedern auf deren Verlangen spätestens innerhalb von zwei Monaten nach der Versammlung eingesehen werden können, soweit es nicht innerhalb dieser Frist allen Mitgliedern zugestellt wird. Gegen das Protokoll können die Mitglieder innerhalb eines Monats nach Ablauf der vorgenannten zwei Monate Einwendungen erheben, über die dann in der nächsten Mitgliederversammlung zu entscheiden ist.

(7) Die Mitgliederversammlung wählt für die Rechnungsprüfung zwei Rechnungsprüfer. Eine Wiederwahl ist zulässig, jedoch mit der Maßgabe, dass die Wahl in unterschiedlichen Intervallen stattfindet.

§ 8
Geschäftsführender Vorstand

(1) Der geschäftsführende Vorstand des Vereins im Sinne von § 26 BGB besteht aus
   a) dem Vorsitzenden
   b) dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden
   c) dem zweiten stellvertretenden Vorsitzenden
   d) dem Schriftführer
   e) dem Kassenwart

(2) Der geschäftsführende Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahlen sind zulässig. Der Vorstand bleibt jedoch bis zur Neuwahl im Amt.

(3) Jede der drei Gemeinden muss im geschäftsführenden Vorstand mit einem Mitglied vertreten sein.

(4) Zu Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes können nur Mitglieder des Vereins gewählt werden. Jedes Vorstandsmitglied wird einzeln gewählt. Scheidet ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes vorzeitig aus, kann der erweiterte Vorstand für die verbleibende Amtszeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Nachfolger wählen.

(5) Der Verein wird durch zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes vertreten; die Vertretung soll möglichst der Vorsitzende und einer seiner Stellvertreter wahrnehmen.

§ 9
Zuständigkeiten des geschäftsführenden Vorstandes

(1) Der geschäftsführende Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch Satzung einem anderen Organ des Vereins übertragen sind. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:
   a) Vorbereitung der Mitgliederversammlung sowie Aufstellung der Tagesordnung,
   b) Vorbereitung der Sitzungen des erweiterten Vorstandes sowie Aufstellung der Tagesordnung,
   c) Vorbereitung und Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des erweiterten Vorstandes,
   d) Vorbereitung und Aufstellung des jährlichen Haushaltsplanes, Buchführung, Erstellung des Jahresberichts,
   e) Beschlussfassung über Anträge zur Aufnahme als Vereinsmitglied,
   f) Presse- und Bürgerinformation über die Aktivitäten des Vereins,
   g) Bildung von Arbeitskreisen.

(2) Im Innenverhältnis gilt, dass Rechtshandlungen, die den Verein finanziell verpflichten, der geschäftsführende Vorstand nur in dem Rahmen des von der Mitgliederversammlung verabschiedeten Haushaltsplanes vornehmen kann.

§ 10
Sitzungen und Beschlüsse des geschäftsführenden Vorstandes

(1) Der geschäftsführende Vorstand beschließt in Sitzungen, die vom Vereinsvorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellv. Vorsitzenden einberufen werden. Die Einladung muss den Mitgliedern mindestens 14 Tage vor der Sitzung in Textform zugehen; der Einladung ist eine Tagesordnung beizufügen. Ist ein Regionalmanagement bestellt, nimmt es mit beratender Stimme an der Sitzung teil.

(2) Der geschäftsführende Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Der geschäftsführende Vorstand kann auch ohne Zusammenkunft im Umlaufverfahren beschließen; diese Beschlussfassung erfolgt durch Gegenzeichnen von mindestens drei Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands, unter ihnen der Vorsitzende oder einer seiner beiden Stellvertreter, durch mindestens drei gleichlautende schriftliche Erklärungen.

   Der Beschluss kann auch in entsprechender elektronischer Form oder per Fax gefasst werden. Für alle vereinfachten Verfahren gilt, dass der Vorsitzende oder einer seiner beiden Stellvertreter mit eingebunden ist und der Verfahrensweise sowie dem Beschluss inhaltlich zugestimmt hat.

(3) Beschlüsse haben nur dann Gültigkeit, wenn die Zusammensetzung der Anwesenden den entsprechenden Vorgaben der Förderrichtlinie entspricht. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die des ersten stellv. Vorsitzenden bzw. bei dessen Abwesenheit die des zweiten stellv. Vorsitzenden.

(4) Über die Sitzungen sind schriftliche Protokolle durch den Schriftführer zu fertigen. Diese müssen dem erweiterten Vorstand zugestellt und der Mitgliederversammlung auf Verlangen zur Einsichtnahme vorgelegt werden. Der geschäftsführende Vorstand tagt nichtöffentlich, es sei denn, er beschließt eine öffentliche Diskussion für bestimmte Themen. Zur Aufklärung von Sachverhalten können Dritte als Berater hinzugezogen werden.

§ 11
Erweiterter Vorstand als Lokale Aktionsgruppe

(1) Der erweiterte Vorstand des Vereins nimmt die Aufgaben und Funktionen der Lokalen Aktionsgruppe im Sinne des EU-Förderprogramms LEADER wahr. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

a) Fortschreibung und Umsetzung des im Zuge der Bewerbung um die LEADER-Förderung bereits erarbeiteten integrierten Konzeptes zur nachhaltigen Entwicklung der Region,
b) Auswahl und Konzeption der zu fördernden Projekte,
c) Benennung der Projektträger für die Einzelmaßnahmen,
d) Austausch von Erfahrungen und Zusammenwirken mit anderen LEADER-Regionen,
e) Einrichtung regionaler Organe und Geschäftsstellen sowie deren personelle Besetzung,
f) Kontrolle, Bewertung und Steuerung bei der Durchführung der einzelnen LEADER-Projekte,
g) Erstellung eines jährlichen Tätigkeits- und Erfahrungsberichts unter besonderer Berücksichtigung der Ablaufkontrollen,
h) Durchführung einer Bewertung zur Halbzeit und nach Abschluss des LEADER-Förderzeitraumes,
i) Vermittlung der Zielsetzungen der Regionalentwicklung an die Bürger,
j) Unterstützung bei der Vorbereitung des geschäftsführenden Vorstandes bei Einberufung der Mitgliederversammlungen und der Sitzungen des geschäftsführenden und erweiterten Vorstandes sowie Aufstellung der Tagesordnungen,
k) Unterstützung des geschäftsführenden Vorstandes bei der Vorbereitung und Ausführung des jährlichen Haushaltsplanes, Buchführung, Erstellung des Jahresberichts.

Der erweiterte Vorstand des Vereins nimmt die Aufgaben und Funktionen der Lokalen Aktionsgruppe der Förderung von Kleinprojekten (Regionalbudget) in Anlehnung an das regionale Entwicklungskonzept (REK) wahr. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

a) Auswahl und Konzeption der zu fördernden Kleinprojekte und
b) Benennung der Projektträger (Untermaßnahmenträger) für die Einzelmaßnahmen.

(2) Die Wahrnehmung der in Abs. 1 genannten Aufgaben muss nach den Fördergrundlagen durch eine Lokale Aktionsgruppe erfolgen; diese muss eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen der Region darstellen. Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes sollen im Gebiet der drei Kommunen ihren Wohnsitz haben. Zuwendungen an Vorstandsmitglieder werden nicht gezahlt, Aufwandsentschädigungen, wie bspw. Fahrtkosten, werden auf Antrag erstattet.

(3) Die Mitgliederversammlung gibt Anregungen, Empfehlungen und Impulse für die vom erweiterten Vorstand wahrzunehmenden Aufgaben und zu treffenden Entscheidungen. Der erweiterte Vorstand berücksichtigt diese bei seiner Arbeit und wägt sie bei seinen Entscheidungen sorgfältig ab.

(4) Jedes Mitglied des erweiternden Vorstands wird aus dem Kreis der Mitglieder für die Dauer von 2 Jahren von der Mitgliederversammlung einzeln gewählt. Scheidet ein Mitglied des erweiterten Vorstandes vorzeitig aus, so kann der erweiterte Vorstand für die Zeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Nachfolger wählen.

(5) Der erweiterte Vorstand ist berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die aufgrund von Beanstandungen des Amtsgerichtes, des Finanzamtes oder des Fördergebers erforderlich werden. Von derlei Änderungen sind bei der nächsten Mitgliederversammlung die Mitglieder zu unterrichten.

§ 12
Sitzungen und Beschlüsse des erweiterten Vorstandes

(1) Der erweiterte Vorstand beschließt in Sitzungen, die vom Vereinsvorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellv. Vorsitzenden einberufen werden. Die Einladung muss den Mitgliedern mindestens 14 Tage vor der Sitzung in Textform zugehen; der Einladung ist eine Tagesordnung beizufügen. Ist ein Regionalmanagement bestellt, nimmt es mit beratender Stimme an der Sitzung teil.

(2) Der erweiterte Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens sieben Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand kann auch ohne Zusammenkunft im Umlaufverfahren beschließen; diese Beschlussfassung erfolgt durch Gegenzeichnen von mindestens sieben Mitgliedern des erweiterten Vorstands, unter ihnen der Vorsitzende oder einer seiner beiden Stellvertreter, durch mindestens sieben gleichlautende schriftliche Erklärungen.
Der Beschluss kann auch in entsprechender elektronischer Form oder per Fax gefasst werden. Für alle vereinfachten Verfahren gilt, dass der Vorsitzende oder einer seiner beiden Stellvertreter mit eingebunden ist und der Verfahrensweise sowie dem Beschluss inhaltlich zugestimmt hat.

(3) Beschlüsse haben nur dann Gültigkeit, wenn die Zusammensetzung der Anwesenden den entsprechenden Vorgaben der Förderrichtlinie entspricht. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die des ersten stellv. Vorsitzenden bzw. bei dessen Abwesenheit die des zweiten stellv. Vorsitzenden. Mitglieder des erweiterten Vorstandes dürfen grundsätzlich an Entscheidungen, die eigene Interessen verfolgen, nicht mitwirken.

(4) Über die Sitzungen sind schriftliche Protokolle durch den Schriftführer zu fertigen. Diese müssen dem erweiterten Vorstand zugestellt und der Mitgliederversammlung auf Verlangen zur Einsichtnahme vorgelegt werden. Der erweiterte Vorstand tagt nichtöffentlich, es sei denn, er beschließt eine öffentliche Diskussion für bestimmte Themen. Zur Aufklärung von Sachverhalten können Dritte als Berater hinzugezogen werden.

§ 13
(5) Geschäftsstelle, LAG-Management

(1) Der erweiterte Vorstand kann beschließen, dass und in welcher Form eine Geschäftsstelle zur Erfüllung der Aufgaben des Vereins, insbesondere zur Wahrnehmung des Managements der Lokalen Aktionsgruppe entsprechend der Vorgaben des LEADER-Programms, eingerichtet wird. Die Geschäftsstelle
- leistet Geschäftsführungshilfe und ist zuständig für die Mittelverwaltung bei der LEADER-Förderung,
- koordiniert den LEADER-Prozess und die zu fördernden Einzelprojekte,
- prüft die Verwendungsnachweise und
- wirkt bei der Vernetzung mit.

(2) Die Geschäftsstelle ist für die verwaltungsmäßige Erledigung der Aufgaben und den Geschäftsablauf verantwortlich. Der erweiterte Vorstand kann der Geschäftsstelle durch Beschluss bestimmte Aufgaben übertragen und diese auch jederzeit wieder entziehen. Die Gesamtverantwortung hinsichtlich der Führung der Geschäfte verbleibt beim erweiterten Vorstand. Die Geschäftsstelle hat den erweiterten Vorstand laufend zu unterrichten.

(3) Der Geschäftsführer (Leiter der Geschäftsstelle) oder sein Vertreter nimmt an der Mitgliederversammlung und an den Sitzungen des erweiterten Vorstandes mit beratender Stimme teil.

(4) Dem Geschäftsführer (Leiter der Geschäftsstelle) kann für die Durchführung von bestimmten Rechtsgeschäften die Alleinvertretungsvollmacht vom erweiterten Vorstand übertragen werden.

(5) Das Regionalmanagement kann mit einem Vertreter an der Mitgliederversammlung und an den Sitzungen des erweiterten Vorstandes mit beratender Stimme teilnehmen.

§ 14
Auflösung des Vereins

(1) Falls die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind der Vorsitzende und der stellv. Vorsitzende gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren.

(2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigender Zwecke fällt das Vermögen des Vereins zu je einem Drittel an die Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden haben.

(3) Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend, wenn der Verein aus einem anderen Grund aufgelöst wird oder seine Rechtsfähigkeit verliert.

§ 15
Inkrafttreten

(1) Die Satzung wurde in ihrer nun vorliegenden Form von der Mitgliederversammlung des Regionalvereins LEADER-Region 3-Länder-Eck e.V. am 21.11.2016 beschlossen und tritt mit Registrierung beim zuständigen Amtsgericht in Kraft.

Neunkirchen, den 14.11.2016	gez. Gerhard Zoubek
_____	_____
Ort, Datum	1. Vorsitzender, Dr. Gerhard Zoubek
gez. A. Hering	gez. Günter Richter
_____	_____
1. stellv. Vorsitzende, Annette Hering	2. stellv. Vorsitzender, Günter Richter

Kooperationsvereinbarungen (Beispiele)

3 Länder Eck

Letter of intent (Kooperationsvereinbarung)

zwischen

LEADER-Bewerberregion 3-Länder-Eck vertreten durch Christoph Ewers (Bürgermeister Burbach)
LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland vertreten durch Ralph Venohr (1. Vorsitzender)

Die obengenannten Parteien zeigen hiermit den deutlichen Willen, in der grenzüberschreitenden Entwicklung ihrer ländlichen Räume themenfeldbezogen zusammenzuarbeiten. Grundlage und Voraussetzung dieser Vereinbarung sind Anträge der obengenannten Regionen, am LEADER-Wettbewerb in der Förderperiode 2014-2020 teilzunehmen. Ausgangspunkt der Kooperation ist die Zusammenarbeit in folgendem Projekt:

Erzählcafé,
„Damals - Bilder und Geschichten von Land und Leuten" - Eine Reise in die Vergangenheit
Dokumentation des vergangenen Jahrhunderts in der Region - insbesondere der 40er, 50er und 60er Jahre. Beschäftigung mit der eigenen Biografie, Zeitzeugenberichte erhalten, Generationendialog, Archivierung, Einzelinterviews, Fotos und Filme sichern. Veröffentlichung von Büchern, Foto- und Film-CDs, Ausstellungen Foto- und Videodokumente- und Installationen.

Ziel dieser Projektidee ist es, die gemeinsame Geschichte zu erhalten und erlebbar zu machen.

Im Falle einer erfolgreichen Beteiligung der Regionen am LEADER-Wettbewerb und der Ernennung der Regionen zu LEADER-Regionen für die Förderperiode 2014-2020 sichern die Kooperationspartner zu, bei der Finanzierung und Umsetzung dieses Projektes – im Sinne von LEADER – zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

5. Februar 2015

C. Ewers	Ralph Venohr
Christoph Ewers	Ralph Venohr
3-Länder-Eck	Lahn-Dill-Bergland

Letter of Intent

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Kooperation zwischen den Lokalen Aktionsgruppen

LAG Region 3-Länder-Eck
vertreten durch Bürgermeister Christoph Ewers der federführenden Gemeinde Burbach
LEADER-Bewerberregion 3-Länder-Eck,
Eicher Weg 13, 57299 Burbach

und der

LAG Region Wittgenstein
vertreten durch Herrn Verbandsvorsteher Karl Ludwig Völkel
Zweckverband Region Wittgenstein,
Talstraße 27, 57339 Erndtebrück

Hiermit erklären die oben genannten Partner, auf der Grundlage der ELER-VO, der Anträge beider Regionen im LEADER-Programm der Europäischen Union für die Förderphase 2014-2020 und den daraus resultierenden Zielsetzungen, im Rahmen von LEADER insbesondere zu folgenden Themen gebietsübergreifend zusammen arbeiten zu wollen und einen Erfahrungsaustausch aufzubauen:

„Willkommenskultur und Integration"

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch zu den Themen „Willkommenskultur" und „Integration". Durch die Thematik der Flüchtlinge in beiden Regionen besteht bereits ein enger Erfahrungsaustausch, der im Kontext von LEADER themen- und projektbezogen weiterentwickelt werden soll.

Burbach, den 02.02.2015	Erndtebrück, den 02.02.2015
Ort, Datum	Ort, Datum
C. Ewers	
LAG Region 3-Länder-Eck	LAG Region Wittgenstein
Christoph Ewers	Karl Ludwig Völkel

Letter of Intent

Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Rahmen der Bewerbung „Naturpark.2018.Nordrhein-Westfalen" des Naturparkes Sauerland – Rothaargebirge

Die unten stehenden Regionen sind im Jahr 2015 als geförderte LEADER-Regionen für den Zeitraum 2014-2020 durch das Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannt worden. Die acht LEADER – Regionen umfassen weite Teile des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge in den Kreisen Hochsauerlandkreis, Olpe, Märkischer Kreis und Siegen-Wittgenstein. Sie streben eine Entwicklung von förderungswürdigen Projekten in der ganzen Region an, um aktive Menschen für die Region zusammen bringen, regionale Stärken sinnvoll zu bündeln und die Region von innen heraus weiter zu stärken. Auf Grundlage ihrer jeweiligen Entwicklungskonzepte sehen sich die acht LEADER – Regionen auch insbesondere dem Ziel verpflichtet, die heimischen Naturschätze zu bewahren, zu entwickeln und erlebbar zu machen.

Vor diesem Hintergrund begrüßen die unten stehenden LEADER-Regionen die Teilnahme des Naturparkes Sauerland-Rothaargebirge am Wettbewerb „Naturpark.2018.Nordrhein-Westfalen" ausdrücklich.

Denn das Vorhaben bietet Akteurinnen und Akteuren des Naturschutzes und der Landschaftspflege und weiteren gesellschaftlichen Gruppen, Politik und Wirtschaft einen Rahmen für gemeinsames Handeln bei der Bewahrung von heimischen Natur- und Kulturschätzen und kann ebenso zur weiteren touristischen Wertschöpfung in der Region beitragen. Zugleich unterstützt das Vorhaben die bestehenden Ziele zur Stärkung des ländlichen Raumes in Südwestfalen.

Die unten stehenden LEADER-Regionen werden auf Grundlage der ELER-Verordnung, der Entwicklungskonzepte und der daraus resultierenden Zielsetzungen das Vorhaben mit ihren zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützen. Sie sind insbesondere auch bereit, die eigenen Akteurinnen und Akteure zur Mitarbeit an natur- und kulturtouristischen Projekten und an Umweltbildungsprojekten im Rahmen der Naturparkschau im Naturpark Sauerland-Rothaargebirge zu motivieren. Darüber hinaus schließt das Kooperationsinteresse auch eine aktive, auch über den Zeitrahmen der Naturparkschau 2018 hinausgehende Mitwirkung in Arbeitskreisen und Veranstaltungsaktivitäten des Naturparkes Sauerland-Rothaargebirge ein.

Burbach, 04.02.2016

LAG „3-Länder-Eck"
Dr. Gerhard Zoubek
Vorsitzender

Letter of Intent (LOI)

zwischen der LAG Westerwald-Sieg c/o Kreisverwaltung Altenkirchen, Parkstraße 1, 57610 Altenkirchen

vertreten durch

Herrn Landrat Michael Lieber, Vorsitzender

und der LAG 3-Länder-Eck, Regionalverein LEADER-Region 3-Länder-Eck e.V., Bahnhofstraße 3, 57290 Neunkirchen

vertreten durch

Herrn Dr. Gerhard Zoubek, Vorsitzender

Präambel

Die Parteien beabsichtigen Verhandlungen über eine mögliche bundesländerübergreifende Kooperation zwischen den LEADER-Regionen aufzunehmen und nach deren erfolgreichem Abschluss einen längerfristigen Kooperationsvertrag abzuschließen.

Sie begründen damit jedoch noch keine Verpflichtung zur Realisierung eines Projekts. Vielmehr haben die Parteien bis zur Unterzeichnung des entsprechenden Kooperationsvertrags das Recht, jederzeit unter Angabe von Gründen die weiteren Verhandlungen zu beenden. Der geplante Kooperationsvertrag soll folgenden, wesentlichen Inhalt haben:

Inhalt des geplanten Kooperationsvertrags

Gegenstand der vorgesehenen vertraglichen Vereinbarung ist die Durchführung einer LEADER-Kooperation im Rahmen der ELER-Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Bundesländer NRW und RLP im EU-Förderzeitraum 2014 – 2020. Die Kooperationsvereinbarung wird für eine Dauer der vorgenannten Förderperiode 2014 – 2020 geschlossen und dient dem Ziel eines langfristigen Austauschs von Wissen und Erfahrungen sowie der gemeinsamen Realisierung von Projekten. Sie ist nicht projektbezogen, sondern orientiert sich an den in den Lokalen Entwicklungsstrategien der teilnehmenden Regionen definierten Zielen und Handlungsfeldern.

Inkrafttreten

Diese Absichtserklärung tritt mit der Unterzeichnung durch beide Parteien in Kraft und endet automatisch mit Abschluss eines Kooperationsvertrags zwischen den Parteien.

Geheimhaltung

Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über beabsichtigte Projekte, legen sich die Parteien gegenseitig technische, finanzielle und / oder andere Informationen, Materialien und Daten offen, die entweder in schriftlicher, mündlicher oder in jeder anderen Form, elektronisch oder auf sonstige Weise vorliegen und als vertraulich und gesetzlich geschützt gelten. Die Parteien sind sich darüber einig, dass diese überlassenen vertraulichen Informationen ausschließlich in dem durch die Art und Weise der konkreten Kontaktaufnahme bzw. Geschäftsbeziehung begründeten Umfang verwendet werden dürfen. Eine anderweitige Verwendung bedarf der schriftlichen Zustimmung der anderen Partei.

Als nicht geheim gelten Daten,

- die bereits vor Offenlegung gegenüber der anderen Partei und ohne Geheimhaltungsverpflichtung rechtmäßig in ihrem Besitz waren;
- die ohne ihr Zutun veröffentlicht worden oder anderweitig ohne ihr Verschulden allgemein bekannt geworden sind;

- die ihr nach Abschluss der Absichtserklärung von einem oder mehreren Dritten ohne Geheimhaltungsverpflichtung rechtmäßig, also ohne Bruch dieser Vereinbarung durch die empfangende Partei, übermittelt wurden;
- die schriftlich durch die offenlegende Partei gegenüber der anderen Partei freigegeben werden;
- die ohne entsprechende Verpflichtungen und Beschränkungen von der offenlegenden Partei einem Dritten zugänglich gemacht worden sind.

Schlussbestimmungen

Frühere mündliche oder schriftliche Vereinbarungen zwischen den Parteien in Bezug auf den Gegenstand dieser Absichtserklärung sind mit deren Inkrafttreten gegenstandslos. Die für die beteiligten Lokalen Aktionsgruppen jeweils regional zuständigen ELER-Verwaltungsbehörden erhalten die Kooperationsvereinbarung zur Genehmigung.

Es gilt deutsches Recht. Gerichtsstand ist Altenkirchen.

Altenkirchen,	Neunkirchen,
LAG Westerwald-Sieg	LAG 3-Länder-Eck
Landrat Michael Lieber	Dr. Gerhard Zoubek
Vorsitzender LAG Westerwald – Sieg	Vorsitzender LAG 3-Länder Eck

Südwestfalen
ALLES ECHT!

Südwestfalen Agentur GmbH, Martinstr. 15, 57462 Olpe

Südwestfalen Agentur GmbH
Martinstraße 15
57462 Olpe
Telefon: +49 (0) 2761 83511-0
Telefax: +49 (0) 2761 83511-29
E-Mail: info@suedwestfalen.com
www.suedwestfalen.com

Dr. Stephanie Arens
Telefon: +49 (0) 2761 83511-20
E-Mail s.arens@suedwestfalen.com

Olpe, 5. Februar 2015

Letter of intent

Die Region Südwestfalen mit ihren fünf Kreisen und 59 Städten und Gemeinden hat im Rahmen der REGIONALE 2013 sehr erfolgreich gelernt, gemeinsam zu arbeiten sowie Entwicklungs- und Netzwerkprozesse zu organisieren und zu gestalten. Die Südwestfalen Agentur GmbH ist in ihrer Struktur und Aufgabenstellung Ausdruck dieser Haltung. Seit 2009 entstanden zahlreiche gute, neuartige und auch für NRW modellhafte Projekte, die die Region als

- Innovationsregion,
- Generationenregion und
- Naturerholungsregion

profilieren. Dabei hat Südwestfalen die Gelegenheit genutzt, wichtige Zukunftsfragen der ländlichen Räume im Rahmen der REGIONALE-Projektfamilie „LandLeben" strategisch wie operativ anzugehen. In enger Zusammenarbeit über Kreis- und Gemeindegrenzen hinaus wurden hierdurch wichtige Impulse für die Gestaltung der ländlichen Entwicklung gesetzt.

Viele Städte und Gemeinden in Südwestfalen wollen die Chance nutzen, die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen einer LEADER-Region fortzusetzen. Sie unterstreichen damit den Willen, den Weg gemeinsamer Zukunftsgestaltung weiterzugehen. Auf der Grundlage der bisherigen Arbeit können so neue strukturrelevante Themen angegangen sowie Projekte entwickelt werden.

Die guten Erfolge der vergangenen Jahre waren auch Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen der Südwestfalen Agentur und den regionalen Partnern. Wir unterstützen deshalb die LEADER-Bewerbungen aus der Region ausdrücklich. Lösungsansätze für die Herausforderungen der ländlichen Entwicklung zu finden, wird auch weiterhin eine Kern-Aufgabe der Südwestfalen Agentur bilden. Wir stehen auch in Zukunft als verlässlicher Partner für eine enge Kooperation mit den einzelnen LEADER-Bewerber-Regionen, den LEADER-Regionen untereinander sowie den kommunalen Zusammenschlüssen, die nicht als LEADER-Regionen ausgewählt werden, zur Verfügung.

Hubertus Winterberg
Geschäftsführer

Dr. Stephanie Arens
Projektentwicklung LandLeben

Geschäftsführer: Hubertus Winterberg
Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Karl Schneider
Amtsgericht Siegen – HRB 8588
Steuer-Nr.: 338/5852/6604

Bankverbindung
Sparkasse Olpe
BLZ: 462 500 49
Konto-Nr.: 54742

IBAN: DE89 4625 0049 0000 0547 42
BIC: WELADED1OPE

Presseartikel aus der Bewerbungsphase (Auswahl)

Westfälische Rundschau vom 21.02.14

Ohne Grenzen an Fördertopf der EU

Gemeinden aus NRW, Rheinland-Pfalz und Hessen setzen auf Bürgerbeteiligung, um Geld zur Entwicklung ihrer ländlichen Region zu erhalten

Von Jennifer Kalischewski

Burbach/Neunkirchen/Wilnsdorf. Für Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf sowie Haiger in Hessen und Herdorf in Rheinland-Pfalz geht es um mindesten 1,5 Millionen Euro. Gemeinsam treten die fünf Gemeinden und Städte in den Wettbewerb um Fördergelder, die die EU für das Programm „LEADER" zur Verfügung stellt. Mit den Fördermitteln soll der ländliche Raum entwickelt werden. Als „LEADER-Region Drei-Länder-Eck" wollen die Gemeinden die Jury überzeugen. Die Bürgermeister setzen dabei vor allem auf ein Alleinstellungsmerkmal: „Noch nie hat es einen Zusammenschluss über drei Bundesländer hinaus gegeben", sagt Burbachs Bürgermeister Christoph Ewers.

Gehen den Weg gemeinsam: die Bürgermeister Christa Schuppler (Wilnsdorf), Dr. Gerhard Zoubek (Haiger), Christoph Ewers (Burbach), Uwe Erner (Herdorf) und Bernhard Baumann (Neunkirchen) (von links). FOTO: JENNIFER KALISCHEWSKI

„Ich glaube an das Engagement der Bürger."

Christoph Ewers, Bürgermeister der Gemeinde Burbach

Zusammen wollen die fünf Gemeinden den Weg in die Zukunft gehen. „Wir sind eine Region, die viele Gemeinsamkeiten hat", sagt Ewers. So hätten die Gemeinden ähnliche Strukturen, stünden vor den gleichen Problemen und Herausforderungen – und kooperierten bereits in vielen Bereichen. Beispielsweise lebten Wilnsdorf und Haiger die interkommunale Zusammenarbeit durch ein gemeinsames Kulturprogramm, die drei NRW-Gemeinden bildeten mit Haiger einen gemeinsamen Wasserverband. „Da, wo wir schon lange Jahre eine gute Zusammenarbeit pflegen, darf es nicht aufhören, sondern es gilt, nach weiteren Gemeinsamkeiten in der Region zu suchen", sagt Wilnsdorfs Bürgermeisterin Christa Schuppler. „Für die gesamte Region ist charakteristisch, dass die Bürger die Ländergrenzen gar nicht leben", ergänzt sie, „diesen Ansatzpunkt müssen wir nutzen."

Ohne die Bürger geht es nicht

Die Bürger mit ins Boot zu holen, sei ungemein wichtig. „Das Projekt ist gedacht von Bürgern für Bürger. Sie sollen selbst Ideen entwickeln", erklärt Christoph Ewers. „Nur wenn unsere Bewerbung die Handschrift der Bürger trägt, können wir als Region erfolgreich sein." Die Verwaltungen der Kommunen seien lediglich für Organisation und den finanziellen Rahmen verantwortlich.

Sinnvolle Projekte für die Region

Die Themen, die es gemeinsam zu meistern gelte, seien der demografische und gesellschaftliche Wandel. Die Zusammenarbeit über kommunale und Ländergrenzen hinweg biete sich unter anderem in den Bereichen ärztliche Versorgung, Mobilität, Kinder- und Familienentwicklung, Fachkräftegewinnung, Stärkung des Ehrenamts, Energiewende, Entwicklung des Naturraums und der Vereinslandschaft an. Bis Ende dieses Jahres muss die Bewerbung stehen. „Bei der Erstellung unterstützt uns ein externes Fachbüro", sagt Christoph Ewers. Sein Amtskollege aus Neunkirchen Bernhard Baumann erklärt: „Mit unserer Bewerbung müssen wir zeigen, dass wir förderfähig sind. Deshalb müssen wir gut begründen, warum wir als Region gemeinsam antreten, und zeigen, dass unser Projekt sinnvoll ist." Zunächst gelte es allerdings, grünes Licht aus den Umweltministerien der drei Bundesländer zu bekommen.

Bürgermeister zeigen Optimismus

Ob die „LEADER-Region Drei-Länder-Eck" im Wettbewerb erfolgreich sein wird, entscheidet sich dann im Frühjahr 2015. „Natürlich muss man sehr optimistisch an eine solche Sache herangehen", sagt Baumann. „Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat sich schon einmal beworben, ist aber damals nicht zum Zug gekommen", gibt Christoph Ewers zu bedenken. „Diesmal aber, glaube ich, haben wir hervorragende Voraussetzungen. Ich glaube an das Engagement der Bürger und ich hoffe auf das Alleinstellungsmerkmal bundesländerübergreifenden Zusammenschluss."

Das EU-Programm LEADER

- LEADER steht kurz für „Liaison entre actions de dévelopement de l'économie rurale". Frei übersetzt: Verbindung zwischen Aktionen zur **Entwicklung** der ländlichen Wirtschaft.
- Durch intensive **Bürgerbeteiligung** und Vernetzung der lokalen Akteure sollen Ideen in ländlichen Regionen angeregt werden.
- Voraussetzung für die **Förderung** – das Fördervolumen liegt zwischen 1,5 und 3 Millionen Euro – ist ein sogenanntes gebietsbezogenes, integriertes Entwicklungskonzept.

STIMMEN

„Ich finde es wichtig, über die Ländergrenzen hinaus zu schauen. Für das Projekt müssen wir Kinder und Jugendliche mit ins Boot holen. Sie können unsere Arbeit in der Zukunft fortsetzen. Ich kann mir zum Beispiel einen gemeinsamen Treffpunkt vorstellen. **Inka Schniedenharn (43),** Neunkirchen

„Ich wünsche mir, dass unsere Region durch das LEADER-Projekt vorwärts kommt und auch finanziell besser ausgestattet wird. Wenn ich mal 70 bin, möchte ich sagen können, dass ich daran mitgewirkt habe, dass wir in unserer Region ein Stückchen mehr Lebensqualität gewonnen haben. **Rüdiger Eisel (54),** Neunkirchen

„Der demografische Wandel hat großen Einfluss auf unsere Sportvereine. Es gibt immer weniger Ehrenamtliche. Ich glaube, dass sich Probleme durch interkommunale Zusammenarbeit auffangen lassen. Sportkurse müssen nicht doppelt laufen, sondern Vereine könnten kooperieren. **Kirsten Herr (47),** Burbach

„Der soziale Zusammenschluss im Drei-Länder-Eck birgt die Chance, dass zusammenwachsen kann, was so noch nicht existiert. Es soll ein starkes Netzwerk entstehen, in dessen Schutz sich tolle Ideen entwickeln lassen. **Margarete Bernhardt (61),** Burbach

„Ich finde es toll, wenn sich Bürger für besseres Zusammenleben engagieren. Ich möchte Integration in unserer Region fördern. Wenn Leute sich voneinander abgrenzen, ist das immer negativ. Deshalb ist es wichtig, über Grenzen hinaus tätig zu sein. **Lucia Losciale Tsatsamba (60),** Haiger

„Ich glaub', dass wir gemeinsam ein vielfältiges Kulturangebot bei weniger Geldeinsatz erstellen können. Ich verspreche mir einen Besucherzuwachs, wenn unsere Gemeinden sich untereinander absprechen, welche Veranstaltungen wo angeboten werden. **Emi Schlosser (77),** Herdorf

Siegener Zeitung vom 04.11.14

Erste Ziele wurden abgesteckt

NEUNKIRCHEN Leader-Region „Drei-Länder-Eck": 120 Bürger diskutierten an drei Thementischen

wette ■ Von einem Zusammenrücken der Kommunen sprach gestern Abend Neunkirchens Bürgermeister Bernhard Baumann, von Chancen in vielen Lebensbereichen. „Gemeinsam wollen wir Mittel einwerben, damit wir viele Dinge in der Region umsetzen können." Es war sicherlich keine Kampfansage an die direkten Konkurrenten im Leader-Wettbewerb, wohl aber eine gelungene Einstimmung auf den Abend.

In Neunkirchen fand gestern der erste Regionalworkshop statt – mit 120 Bürgern aus den Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf, aus dem rheinland-pfälzischen Herdorf und dem hessischen Haiger. Gemeinsam wollen sie, zumindest die vier Erstgenannten, im Februar offiziell ihre Bewerbung als Leader-Region „Drei-Länder-Eck" einreichen und im Juni den Zuschlag erhalten. Dann wäre der Weg frei für die europäischen Fördergelder (die SZ berichtete).

Mit insgesamt 45 Bewerbern in Nordrhein-Westfalen rechne er, so Dr. Frank Bröckling vom begleitenden Projektbüro. Nur jede zweite Region wird sich am Ende über eine Förderung freuen können. Dass das Drei-Länder-Eck dabei sicherlich nicht die schlechtesten Karten haben wird, wurde gleich mehrfach betont. „Wir müssen nur ein Profil entwickeln", läutete Frank Bröckling die anschließenden Diskussionsrunden ein. Es gehe darum, zehn bis 15 Leitprojekte zu entwickeln und die anderen Projekte in einer Schatzkiste zu verpacken. Denn da es sich um eine fortlaufende Förderung handele, die bis zum Jahr 2020 erfolge, müssten auch noch in Zukunft Themen behandelt und Projekte umgesetzt werden können. Und weil es nun mal die Menschen vor Ort sind, die am besten wissen, was ihrer Region gut tut, weil sie es sind, auf deren Einfälle es ankommt, sollen auch sie die Projekte entwickeln. Gemeinsam.

So wurden gestern erste grobe Ziele und Themen für die Region bis 2020 und darüber hinaus abgesteckt und festgehalten. Insgesamt standen drei Thementische zur Verfügung, an denen jeder Besucher jeweils 30 Minuten mitdiskutieren und sich konstruktiv einbringen konnte. Und das taten die Anwesenden dann auch. Dabei ging es am ersten Tisch beispielsweise um die Frage, wie sich das gesellschaftliche Leben in der Drei-Länder-Eck-Region entwickeln soll. Kinderbetreuung, Schulangebot, Vereinsunterstützung, ärztliche Versorgung und die Förderung des Ehrenamtes waren nur einige Schlagworte, die den Teilnehmern auf dem Herzen lagen. Am zweiten Tisch standen die Wirtschaftsentwicklung und die Arbeitsmöglichkeiten in den vier Kommunen im Fokus. Konkreter Vorschlag: Gemeinsam mit den Schulen solle eine regionale Ausbildungsbörse organisiert werden, bei denen sich die Unternehmen präsentieren und als Arbeitgeber vorstellen. Auch die touristische Entwicklung spielte eine Rolle. Engere Kooperation in der Kulturarbeit oder aber attraktive Angebote für Wanderer und Radfahrer wurden stichpunktartig notiert.

Dritter Themenkomplex: Umwelt und Klima. Auch hier spielte die Nutzung des Fahrrads eine Rolle. Ebenso wichtig war die Frage der Energieversorgung. Nahwärmenetze oder die energetische Sanierung von Gebäuden wurden beispielsweise an diesem Tisch festgehalten.

In einem zweiten Schritt sollen nun die gestern formulierten Ideen konkretisiert und für die lokale Entwicklungsstrategie, mit der sich die Region bewirbt, aufbereitet werden. Am Samstag, 15. November, findet deshalb ab 11 Uhr der nächste Workshop statt. Diesmal in der Mensa des Burbacher Schulzentrums.

Westfalenpost vom 06.11.14

Ideen für die Zukunft des Dreiländerecks

Über die Landesgrenze hinweg arbeiten vier Kommunen zusammen. Bewerbung als Leader-Region

Neunkirchen. Gemeinsam wollen sich die Gemeinden Burbach, Neunkirchen, Wilnsdorf und die Stadt Herdorf bewerben, um im kommenden Jahr als Leader-Region „3-Länder-Eck" zusammen mit den Bürgern die Herausforderungen des ländlichen Raumes zu stemmen. „Die Veränderungen machen nicht vor der Landesgrenze halt", unterstreichen die Bürgermeisterin von Wilnsdorf, Christa Schuppler und ihre Amtskollegen aus Neunkirchen, Bernhard Baumann, Burbach, Christoph Ewers und Herdorf, Uwe Erner. „Wir haben viele Gemeinsamkeiten, die wir nutzen können, um unsere Region zukunftsfähig aufzustellen."

Die rund 120 Teilnehmer trugen Ideen zusammen und stiegen mit viel Herzblut in die Diskussion um die Zukunft des 3-Länder-Ecks ein. FOTO: GEMEINDE NEUNKIRCHEN

120 Teilnehmer machen mit

Bürger, Vereine, Unternehmen und Institutionen waren zum ersten Regionalworkshop eingeladen, um Ziele und Themen für die Region bis 2020 und darüber hinaus zu entwickeln. „Es geht nur gemeinsam", machte Dr. Frank Bröckling vom begleitenden Projektbüro planinvent deutlich.

Rund 120 Personen waren der Einladung gefolgt. An drei Thementischen konnten die ersten Vorstellungen mit eingebracht werden. Dabei ging es am ersten Tisch um die Frage, wie sich das gesellschaftliche Leben in der „3-Länder-Eck"-Region entwickeln soll. Kinderbetreuung, Schulangebot, Vereinsunterstützung, ärztliche Versorgung und die Förderung des Ehrenamtes waren nur einige Schlagworte, die den Teilnehmern auf dem Herzen lagen.

Am zweiten Tisch standen die Wirtschaftsentwicklung und die Arbeitsmöglichkeiten in den vier Kommunen im Fokus. Gerade die Fachkräftekquise und die Nachwuchssicherung brannten den Akteuren unter den Nägeln. Konkreter Vorschlag: Gemeinsam mit den Schulen sollte eine regionale Ausbildungsbörse organisiert werden, bei denen sich die Unternehmen präsentieren und als Arbeitgeber vorstellen. Auch die touristische Entwicklung, mit ein Aspekt für die Steigerung der Lebensqualität in den Kommunen, spielte eine Rolle. Engere Kooperation in der Kulturarbeit, attraktive Angebote für Wanderer und Radfahrer und vieles mehr wurde auf Karten stichpunktartig notiert.

Dritter Themenkomplex: Umwelt und Klima. Als Alternative zum Auto können E-Bikes gerade auf Kurzstrecken dienen, wenn die Infrastruktur stimmt. Mit Mobilitätspunkten an den Bahnhöfen wären verschiedene Fortbewegungsarten gut zu verbinden. Ebenso wichtig in diesem Kontext ist die Frage der Energieversorgung. Nahwärmenetze, energetische Sanierung von Gebäuden und vieles mehr wurde festgehalten und notiert.

Nächster Workshop in Burbach

„Wir haben heute eine erste Ideensammlung zusammengestellt", fasste Dr. Bröckling zusammen. „In einem zweiten Schritt müssen die Ideen konkretisiert und für die Lokale Entwicklungsstrategie zusammengeführt werden." Dazu besteht schon am Samstag, 15. November, ab 11 Uhr die Möglichkeit. Dann findet in der Mensa des Burbacher Schulzentrums der nächste Workshop statt, um die Bewerbung weiter auf den Weg zu bringen.

Nähere Infos auf den Homepages der beteiligten Kommunen Burbach, Herdorf, Neunkirchen und Wilnsdorf sowie **dreilaenderecke-leader.blogspot.de**

Entscheidung fällt im nächsten Frühjahr

■ **Bis Mitte Februar** haben die Bewerberkommunen Zeit, ihr Regionales Entwicklungskonzept beim NRW-Umweltministerium einzureichen. Die Entscheidung wird im 2. Quartal des Jahres 2015 veröffentlicht.

■ Sollte das 3-Länder-Eck den Zuschlag bekommen, winken **Landesfördermittel** in Höhe von insgesamt rund 2,3 Millionen Euro.

Siegerlandkurier vom 12.11.14

Stärken der Region filtern

Themenworkshop zur Leader-Region „3-Länder-Eck"

Burbach/Herdorf/Neunkirchen/Wilnsdorf.
Nachdem vor etwas mehr als einer Woche in Neunkirchen der Startschuss für die Erstellung der Bewerbung der Gemeinden Burbach, Neunkirchen, Wilnsdorf und der Stadt Herdorf als Leader-Region „3-Länder-Eck" gelegt wurde, geht es am 15. November um 11 Uhr im Burbacher Schulzentrum in der Killingstraße in die zweite Runde.

Zahlreiche erste Gedanken wurden durch rund 120 Akteure schon notiert, die es nun zu vertiefen und zu ordnen gilt. „Im Fokus der kommenden Veranstaltung steht daher die Frage, wo die wesentlichen Stärken und Herausforderungen der Region in den einzelnen Themenbereichen liegen. Zudem soll überlegt werden, welche Ansätze und Projektideen in den Themenbereichen noch denkbar sind", werben Bürgermeisterin Christa Schuppler aus Wilnsdorf und ihre Amtskollegen aus Burbach, Christoph Ewers, Neunkirchen, Bernhard Baumann und Herdorf, Uwe Erner, für eine große Beteiligung.

Im Vorfeld können auch schon eigene Projektideen in die Veranstaltung mit eingebracht und zur Diskussion gestellt werden", so Dr. Frank Bröckling vom begleitenden Projektbüro planinvent. „Dazu gibt es auf unserer Regionshomepage ein Projektdatenblatt, das ausgefüllt an die Ansprechpartner in den Kommunen geschickt werden kann." Das Programm Leader ist dabei offen für alle Ideen, die die Region 3-Länder-Eck in ihrer Entwicklung stärken können. Gleichwohl sind einige Kriterien zu berücksichtigen: Demnach sollten Leader-Projekte möglichst einen Bezug zu mehreren Kommunen der Region aufweisen (regionaler Charakter), im besten Falle mehrere Themen aufgreifen, partnerschaftlich orientiert sein (unterschiedliche Akteure), dynamisch (bringt Impuls in die Region und ist flexibel) und langfristig ausgerichtet sein (wirkt nachhaltig und ist dauerhaft angelegt).

Der Workshop ist als öffentliche Veranstaltung konzipiert, zu der alle Bürger der Region eingeladen sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Konzepte bis Mitte Februar 2015 erstellen

Grundlage für die Leader-Bewerbung der Region „3-Länder-Eck" ist eine Bewerbung, dessen Kern die Lokale Entwicklungsstrategie darstellt. Hierin wird beschrieben, mit welchen Projekten und Konzepten sich die Region auf den Weg machen will, um die definierten Ziele zu erreichen. Bis Mitte Februar kommenden Jahres haben die Bewerberkommunen Zeit, das Papier zu erarbeiten. Dann müssen die Unterlagen beim NRW-Umweltministerium eingereicht werden. Die Entscheidung, ob die Bewerbung zum Zuge kommt, wird dann voraussichtlich im 2. Quartal des Jahres 2015 veröffentlicht. Sollte die Region als Leader-Region auserkoren werden, winken Landesfördermittel in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro, die zusätzlich noch aufgestockt werden durch private Geldgeber oder die Kommunen.

Leader ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union. Durch intensive Bürgerbeteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure sollen Ideen, Aktivitäten und Engagement in ländlichen Regionen angeregt und vorangebracht werden. Voraussetzung für die Förderung ist ein gebietsbezogenes integriertes Entwicklungskonzept (GIEK).

Nähere Informationen gibt es unter www.dreilaendereckleader.blogspot.de und auf den Homepages der beteiligten Kommunen Burbach, Herdorf, Neunkirchen und Wilnsdorf oder bei den Ansprechpartnern Johannes Werthenbach (Gemeinde Burbach), ☎ 02736/45-22, j.werthenbach@burbach-siegerland.de, Dr. Frank Bröckling (planinvent; Münster), ☎ 0251/48 400 18 oder Dipl.-Ing. Vera Lauber (Raumplanung; Baesweiler), ☎ 02401/69 20 973.

Westfalenpost vom 02.12.14

Ideenschmiede an Weiß und Heller

Zweiter Workshop arbeitet an der Leader-Bewerbung des Dreiländerecks

Burbach/Neunkirchen/Wilnsdorf. Rund 70 Akteure haben in einem zweiten Workshop weitere Ideen gesammelt, die als Projekte in die Bewerbung als Leader-Region 3-Länder-Eck eingebracht werden. Gemeinsam wollen die Kommunen Herdorf, Wilnsdorf, Neunkirchen und Burbach an einem Strang ziehen, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern. „Dabei sind die Bürger vor Ort diejenigen, die im Mittelpunkt stehen", betonen Christa Schuppler, Bürgermeisterin von Wilnsdorf, und ihre Amtskollegen Christoph Ewers (Burbach), Bernhard Baumann (Neunkirchen) und Uwe Erner (Herdorf).

„Das Leader-Programm ist auf eine breite Bürgerbeteiligung angelegt. Die Menschen aus der Region wissen am besten, wo der Schuh drückt", heißt es in der gemeinsamen Pressemitteilung. Mit dem Programm Leader, bei dem bis zu 2,3 Millionen Euro Fördermittel in die Region fließen könnten, fördern die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen Projekte, die einen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raums leisten können.

Willkommenskultur ist gefragt

„Die Themenpalette ist breit", so Moderator Dr. Frank Bröckling. „Es geht um die Stärkung der Dörfer, um Nahversorgung, Mobilität, erneuerbare Energien, Tourismus, Kultur, Integration und vieles mehr." Und dass es nicht nur abstrakt, sondern auch konkret wurde, zeigte sich bei der Diskussion in kleinen Arbeitsgruppen. So war es ein Gedanke, beispielsweise durch eine regionale Ausbildungsmesse darzustellen, welche Möglichkeiten es zur beruflichen Aus- und Fortbildung in den heimischen Unternehmen gibt. Daran schloss sich eine Idee an, eine gemeinsame Willkommenskultur zu entwickeln. „Die Dörfer sind doch die Ebenen, wo die Menschen wohnen und sich wohlfühlen sollen", sagte ein Teilnehmer. Vereine, Firmen und letztlich das ganze Dorf würden davon profitieren, wenn zusammengearbeitet werde und neue Menschen in den Ort kämen. Touristische Angebote, Wandern oder die Darstellung der Bergbaugeschichte seien gute Leitmotive für eine Bewerbung.

Wichtiger Aspekt der Bewerbung auch der Region zwischen Weiß und Heller wird das Themenfeld Integration sein. „Hier müssen wir noch schauen, welche Maßnahmen denkbar sind und in der Bewerbung eine Rolle spielen", sagt Dr. Bröckling.

Bis Mitte Februar kommenden Jahres haben die Bewerberkommunen Zeit, ihre lokale Entwicklungsstrategie zu erarbeiten. Dann müssen die Unterlagen beim NRW-Umweltministerium eingereicht werden. Die Entscheidung, ob die Bewerbung zum Zuge kommt, wird voraussichtlich im 2. Quartal des Jahres 2015 veröffentlicht.

Ein Projektdatenblatt für weitere Vorschläge steht auf den Homepages der beteiligten Kommunen Burbach, Herdorf, Neunkirchen, und Wilnsdorf und auf **www.dreilaendereck-leader.blogspot.de**

Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union

Leader (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale; zu Deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union.

Bis zu 2,3 Millionen Euro Fördermittel fließen, wenn sich auch private Geldgeber oder die Kommunen finanziell beteiligen.

Siegener Zeitung

vom 24.01.2015

Konzept geht auf den Weg

Abschlusspräsentation der Leader-Bewerbung erfolgt am 9. Februar

sz **Wilnsdorf.** Der Countdown läuft. Am Rosenmontag ist Einsendeschluss für die Bewerbung als Leader-Region Drei-Länder-Eck. Doch bevor das Konzept tatsächlich auf den Weg geht, wird das gemeinsam mit vielen Akteuren aus Burbach, Wilnsdorf, Neunkirchen und Herdorf erarbeitete Papier im Rahmen einer Abschlusspräsentation vorgestellt. In drei Themenfeldern sind Projekte skizziert worden, mit denen sich die Region gute Chancen ausrechnet, den Zuschlag zu bekommen, so der Pressetext der Kommunen. „Außerdem möchten wir beispielhaft skizzieren, wie mit modellhaften Ansätzen Hürden im kleinen Grenzverkehr überwunden werden können", sagt Dr. Frank Bröckling vom beauftragten Büro planlinvent. Länderübergreifende Zusammenarbeit auf bürgerschaftlicher Ebene ist daher ebenfalls ein Thema, das in der Bewerbung skizziert wird.

Gemeinsam mit Wilnsdorfs Bürgermeisterin Christa Schuppler sowie Christoph Ewers, Burbacher Bürgermeister, und den Kollegen Bernhard Baumann (Neunkirchen) und Uwe Erner (Herdorf) lädt Dr. Frank Bröckling am 9. Februar in die Festhalle Wilnsdorf ein. Dort werden die Ergebnisse um 18 Uhr präsentiert. Alle bisherigen Akteure und Interessierte sind dazu eingeladen.

Zum Hintergrund: Grundlage für die Leader-Bewerbung der Region Drei-Länder-Eck ist ein Konzept, dessen Kern die Lokale Entwicklungsstrategie darstellt. Hierin wird beschrieben, mit welchen Projekten und Konzepten sich die Region auf den Weg machen will, um die definierten Ziele zu erreichen. Bis Mitte Februar haben die Bewerberkommunen Zeit, das Papier zu erarbeiten. Dann müssen die Unterlagen beim NRW-Umweltministerium eingereicht werden.

Die Entscheidung, ob die Bewerbung zum Zuge kommt, wird dann voraussichtlich im 2. Quartal des Jahres 2015 veröffentlicht. Sollte die Region als Leader-Region auserkoren werden, winken Landesfördermittel in Höhe von rund 2,3 Mill. Euro, die zusätzlich noch aufgestockt werden durch private Geldgeber oder die Kommunen.

Leader (Liaison entre actions de développement de léconomie rurale; zu Deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union. Durch intensive Bürgerbeteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure sollen Ideen, Aktivitäten und Engagement in ländlichen Regionen angeregt und vorangebracht werden. Voraussetzung für die Förderung ist eine sogenannte lokale Entwicklungsstrategie (LES). Sie enthält die Ziele und Projektideen der Region und umfasst dabei mehrere thematische Schwerpunkte.

Beschlüsse der beteiligten Kommunen (NRW-Wettbewerb)

GEMEINDE BURBACH
Der Bürgermeister

BESCHLUSS

aus der Sitzung des Rates

vom 03.12.2013

3. Wettbewerbsverfahren zur Förderung gebietsbezogener, integrierter Entwicklungsstrategien zur Entwicklung des ländlichen Raumes in NRW im Rahmen der Umsetzung des LEADER-Schwerpunktes im NRW-Programm „Ländlicher Raum" Bewerbung der Gemeinden Burbach, Neunkirchen, Wilnsdorf sowie der Städte Herdorf (Rheinland-Pfalz) und Haiger (Hessen) als LEADER-Region „Drei-Länder-Eck" (Arbeitstitel)

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Burbach begrüßt die Absicht der Gemeinden Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen (alle NRW), der Stadt Herdorf (Rheinland-Pfalz) und der Stadt Haiger (Hessen) sich als LEADER-Region „Drei-Länder-Eck" (Arbeitstitel) zu bewerben. Er beauftragt die Verwaltung gemeinsam mit den vorgenannten Kommunen ein gebietsbezogenes, ländliches Entwicklungskonzept anhand der geltenden Ausschreibungsunterlagen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen. Sofern eine gemeinsame LEADER-Bewerbung aufgrund von Hemmnissen in der Kompatibilität der Länderförderpogramme nicht umgesetzt werden kann, beauftragt der Rat der Gemeinde Burbach die Verwaltung, eine Bewerbung der Kommunen Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen, sobald feststeht, ob eine länderübergreifende LEADER-Region möglich ist oder nicht. Für die Beauftragung eines noch auszuwählenden Planungsbüros im Frühjahr 2014 stellt der Rat bis zu 6.000 € zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Beschluss

aus der 28. Sitzung des Rates der Gemeinde Wilnsdorf am 28.11.2013

4. Beteiligung am Wettbewerbsverfahren zur Förderung gebietsbezogener, integrierter Entwicklungsstrategien zur Entwicklung des ländlichen Raumes in NRW im Rahmen der Umsetzung des LEADER-Schwerpunktes im NRW-Programm „Ländlicher Raum" hier: Bewerbung der Gemeinden Burbach, Neunkirchen, Wilnsdorf sowie der Städte Herdorf (Rheinland-Pfalz) und Haiger (Hessen) als LEADER-Region „Drei-Länder-Eck" (Arbeitstitel)

- Vorlage -

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Wilnsdorf begrüßt die Absicht der Gemeinden, Wilnsdorf, Burbach und Neunkirchen (alle NRW), der Stadt Herdorf (Rheinland-Pfalz) und der Stadt Haiger (Hessen) sich als LEADER-Region „Drei-Länder-Eck" (Arbeitstitel) zu bewerben. Er beauftragt die Verwaltung gemeinsam mit den vorgenannten Kommunen ein gebietsbezogenes, ländliches Entwicklungskonzept anhand der geltenden Ausschreibungsunterlagen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen. Sofern eine gemeinsame LEADER-Bewerbung aufgrund von Hemmnissen in der Kompatibilität der Länderförderprogramme nicht umgesetzt werden kann, beauftragt der Rat die Verwaltung, eine Bewerbung der Kommunen Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 2 Enthaltung

Gemeinde Neunkirchen
Der Bürgermeister

Vorlagen-Nr.
RAT-34/2013

BESCHLUSSVORLAGE

FB 4 Bauen / Umwelt
Az: FB 4

Datum
23.10.2013

☐ **öffentlich** ☒ **nicht öffentlich**

Beratungsfolge	Termin	TOP	Ein	Für	Geg	Ent	Bemerkungen
Rat	06.11.2013						

Anlagen:

Betreff:

Bewerbung der Gemeinden Burbach, Neunkirchen, Wilnsdorf sowie der Städte Herdorf (Rheinland-Pfalz) und Haiger (Hessen) als LEADER-Region „Drei-Länder-Eck"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Neunkirchen begrüßt die Absicht der Gemeinden Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen (alle NRW), der Stadt Herdorf (Rheinland-Pfalz) und der Stadt Haiger (Hessen) sich als LEADER-Region „Drei-Länder-Eck" (Arbeitstitel) zu bewerben. Er beauftragt die Verwaltung gemeinsam mit den vorgenannten Kommunen ein gebietsbezogenes, ländliches Entwicklungskonzept anhand der geltenden Ausschreibungsunterlagen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen. Sofern eine gemeinsame LEADER-Bewerbung aufgrund von Hemmnissen in der Kompatibilität der Länderförderprogramme nicht umgesetzt werden kann, beauftragt der Rat der Gemeinde Neunkirchen die Verwaltung, eine Bewerbung der Kommunen Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Haushaltsmittel vorgesehen:	Ja
Aufwendungen/Auszahlungen:	Ja
Erträge/Einnahmen:	Nein
Fachbereich 2 gesehen:	Ja

Sachdarstellung:

Wettbewerbsverfahren zur Förderung gebietsbezogener, integrierter Entwicklungsstrategien zur Entwicklung des ländlichen Raumes in NRW im Rahmen der Umsetzung des LEADER-Schwerpunktes im NRW-Programm „Ländlicher Raum"

Zum Ende dieses Jahres endet die EU-Förderperiode 2007 – 2013. Derzeit laufen auf Ebene der Bundesländer die Planungen für die Umsetzung der kommenden Förderperiode 2014 – 2020. Festgehalten werden kann, dass das seit 1991 entwickelte und bewährte Förderprogramm

. . .

Vorlage RAT-34/2013 **Seite 2**

LEADER wieder seinen Niederschlag in der kommenden Förderphase finden wird. Insofern werden damit wieder innovative und modellhafte Ideen und Ansätze gefördert, die eine Stärkung des ländlichen Raumes bewirken.

Um als LEADER-Region berücksichtigt zu werden, ist die Teilnahme an einem Wettbewerbsverfahren notwendig, da die Mittel nicht nach dem Gießkannenprinzip vergeben werden. Hierfür ist eine Bewerbung auszuarbeiten, die sich an den zugrundeliegenden Ausschreibungsrichtlinien orientiert. Es wird erwartet, dass diese im kommenden Frühjahr veröffentlicht werden. Darüber hinaus bedarf es in der Vorbereitung der Bewerbung einiger Weichenstellungen, so dass seitens der Verwaltung schon heute die Notwendigkeit eines Grundsatzbeschlusses gesehen wird. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Bezirksregierung Arnsberg, als auch im Hinblick auf ähnliche Informationen aus Rheinland-Pfalz und Hessen, wurde zudem deutlich, dass schon jetzt eine grundsätzliche Bereitschaft des kommunalpolitischen Raumes für die Bewerbung eingeholt werden sollte.

Derzeit liegen der Verwaltung folgende Erkenntnisse für die Umsetzung der neuen Förderphase im Hinblick auf LEADER vor:

- Einrichtung von 18 bis 20 LEADER-Regionen in NRW, davon 4 im Regierungsbezirk Arnsberg
- im Rahmen der LEADER-Wettbewerbsphase wird ein Regionalentwicklungskonzept (mit Stärken-Schwächen-Analyse und Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder) gefordert
- **Handlungsfelder**/Themen der ländlichen Entwicklung - insbesondere im Rahmen von LEADER - sollten aus Sicht des MKULNV NRW sein:
    - bürgerfreundliche Kommunalverwaltung: Services vor Ort (z.B. E-Government, etc.)
    - gesundheitliche Versorgung (z.B. gemeinsame Ärzteeinrichtungen, wechselnde Sprechstunden, mobile Sprechstunden, etc.)
    - Nahversorgung (z.B. Dorfläden, rollende Verkaufswagen, etc,)
    - Prävention + Frühe Hilfen für Kinder und Familien (NRW-Programm „Kein Kind zurücklassen"), z.B. Betreuungseinrichtungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mehrgenerationeneinrichtungen, Integration
    - Tourismus: siehe auch NRW-Masterplan Tourismus (Handlungsfeld soll nicht mehr so sehr im Vordergrund stehen wie im Rahmen der letzten Leader-Periode)
    - Mobilität
    - erneuerbare Energien
    - Fachkräftesicherung
- Pflicht-Handlungsfeld im Rahmen einer LEADER-Bewerbung ist das Thema „Prävention und frühe Hilfen" im Sinne des NRW-Landesprogrammes „Kein Kind zurücklassen". Diesem Feld soll eine deutlich intensivere Betrachtung beigemessen werden. Es bestehen Überlegungen, für LEADER-Projekte in diesem Themenfeld Mittel besonders zu reservieren.

Diese Erkenntnisse vorausgeschickt geht es auch darum, sich besonders zu positionieren und aufzustellen. Auf Ebene der Bürgermeister ist daher formuliert worden, eben auch als Abgrenzung und Alleinstellungsmerkmal zu anderen möglichen Bewerbungen, eine länderübergreifende LEADER-Region zu initiieren. Nach Recherchearbeiten ist bisher hier von einer Einzigartigkeit auszugehen. Im Übrigen wird damit dem europäischen Gedanken in hervorragender Weise Rechnung getragen, sich eben nicht an bestehenden Ländergrenzen aufzuhalten, sondern die Gebietskulisse so zu wählen, dass die gleichgearteten Herausforderungen zusammen angegangen werden können und nach Maßstäben des Kulturlandschaftsraumes, der Industrieregion, der Mentalität der dort lebenden Menschen und ähnlichen Kriterien festgelegt wird. Hier lassen sich im Hinblick auf die vergangene und aktuelle Entwicklung Kriterien für die Abgrenzung der Region „Drei-Länder-Eck" von Haiger, Wilnsdorf, Neunkirchen, Burbach und Herdorf finden:

- Zusammenarbeit im kulturellen Bereich von Haiger und Wilnsdorf, von Herdorf und Neunkirchen
- Kulturkreis um die Wasserscheide

. . .

Vorlage RAT-34/2013 **Seite 3**

- Landschaftliche Öffnung des Hickengrundes nach Haiger
- Schulzusammenarbeit Herdorf/Neunkirchen
- Hellertalbahn verbindet
- Die Heller verbindet

Insofern wird dieser Ansatz als besonders gesehen. Derzeit laufen auf Ministeriumsebene Abstimmungen dahingehend, wie die Kompatibilität der Länderförderprogramme für die Förderperiode 2014 – 2020 hergestellt werden kann. Seitens der Verwaltung wird davon ausgegangen, dass hier eine einvernehmliche Lösung erreicht wird. Sollte dies nicht der Fall sein, planen die Kommunen Wilnsdorf, Burbach und Neunkirchen an einer Bewerbung als LEADER-Region festzuhalten und im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit Projekte gemeinsam mit Herdorf und Haiger zu generieren.

Der Bürgermeister

Beschluss

Der Rat der Gemeinde Neunkirchen begrüßt die Absicht der Gemeinden Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen (alle NRW), der Stadt Herdorf (Rheinland-Pfalz) und der Stadt Haiger (Hessen) sich als LEADER-Region „Drei-Länder-Eck" (Arbeitstitel) zu bewerben. Er beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit den vorgenannten Kommunen ein gebietsbezogenes, ländliches Entwicklungskonzept anhand der geltenden Ausschreibungsunterlagen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen. Sofern eine gemeinsame LEADER-Bewerbung aufgrund von Hemmnissen in der Kompatibilität der Länderförderprogramme nicht umgesetzt werden kann, beauftragt der Rat der Gemeinde Neunkirchen die Verwaltung, eine Bewerbung der Kommunen Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen mit Hilfe eines Planungsbüros auszuarbeiten und die Bewerbung einzureichen.

Beratungsergebnis: **Einstimmig, 0 Enthaltung(en)**